# Hallische Nachrichten

**Verlagsgebäude:** Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16 und 18, Ecke Dachritzstr. 11/14 und Bölbergasse 1/2. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 16. Sammelrufnummer: 27981. Zweigstellen in Halle, Leipziger Straße 34 (Fernruf 27981), Große Brunnenstr. 49 (Fernruf 23388), Vor dem Hamstertor 1 (Fernruf 33958), „Steintor", Ludwig-Wucherer-Straße 87 (Fernruf 25517). Einsendungen sind nur an Verlag oder Redaktion zu richten, nicht an persönliche Adressen. Versichert sind jeder Abonnent der Hallischen Nachrichten und dessen Ehefrau bei der Nürnberger Lebensversich.-Bank mit je 500 Mk. bzw. 1000 Mk. gegen tödlichen Unfall bzw. Ganzinvalidität.

**General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen**

Beilagen: Für Unterhaltg. u. Wissen / Literarische Rundschau / Hochschulstimmen / Gesundheitspflege / Aus Gesellschaft und Vereinen / Frauenzeitung / Der junge Mensch / Hallische Kinderzeitung / Reisen u. Wandern / Heimatseite / Landwirtschaft u. Gartenbau / Bauen u. Wohnen / Modeberichte / Industrie, Technik, Handwerk / Film und Funk / Auto und Kraftrad / Berufs- und Standesfragen / Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / Hallische Sport-Nachrichten

**Bezug u. Anzeigen:** Bei tägl. Erscheinen (auß. Sonn- u. Feiertags) Bezug in Halle u. Filial-Orten monatlich 2.10 Mk. einschl. 16 Pf. Zustellgebühr, durch die Post 2.30 Mk. einschließl. 48 Pf. Postzeitungsgebühr, Zustellgebühr extra. Einzelpreis 15 Pf. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 25 mm breit (Anzeigenteil) 17 Pf., 1 mm hoch, 78 mm breit (Reklameteil) 100 Pf. Für Familienanzeigen u. Stellengesuche Vorzugspreise. Rabatt nach Tarif. Gerichts- u. Erfüllungsort Halle (S.). Postscheck Leipzig 24480. Bei gleichzeitigem Bezug der jeweils Sonnabends erscheinenden Sonderbeilage „Illustrierte Hallische Nachrichten" für monatlich 20 Pfennig wird doppelter Versicherungsschutz gewährt.

**Nummer 61** — **Montag, den 13. März 1933** — **45. Jahrgang**

# Das Ergebnis der Kommunalwahlen

### Ueberall starke Erfolge der Regierungsparteien — Ein Flaggenerlaß des Reichspräsidenten

## Wie Berlin wählte

Absolute Mehrheit der Regierungsparteien

th. **Berlin, 13. März.**

Das Wahlergebnis in der Reichshauptstadt ist dadurch gekennzeichnet, daß die beiden rechtsstehenden Parteien die absolute Mehrheit — allerdings nur ganz knapp — erreicht haben. Ein einziges Mandat weniger würde ein Ergebnis gebracht haben, welches hinter der absoluten Mehrheit zurückbleibt. Da man jedoch die Mandate der Deutschen Volkspartei in Berlin ohne weiteres zu der nunmehr erzielten Rechtsmehrheit hinzurechnen kann, so bleibt ein ausreichender Spielraum gesichert. Dieses sehr knappe Mehrheitsergebnis reicht also an die 52 Prozent der Reichstagswahl nicht heran, bedeutet aber trotzdem für Berlin einen erheblichen Fortschritt gegenüber dem Ergebnis vom 5. März. Denn wenn man aus dem Wahlergebnis des 5. März die in Groß-Berlin abgegebenen Stimmen für sich allein herausgreift, so hat sich dabei keineswegs eine Mehrheit der Rechten herausgestellt, sondern vor einer Woche blieb man mit den Zahlen der Reichstagswahl und der Landtagswahl in Groß-Berlin erheblich hinter dieser Mehrheit zurück. Wenn dies gestern anders geworden ist, so liegt es vor allem daran, daß im Laufe dieser einen Woche bei den Kommunisten ein ganz erheblicher Rückgang und auch bei den Sozialdemokraten stärkere Verluste eingetreten sind, während die Parteien der Rechten nur einen geringfügigen, auf die allgemeine geringere Wahlbeteiligung zurückzuführenden Stimmenverlust gehabt haben. Man muß dabei berücksichtigen, daß in Groß-Berlin die Kommunistische Partei bisher stets die absolut stärkste Partei gewesen ist, während sie gestern auf den dritten Platz verwiesen wurde. Die kleinen Parteien der Mitte sind auch in der Berliner Stadtverordnetenversammlung nunmehr im Verschwinden begriffen.

*

Die Gemeindewahlen sind in Berlin und nach den bisher vorliegenden Meldungen in ganz Preußen im wesentlichen ruhig verlaufen. Besonderes Interesse bei der Berliner Bevölkerung erweckte wieder die persönliche Beteiligung des Reichspräsidenten von Hindenburg an dieser Wahlhandlung. Schon früh, kurz nach 9 Uhr, fuhr der Wagen des Reichspräsidenten vor dem traditionellen Minister-Wahllokal in der Kanonierstraße vor und der Reichspräsident betrat, stürmisch von den Anwesenden begrüßt, das Wahllokal. Er wurde u. a. von den zahlreich versammelten Personen mit den Worten empfangen: „Gott mit Euch, Herr Reichspräsident, Gott schenke Ihnen ein langes Leben!" Der Reichspräsident dankte für diese Wünsche und erwiderte: „Na, Leute, tut eure Pflicht". Unter stürmischen Jubelrufen verließ der Reichspräsident dann wieder das Wahllokal und fuhr nach der Reichskanzlei zurück.

## Reichskanzler Hitler in München

**Reichskanzler Adolf Hitler ist am Sonntag in den Nachmittagsstunden nach München geflogen. Sein dortiger Aufenthalt ist, wie verlautet, im wesentlichen privater Natur. Zu seinem Empfang hatten sich in München riesige Menschenmassen eingefunden. Nach einer Begrüßungsansprache des bayrischen Reichskommissars v. Epp ergriff Reichskanzler Adolf Hitler das Wort zu einer Rede, in der er u. a. ausführte:**

„Vor Jahren habe ich von hier aus den Kampf begonnen, der nunmehr in seinem ersten Teil als voll beendet angesehen werden kann. Was Jahrhunderte lang in Deutschland ersehnt wurde, aber nicht errungen werden konnte, das ist jetzt Wirklichkeit geworden. Eine Gleichschaltung des politischen Willens hat sich vollzogen, wie wir sie noch nie erlebt haben und daß diese Gleichschaltung nicht mehr vergehen darf, dafür wollen wir uns einsetzen. Ich selbst bin überglücklich und stolz darauf, daß nicht der Norden Bayern gewonnen, sondern daß aus freiem Willen das Land selbst zu der Einheit bekannt hat. Ich habe das Gefühl, daß in diesen Tagen Bayern selbst sich eingegliedert hat in diese große Front der erwachenden deutschen Nation.

Die Ausführungen des Reichskanzlers wurden mit stürmischen Beifall aufgenommen. Die Musik spielte das Horst Wessellied, in das die Menge mit erhobener Rechten und entblößten Hauptes einstimmte. Dann begab sich der Reichskanzler mit seinem Kraftwagen jubelnd begrüßt in die Stadt.

## Der Reichsminister des Innern

**hat die Landesregierungen und die Kommissare des Reiches in den Ländern gebeten, durch die Landes- und Kommunalbehörden die Maßnahmen der Reichsregierung in der Flaggenfrage zur Durchführung bringen zu lassen.**

**Die Reichsregierung ruft das ganze deutsche Volk auf, sich ihrem Vorgehen anzuschließen und damit der Verbundenheit aller nationalen Kreise des Volkes mit der staatlichen Macht feierlichen Ausdruck zu verleihen.**

## Das Hallische Stadtparlament

### Die Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung in Halle

(Endergebnis)

| | 12. 3. 1933 | 17. 11. 1929 | Mandate 12. 3. 1933 | Mandate 17. 11. 1929 | Reichstagswahl vom 5. 3. 1933 |
|---|---|---|---|---|---|
| Nationalsozialisten | 50 806 | 6 263 | 28 | 3 | 59 717 |
| Sozialdemokraten | 12 369 | 16 098 | 6 | 9 | 16 529 |
| Kommunisten | 23 004 | 25 948 | 12 | 16 | 31 593 |
| Zentrum | 2 188 | | 1 | | 3 023 |
| Kampffront Schwarz-Weiß-Rot | 16 076 | 47 830 (Bürgerl. Arbeitsgemeinschaft) | 9 | 29 (Bürgerl. Arbeitsgemeinschaft) | 21 587 |
| Deutsche Volkspartei | 1 347 | | — | | 2 267 |
| Christlich-Sozialer Volksdienst | 486 | | — | | 803 |
| Haus- und Grundbesitzer | 3 931 | | 2 | | — |
| Wehrwolf | 118 | — | — | — | — |
| Mieter | 469 | — | — | — | — |
| Deutschvolk | 125 | — | — | — | — |
| Hall. Bürgerverein | 1 740 | — | — | — | — |
| Bürgerselbsthilfe | 562 | — | — | — | — |

**Wahlberechtigte: 153 899 — Gültige Stimmen: 113 221 — Wahlbeteiligung: 73,81 Prozent**

## Schwarzweißrot und Hakenkreuz

Reichskanzler Hitler gab Sonntag mittag über alle deutschen Sender folgende Kundgebung des Reichspräsidenten bekannt:

**„Am heutigen Tage, an dem in ganz Deutschland die alten schwarzweißroten Fahnen zu Ehren unserer Gefallenen auf Halbmast wehen, bestimme ich, daß vom morgigen Tag ab bis zur endgültigen Regelung der Reichsfarben die schwarzweißrote Fahne und die Hakenkreuzfahne gemeinsam zu hissen sind. Die Flaggen verbinden die ruhmreiche Vergangenheit des Deutschen Reiches und die kraftvolle Wiedergeburt der deutschen Nation. Vereint sollen sie die Macht des Staates und die innere Verbundenheit aller nationalen Kreise des deutschen Volkes verkörpern. — Die militärischen Gebäude und Schiffe hissen nur die Reichskriegsflagge.**

Berlin, 12. März 1933.

Der Reichspräsident (gez.) v. Hindenburg.
Der Reichskanzler (gez.) Adolf Hitler.

Im Anschluß an diese Kundgebung des Herrn Reichspräsidenten hielt

**der Reichskanzler**

folgende Ansprache:

Durch diesen Erlaß hat der Herr Reichspräsident bis zur endgültigen Regelung von sich aus verfügt, daß die Fahne der nationalen Erhebung nunmehr auf den Staats- und öffentlichen Gebäuden neben unserer unvergeßlichen ehrwürdigen Traditionsfahne des alten deutschen Reiches künftighin zu wehen hat. Nationalsozialisten, die ihr in dieser Stunde mithört! SA.- und SS.-Männer! Damit ist auch nach außen hin sichtbar durch diese Vermählung der Sieg der nationalen Revolution gekennzeichnet. Uns alle muß in dieser historischen Stunde, da wir eben zurückkehren von den Feiern für unsere toten Kameraden, neben dem Gefühl der tiefen Dankbarkeit für den hochherzigen Entschluß des Generalfeldmarschalls eine stolze Befriedigung erfüllen. Ein 14 jähriger Kampf um die Macht hat nunmehr seinen sichtbaren symbolischen Abschluß gefunden. Es ist aber nunmehr an uns selbst, dafür zu sorgen, daß diese Macht von jetzt ab durch nichts mehr erschüttert wird. Als Euer Führer und im Namen der Regierung der nationalen Revolution fordere ich Euch daher auf, die Ehre und damit aber auch die Würde des neuen Regiments so zu vertreten, daß es vor der deutschen Geschichte dereinst auch in Ehren und Würden zu bestehen vermag.

**Mit dem heutigen Tage, da nun auch symbolisch die gesamte vollziehende Gewalt in die Hände des nationalen Deutschlands gelegt ist, beginnt der zweite Abschnitt unseres Ringens. Von nun ab wird der Kampf der Säuberung und Inordnungbringung des Reiches ein planmäßiger und von oben geleiteter sein. Ich befehle Euch daher von jetzt ab strengste und blindeste Disziplin. Alle Einzelaktionen haben von jetzt ab zu unterbleiben.**

Nur dort, wo die Feinde der nationalen Erhebung sich unseren gesetzlichen Anordnungen mit Gewalt widersetzen oder wo sie einzelne unserer Männer oder marschierenden Kolonnen überfallen, ist der Widerstand dieser Elemente sofort und gründlichst zu brechen. Im übrigen aber ist es nun unsere Aufgabe, dem ganzen deutschen Volke und vor allem auch unserer Wirtschaft das Gefühl der unbedingten Sicherheit zu geben. Wer es von jetzt ab versucht, durch Einzelaktionen Störungen unseres Verwaltungs- oder des geschäftlichen Lebens herbeizuführen, handelt bewußt gegen die nationale Regierung. Denn heute sind wir für das Reich verantwortlich, weil es in unsere Hand gegeben ist.

Meine Parteigenossen! Ihr habt in 14 jähriger Arbeit für dieses nunmehr entstehende Deutschland gekämpft. Heute ist die Fahne dieses Kampfes staatlich sanktioniert. Ihr könnt daran aber auch ersehen, wohin uns Eure Disziplin und Unterordnung geführt hat. Nur sie allein kann uns nunmehr weiterleiten. Unser Sieg ist so groß, daß wir nicht kleinliche Rachsucht empfinden können. Sollten die Feinde der nationalen Erhebung irgend einen Widerstand versuchen, dann wird der Wille der Regierung der nationalen Revolution sie blitzschnell niederzwingen, und Ihr werdet die Befehle erhalten. Hütet Euch aber vor Provokateuren und Spitzeln, die, wie wir heute durch die Belege wissen, von der Kommunistischen Partei in unsere Formationen entsandt worden sind. Wir werden sie dank unseres heutigen Einblicks in das Treiben dieser Verbrecherorganisation in kürzester Zeit ohnehin entfernt haben.

**Indem ich Euch so die Reinheit und damit die Ehre unserer nationalen Erhebung zu schützen befehle, danke ich Euch aber auch für das Uebermaß an Treue, Disziplin und an Opfern, die Ihr mir bisher entgegengebracht und gegeben habt. In wenigen Wochen ist in erster Linie durch Eure Arbeit und Mitwirkung eine der größten Umwälzungen vollzogen worden, die Deutschland bisher kennt. Sie wird dem deutschen Volke sichtbar gezeigt werden durch die Anordnung des Reichsinnenministers Dr. Frick, die ich hiermit bekanntgebe:**

**Zur Feier des Sieges der nationalen Revolution haben sämtliche öffentlichen Gebäude des Reiches von morgen, Montag, ab auf die Dauer von drei Tagen in den vom Herrn Reichspräsidenten anbefohlenen beiden Fahnen zu flaggen.**

Meine Parteigenossen! Es lebe die nationale Revolution! Es lebe unser heißgeliebtes deutsches **Volk und unser stolzes deutsches Reich!**

## Letzte Wahl

**Halle, 13. März**

Zwei Ereignisse haben am gestrigen Tage das Gesicht der Reichspolitik von neuem im Sinne der großen Wendung vom 5. März bestimmt: die Gemeindewahlen in Preußen sowie der für das ganze Reich gültige Flaggenerlaß des Reichspräsidenten und der damit in engster Verbindung stehende, durch den Rundfunk verbreitete Aufruf des Reichskanzlers Adolf Hitler. Durch den Flaggenerlaß Hindenburgs ist die Hakenkreuzfahne zum ersten Male von der obersten Stelle des Reiches für das gesamte Reichsgebiet in offizieller Form anerkannt worden. Es handelt sich bei diesem Erlaß zwar nur um eine vorläufige Regelung für die Uebergangszeit bis zur endgültigen Ordnung der Flaggenfrage durch den Reichstag, aber ein derartiger Vorgang kann schwerlich ohne Rückwirkung auf die endgültige Gestaltung der Flaggenfrage bleiben. Die enge Verbindung zwischen der obersten Staatsgewalt und der Nationalsozialistischen Partei ist mit diesem Erlaß auch symbolisch zum Ausdruck gebracht worden, der Sieg der von Hitler geführten Bewegung ist von Reichs wegen auch äußerlich anerkannt und kommt von heute ab für alle Welt sichtbar zum Ausdruck. Im engen Zusammenhang mit der Anerkennung des nationalsozialistischen Banners als eines der Symbole der Staatshoheit steht der gestrige neue Aufruf des Reichskanzlers, in welchem er eine abermalige verschärfte Warnung vor Störungen der Sicherheit und Ordnung ausspricht, nachdem er am Freitag bereits in einem Aufruf ähnliche Gedankengänge, wenn auch nicht in so scharfer Form wie am gestrigen Sonntage, entwickelt hatte. Nachdem die nationalsozialistische Bewegung durch die Entscheidung des Volkes als Hauptträger der Staatsgewalt offiziell bestätigt worden ist und nachdem der Reichspräsident dieser Volksentscheidung durch den Flaggenerlaß auch äußerlich sichtbar anerkannt hat, erwächst den Anhängern der Bewegung — dies ist der Sinn des Aufrufes Adolf Hitlers — in verdoppeltem Maße die Pflicht zur Wahrung der Gesetze des Staates, dessen Leitung ihr oberster Führer übernommen hat. In dem Erlaß des Reichskanzlers drückt sich der feste Entschluß aus, die absolute Achtung der Gesetze durchzusetzen und die Sicherheit aller Bürger ebenso wie das ungestörte Arbeiten der Wirtschaft zu gewährleisten, gleichzeitig aber auch jene völlige Einheitlichkeit in der Leitung aller politischen Aktionen zu erzielen, die allein Volk und Staat vor neuen Erschütterungen zu bewahren vermag.

*

Zu dieser Einheitlichkeit haben die gestrigen Gemeindewahlen in Preußen wiederum erheblich beigetragen. Diese Wahlen haben das Ergebnis der Reichstagswahl vom 5. März in vollem Umfange bestätigt. Der Siegeszug der Partei Hitlers hat sich fortgesetzt. Auch hier, in dem Kampf um die Rathäuser, ist der Volkswille zu einem ebenso klaren Ausdruck gekommen, wie bei dem Kampf um die Führung des Reiches und des preußischen Staates. Der Zweck, den die preußische kommissarische Regierung mit dieser Wahl verfolgte, nämlich die kommunalen Parlamente in den politischen Gleichklang mit den zentralen Volksvertretungen und Regierungen zu bringen, ist in vollem Umfange erreicht worden. Es hat sich auch hier um ausgesprochen politische Wahlen gehandelt, und als durchaus politisch ist auch das Ergebnis zu werten, nicht allein, weil die Zusammensetzung der kommunalen Vertretungen dadurch von Grund auf im gleichen Sinne wie bei der Wendung vom 5. März verändert worden ist, sondern auch deshalb, weil dadurch zwei hochpolitische Körperschaften, der Reichsrat und der preußische Staatsrat, ein völlig anderes Gesicht als bisher erhalten. Es steht schon jetzt fest, daß von den zwölf preußischen Provinzen zehn eine einwandfreie Rechtsmehrheit aufweisen. In einer Anzahl Provinzen haben die Nationalsozialisten sogar allein die Mehrheit. Lediglich in Westfalen und in der Rheinprovinz hat das Zentrum seine Schlüsselstellung gehalten. Unter diesen Umständen werden von den 26 preußischen Sitzen im Reichsrat sicherlich 22 bis 23 auf die Regierungsparteien entfallen. Da der Umschwung in den außerpreußischen Ländern zugunsten der Regierungsparteien auch eine Aenderung der politischen Zusammensetzung der Reichsratsvertretung dieser Länder zur Folge haben wird, ist die Regierungsmehrheit damit gegeben. Aehnlich liegen die Verhältnisse im preußischen Staatsrat, der völlig neu zu bilden ist. Auch hier ist an einer klaren Rechtsmehrheit nicht mehr zu zweifeln. Von ähnlichen starkem Einfluß wird das Ergebnis der Wahl natürlich auf die einzelnen Gemeinden sein. In der Geschichte der preußischen Kommunalverwaltung beginnt mit dieser Wahl ein neuer Ab-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193303137/fragment/page=0001
DFG

schnitt, bei dem die **Rechtsparteien, an der Spitze die Nationalsozialistische Partei, die Verantwortung für das künftige Schicksal der Gemeinden übernehmen.** Wie groß die durch die Wahlen vom 15. und vom 12. März hervorgerufene Veränderung ist, wird am besten klar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß sich in zahlreichen Städten eine absolute Mehrheit der Regierungsparteien, vielfach sogar eine absolute Mehrheit der Nationalsozialisten ergeben hat, der auf der anderen Seite eine katastrophale Niederlage der Kommunisten, aber auch ein sehr starker Rückgang der Sozialdemokraten gegenüber steht, und wenn man diesem Ergebnis die Tatsache entgegenhält, daß noch bis zum Juli des vorigen Jahres den Kommunalbeamten, ebenso wie den Staatsbeamten die Zugehörigkeit zur Nationalsozialistischen Partei verboten war. Es ist ohne weiteres klar, daß die Wahl vom 12. März auch eine Wendung in der Personalpolitik der Städte und Gemeinden bedeutet. Es ergibt sich daraus zwangsläufig eine Aenderung in den Spitzen vieler Kommunalverwaltungen, es wird vermutlich zu einer erheblichen Verjüngung der Magistrate kommen und die Neubildung der Magistrate wird nicht ohne Rückwirkung auf die kommunalen Verbände bleiben, in denen die Nationalsozialisten bisher kaum vertreten waren.

*

Auch in Halle ist das Gesicht der Stadtvertretung durch die Wahl von Grund auf verändert worden. Wenn die gestrigen Wahlen den Zweck verfolgten, eine Uebereinstimmung zwischen den Gemeindevertretungen auf der einen Seite und den Volksvertretungen und Regierungen in Reich und Preußen auf der anderen Seite herbeizuführen, so ist dieser Zweck auch hier im vollen Umfange erreicht worden. Ueberall, im hallischen Stadtparlament, im Saalkreistag und im Provinziallandtag und mit ganz geringer Ausnahme auch in den Gemeindevertretungen der mittleren und kleineren Orte unseres Heimatbereiches haben die Regierungsparteien die absolute Mehrheit zu verzeichnen. Sie besetzen im hallischen Stadtparlament 37 Sitze, wozu noch die zwei Sitze der Hausbesitzer und ein Sitz des Zentrums stoßen. Dem stehen auf der Linken 18 Sitze der SPD. und KPD. gegenüber. Das hallische Wahlergebnis offenbart wieder mit aller Deutlichkeit, wie zwecklos und schädlich die Zersplitterung ist. Dieses Ergebnis zeigt aber auch, daß in einer Zeit so hochpolitischer Spannungen die rein kommunalen Ziele völlig in den Hintergrund gedrängt werden. Eine Folge der Zersplitterung ist es, daß nicht weniger als 4847 Stimmen umsonst abgegeben worden sind. Rechnet man hierzu noch die Reststimen der Haus- und Grundbesitzerliste, so kommt man auf rund 6500 Stimmen; das bedeutet, daß die Zersplitterung den Sondergruppen drei Mandate gekostet hat. Die Deutsche Volkspartei tritt mit 1347 Stimmen im Stadtparlament nicht mehr in Erscheinung und auch der Hallische Bürgerverein hat es mit 1745 Stimmen zu keinem Mandat gebracht; ein Beweis dafür, daß die spezifisch örtlichen Momente von den großen politischen Auseinandersetzungen völlig in den Hintergrund gedrängt wurden. Gegenüber dem Reichstagswahlergebnis vom 5. März haben in Halle sämtliche Parteien Stimmenrückgänge zu verzeichnen. Es ist dies darauf zurückzuführen, daß die Wahlbeteiligung an sich geringer war und daß die spezifisch örtlichen Listen einen Teil der politischen Wähler abzogen. Ueber diesen relativen Verlust der Stimmen hinaus hat die SPD. in Halle einen absoluten Verlust an Stimmen zu verzeichnen, ebenso wie die KPD., bei der dieser Rückgang noch stärker in Erscheinung tritt.

Von besonderer Bedeutung sind die gestrigen Wahlen für den Saalkreistag. Hier wurde die bisherige linke Mehrheit gebrochen; die Rechte vereinigt auf sich 15 Sitze, die Linke 13. Ebenso ausgesprochen ist das Mehrheitsverhältnis im Provinziallandtag. Hier besetzen die NSDAP. und die Kampffront 68 Sitze, wozu noch 5 Sitze des Zentrums stoßen; ihnen gegenüber stehen 40 Sitze der SPD. und der KPD. Gegenüber der bisherigen Zusammensetzung des Provinziallandtages hat den schwersten Verlust die SPD. zu verzeichnen; sie hat 12 Sitze verloren, während die KPD. nur einen Sitz eingebüßt hat. Die Kampffront hat gegenüber den Wahlen von 1929 7 Sitze eingebüßt, die Volkspartei, die bis jetzt 10 Sitze inne hatte und die Staatspartei, die über deren 5 verfügte, sind völlig verschwunden.

*

So bleibt denn zum Schluß noch festzustellen, daß durch diese Wahl auch in den Gemeinden der Weg für eine neue Epoche des deutschen Aufbaues frei gemacht worden ist und man kann heute nur die Hoffnung aussprechen, daß die ungeheuren Aufgaben, die den Gemeindeverwaltungen in dieser Zeit obliegen, durch die neuen Vertretungen, die die Bürgerschaft sich gegeben hat, im Geiste friedlicher Zusammenarbeit zum allgemeinen Besten gelöst werden.

## Reichstag offiziell einberufen

**Reichstagspräsident Göring hat mit Bezugnahme auf die Artikel 23 und 27 der Reichsverfassung nunmehr offiziell den neugewählten Reichstag berufen, am Dienstag, dem 21. März, nachmittags 5 Uhr, zusammenzutreten.**

Diese Sitzung des Reichstages findet, wie das Nachrichtenbüro weiter hört, in den Räumen der Kroll-Oper statt. Die verhältnismäßig späte Nachmittagsstunde dürfte mit Rücksicht darauf gewählt sein, daß am Vormittag des 21. März in Potsdam noch die Gottesdienste für die neuen Reichstagsabgeordneten und im Anschluß daran der feierliche Staatsakt in der Garnisonkirche stattfinden soll, an dem auch der Reichspräsident teilnimmt. An die kommunistischen Mitglieder des Reichstages und Landtages sind keine Einladungen ergangen.

Die preußische Regierung hat ferner eine Verordnung, unterzeichnet von den Reichskommissaren von Papen und Göring, erlassen, durch die der neugewählte Preußische Landtag zum 22. März, nachmittags 3 Uhr, nach Berlin einberufen wird. Diese Verordnung ist, wie das Nachrichtenbüro des VDZ. hört, am Sonnabend den neugewählten Abgeordneten zugesandt worden und gilt als Einladung für die erste Sitzung des Landtages. **Den kommunistischen Abgeordneten ist jedoch diese Einladung nicht zugestellt worden.**

Der polnische Ministerrat hat einer Verordnung **zugestimmt, wonach im Seehafen Gdingen eine Freihafenzone eingerichtet werden soll.**

# Hochspannung in London

## Kriegsbefürchtungen überall — Vor dem Ende der Abrüstungskonferenz

Eigene Drahtmeldung unseres Korrespondenten

frl. **London**, 13. März.

In Londoner politischen Kreisen herrscht eine Spannung, die man fast als Panik bezeichnen könnte. Seit einigen Tagen ist die Presse voll von der Gefahr eines europäischen Krieges. Während einige Zeitungen immer wieder von der Möglichkeit eines Vorstoßes im Korridor schreiben,

**befürchten leitende Kreise ganz im Gegenteil einen polnischen Handstreich, der nur allzu leicht zu schweren Verwicklungen führen könnte.**

Ebenso besorgt verfolgt man hier die Ereignisse auf dem Balkan, namentlich in Jugoslawien. Mehrere Blätter schreiben heute, daß Europa seit 1914 nicht so nahe am Kriegsausbruch gewesen sei wie in diesen Tagen. Die Spannung ist so groß, daß jeder kleinste Zwischenfall in einem der europäischen Pulverfaßgebiete in London die größte Erregung hervorruft. Die Mitglieder des Kabinetts sind gewissermaßen in ständiger Alarmbereitschaft und wurden ersucht, auch während des Wochenendes sich nicht zu weit von London zu entfernen.

Inzwischen ist noch sehr wenig über die Bemühungen Mac Donalds in Genf bekannt geworden. Die heutigen Berichte der Londoner Blätter lassen erkennen, daß der englische Premier bereits eingesehen hat, daß keiner seiner zwei Rettungspläne für die Abrüstungskonferenz durchführbar ist, das heißt, daß weder die einfache Vertagung der Konferenz, noch die Zusammenfassung der Punkte, über die man sich bisher geeinigt hat, in einem „Skelett-Abkommen" allgemeine Annahme finden würden. Was Mac Donald nun tun will, ist der Presse bisher völlig unbekannt geblieben. Es besteht die Gefahr, daß Mac Donald sich französischen Ratschlägen fügt, die darauf hinauslaufen, die Skelett-Konvention auch ohne Deutschland und Italiens Mitwirkung zusammenzustellen,

**um damit Deutschland und Italien die Schuld an dem Scheitern der Abrüstungskonferenz zuzuschieben.**

Gleichzeitig würde man beim Völkerbundsrat gegen die Einstellung der SA. und Stahlhelmleute in die deutsche Polizei protestieren, um behaupten zu können, daß Deutschland „schon vor dem Ende der Abrüstungskonferenz begonnen habe, aufzurüsten". Ein solcher Versuch, die Schuld an dem endlosen Hinauszögern der Abrüstung gerade dem völlig entwaffneten Deutschland zuzuschieben, würde natürlich selbst in der englischen Oeffentlichkeit keinen Glauben finden.

**Bezeichnend ist, daß Lloyd George am Sonnabend vor einer Versammlung von 8000 Personen in Alsford erklärte, Deutschland habe alle Abrüstungsbestimmungen des Versailler Vertrages ernsthaft erfüllt, während die Siegermächte ihre Rüstungen immer höher angehäuft hätten. Von einem stolzen, tapferen Volke wie dem deutschen, könne man nicht erwarten, daß es diese Lage für immer ertrage.**

# Preußische Kommunalwahlen

## Die neuen Provinziallandtage — Ergebnisse aus den Großstädten

Die gestrigen Wahlen zu den preußischen Provinziallandtagen hatten folgende Ergebnisse:

**Brandenburg:** Nat.Soz. 801 773, 52 Mandate (6), Soz. 310 703, 21 (34), Kom. 116 025, 8 (9), Z. 24 128, K.front 229 351, 15 (29), Block der Mitte 5410, 0 (4), Wehrwolf 891, Christl.-nat. Block 6920, 0 (6), Heimatliste 3077, 0 (8).

**Provinz Pommern:** Nat.Soz. 568 138, 44 Mandate (4); Soz. 160 136, 13 (24); Kom. 51 258, 4 (5); Z. 10 246, — (—); K.front 180 237, 14 (31); D.Vr. — (4); Stp. — (3); Mittelst. — (4) Mandate. — Absolute Mehrheit der Nat.Soz.

**Grenzmark Posen/Westpreußen:** Nat.Soz. 95 456, 16 Mandate (—); Soz. 13 931, 3 (—); Kom. 4875, — (—); Z. 46 107, 8 (9); K.front 19 154, 3 (—); Bürgerl. Einheitsliste — (11); Block d. Mitte — (4). — Absolute Mehrheit der Nat.Soz.

**Provinz Hessen-Nassau** (Kassel; ohne Wiesbaden): Nat.Soz. 340 331, 23 Mandate (3); Soz. 137 525, 9 (15); Kom. 45 029, 3 (3); Z. 70 595, 5 (6); K.front u. D.Vp. 48 239, 3 (11); Chr.Soz. — (2); Stp. 5613, — (2); Mittelstand — (3). — Absolute Mehrheit der Nat.Soz.

**Wiesbaden:** Nat.Soz. 401 374, 27 Mandate (4); Soz. 147 125, 10 (15); Kom. 57 411, 4 (5); Z. 133 214, 10 (10); K.front 49 656, 4 (3); D.Vp. 15 512, — (5); Stp. 14 205, — (3); Mittelst. — (3), Bürgerl. Arbeitsgem. — (1); Landvolk — (5). — Absolute Mehrheit der Nationalen Front.

**Hannover:** Nat.Soz. 901 617, 55 Mandate (9); Soz. 426 193, 26 (39); Kom. 88 685, 6 (4); Z. 149 098, 9 (10); K.front 178 348, 11 (8); D.Vp. 17 917 — (10); Stp. 12 178, — (4); Dtsch-Hannov. 75 053, 5 (12); Ev. Nation 4182, — (2); Landvolk — (4), Mittelstand — (9) Mandate.

**Ostpreußen:** Nat.Soz. 632 462, 51 Mandate (4); Soz. 147 646, 12 (23); Kom. 65 506, 6 (8); Z. 75 858, 7 (7); K.front 137 871, 11 (27); D.Vp. 5768, — (8); Chr.Soz. 12 226, — (3); Mittelst. — (4); Wehrwolf 898, — (—); Polen 3118, — (3). — Reine Nat.Soz.-Mehrheit.

**Rheinprovinz:** Nat.Soz. 1 459 187, 62 Mandate (6); Soz. 364 420, 16 (25); Kom. 427 906, 19 (21); Z. 1 234 011, 53 (64); K.front 273 253, 13 (12); D.Vp. 45 308, — (14); Chr.Soz. 25 826, — (3); Stp. 8727, — (4); Mittelst. — (11); Wehrwolf 915, — (—); Hausbesitzer 13 275, — (—); Landvolk — (3) Mandate.

**Prov. Westfalen:** Nat.Soz. 923 540, 50 Mandate (4); Soz. 387 359, 21 (31); Kom. 263 464, 14 (13); Z. 722 201, 39 (46), K.front 174 798, 10 (9); D.Vp. 21 673, — (12); Stp. 7635, — (4); Mittelst. — (9); Ev. Volksdienst 58 612, 4 (6); Chr.Soz. Bauern — (4).

**Oberschlesien:** Nat.Soz. 313 614, 24 Mandate (—); Soz. 47 868, 4 (7); Kom. 46 351, 4 (5); Z. 242 217, 18 (23); K.front 60 232, 5 (10); DVp. u. Chr.Soz. Volksdienst 2804, — (—); Bürgerl. Einheitsliste — (3); Landvolk — (3); Polen 14 350, — (3). — Absolute Mehrheit der Nationalen Front.

**Niederschlesien:** Nat.Soz. 916 794, 57 Mandate (6), Soz. 370 435, 24 (39), Kom. 91 876, 6 (5), Z. 198 780, 13 (16), K.front 159 996, 10 (25), D.Vp. 13 952, 0 (7), Wehrwolf 948, Soz. Arbeiterpartei 7262, Volkssozialisten 1465.

**Schleswig-Holstein:** Nat.Soz. 457 857, 32 Mandate (7); Soz. 186 533, 14 (21); Kom. 65 411, 5 (5); K.front 97 894, 7 (16); Stp. u. Z. 12 057, — (3); Mittelstand — (5); sonstige — (4). — Absolute Mehrheit der Nat.Soz.

**Hohenzollern:** Nat.Soz. 12 864, 9 Mandate (—); Soz. 1073, — (2); Kom. 847 — (—); Z. 16 956, 12 (15); K.front 2011, 2 (—); Freie Wahlverbind. 1231, 1 (3); Bauern — (4) Mandate.

*

Im folgenden die Ergebnisse der Gemeindewahlen in einigen der wichtigsten preußischen Städte:

**Groß-Berlin:** Nat.Soz. 984 243, 86 (13), SPD. 565 943, 49 (64), Kom. 499 847, 44 (55), Z. 119 939, 11 (8), K.front 311 302, 27 (40), D.Vp. 17 920, 2 (16), Chr.Soz. 14 365, 1 (3), Stp. 52 671, 5 (14), Wp. —, — (10). — Außerdem hatten bisher noch die Völkischen ein Mandat.

**Magdeburg:** Nat.Soz. 74 086, 27 Mandate (3), SPD. 61 373, 23 (23), Kom. 16 350, 6 (7), Z. 3932, 1 (1), K.front 26 209, 10 (—), Stp. 4426, — (5), Bürg.Einh. —, — (18), Sonstige —, — (1).

**Erfurt.** Nat.Soz. 29 951, 21 Mand., früher 1, Soz. 9771, 7 (10), Kom. 12 263, 8 (7), Ztr. 3226, 2 (2), K.front 8037, 6 (5), D.Vp. 1547, 1 (5), Stp. —, — (1), Großd. Schmalix 1953, 1 (10), Bürg. Mitte 2225, 2 (4), Wirtsch.-Block 5204, 4 (7). Wahlbeteiligung 75 Prozent.

**Altona.** Nat.Soz. 60 112, 30 Mandate (4), SPD. 32 484, 16 (25), Kom. 17 501, 8 (9), Z. 3622, 1 (—), K.front 11 057, 5 (—), Stp. —, — (4), Mittelstand —, — (4), Bürg.Einh. —, — (15), Wehrwolf 59, Chr.Nat. Block 704, Soz.Kampfgem. 72, Nat.Bürgerbl. 2690, 1, Unpol.Frauen 412.

**Breslau:** Nat.Soz. 179 487, 45 Mandate (3), SPD. 77 470, 19 (33), Kom. 26 910, 6 (4), Z. 40 890, 10 (13), K.front 24 133, 6 (19), D.Vp. 1105, — (—). Stp. 7566, 1 (4), Mieter 277, — (2), Ev.Block 3635, — (—), SAP. 4088, — (—). — Absolute Mehrheit der Nat.Soz.

**Stettin:** Nat.Soz. 72 004, 33 (2), SPD. 30 075, 14 (25), Kom. 13 120, 6 (8), Z. 2309, 1 (1), K.front 15 339, 7 (12), D.Vp. 1118, — (4), Chr.Soz. 1151, — (—), Stp. —, — (1), Sonstige —, — (8).

**Kassel.** Nat.Soz. 47 152, 27 Mandate (4), SPD. 29 271, 16 (21), Kom. 7654, 4 (4), Z. 4196, 2 (2), K.front 10 777, 6 (8), Chr.Soz. 2776, 1 (3), Stp. 1548, — (3), Mittelstand —, — (3).

**Frankfurt a. M.:** Nat.Soz. 158 726, 42 Mandate (9), SPD. 63 186, 16 (25), Kom. 32 235, 8 (11), Z. 37 853, 9, (11), K.front 13 082, 3 (3), D.Vp. 8384, 2 (12), Chr.-Soz. 4473, 1 (2), Stp. 7792, 2 (4), Wp. —, — (6), Bürg. Arbeitsg. —, — (2), Hausbesitzer 5470, 1 (—).

**Düsseldorf:** Nat.Soz. 100 751, 30 Mandate (2), SPD. 26 714, 8 (13), Kom. 45 292, 14 (16), Z. 58 046, 18 (22), K.front 16 361, 5 (6), D.Vp. 3365, — (6), Chr.-Soz. 2237, — (1), Stp. 1071, — (2), Mittelstand 12 564, 4 (11).

**Köln.** Nat.Soz. 146 716, 39 (4), SPD. 48 794, 13 (21), Kom. 41 267, 10 (13), Z. 104 847, 27 (35), K.front 20 147, 5 (2), D.Vp. 5251, 1 (10), Stp. 1451, — (3) Mittelst. —, — (7), Wehrwolf 64, — (—), Soz.Kampfg. 69, — (—), SAP. 288, — (—), Kleinrentn. 199, — (—), Köl.Bürgerp. 1609, — (—).

**Königsberg:** Nat.Soz. 88 553, 36 (3), SPD. 28 193, 11 (16), Kom. 22 336, 9 (14), Z. 3922, 1 (1), K.front 14 046, 5 (7), D.Vp. 2835, 1 (16), Chr.Soz. 3213, 1 (3), Stp. —, — (2), Mittelstand —, — (2). — Absolute Mehrheit der Nat.Soz.

# Die Vorgänge im Reich

**Während des Wochenendes haben sich wiederum in einer Anzahl Städte des Reiches Zusamenstöße und sonstige Vorfälle ereignet, die wir ihrer großen Zahl wegen im folgenden nur kurz wiedergeben können.**

In Kiel wurde nach einer Meldung der Pressestelle der Regierung in Schleswig der der SPD. angehörige Rechtsanwalt Spiegel, der für die Stadtverordnetenwahl kandidiert hatte, in der Nacht zum 12. März in seiner Wohnung von zwei bisher unermittelten Tätern, die sich fälschlich als Hilfsbeamte ausgaben, erschossen.

Weiter wird gemeldet, daß in Berlin-Tempelhof der der NSDAP. angehörige Arthur Freitag in der Nähe seiner Wohnung mit einem Brustschuß schwer verletzt aufgefunden wurde. — Auch in Elbing wurde ein Nationalsozialist mit einem schweren Brustschuß aufgefunden. — Das Schwurgericht in Schweidnitz verurteilte den Reichsbannermann Klingel wegen vollendeten und versuchten Totschlags in zwei Fällen zu fünf Jahren drei Monaten Zuchthaus. — In Felgeleben bei Magdeburg kam es in einer Gastwirtschaft, die als Wahllokal gedient hatte, zu einem schweren politischen Zusammenstoß. Der Schönebecker Stadtrat Kresse, der der SPD. angehört, schoß auf politische Gegner, die ihn nach den bisherigen polizeilichen Feststellungen angegriffen haben sollen. Ein SA.-Mann wurde durch einen Bauchschuß schwer verletzt. Darauf wurde von außen her auf das Gasthaus geschossen. Man fand später den Stadtrat mit einem Kopfschuß auf, an dem er kurz darauf verstorb. Die Täter sind noch nicht festgestellt.

Aus Jessen a. d. Elster wird gemeldet, daß auf eine Eisenbahnbrücke der Linie Dresden—Berlin ein Anschlag geplant war. Es waren Steine aus der Brücke herausgemeißelt und Kanäle gelegt, die sicherlich mit Sprengstoff gefüllt werden sollten. Die Täter sind anscheinend gestört worden. — Im Karl-Liebknecht-Haus wurde in der Polsterung einer Tür ein Brief gefunden, der sich mit der Zersetzung der Reichswehr befaßt, sowie Angaben über militärische Dinge enthält, die als solche nicht veröffentlicht werden können. — Nach einer Meldung aus Elmshorn sind dort vier verurteilte **Nationalsozialisten des letzten Bombenlegerprozesses aus der Strafanstalt Rendsburg eingetroffen. Sie haben gegen ehrenwörtliche Verpflichtung einen längeren Urlaub erhalten.**

**Aus verschiedenen Städten wird ferner ein Vorgehen gegen Warenhäuser, Einheitspreisgeschäfte und Geschäfte jüdischer Inhaber gemeldet, das verschiedentlich zu Schließungen führte.**

**Beurlaubungen und Verhaftungen.**

Der Königsberger Oberbürgermeister Dr. Lohmeyer wurde zwangsbeurlaubt. — Oberbürgermeister Reuter und der zweite Bürgermeister Dr. Goldschmidt in Magdeburg wurden in Schutzhaft genommen. — Bürgermeister Dr. Barth in Gera wurde beurlaubt, desgleichen Bürgermeister Birnbaum in Ilmenau. — Am Sonnabend wurde der sozialdemokratische Direktor des Arbeitsamtes Eisleben-Mansfeld, Popp, von der SS. in Haft genommen und der Polizei übergeben. Als Grund für diese Maßnahme werden die wiederholten Angriffe Popps gegen die NSDAP. und die Reichsregierung angegeben. — Auch die Vorstände der Gothaer Ortskrankenkasse wurden in Schutzhaft genommen.

## Kundgebung des Stahlhelm zur Lage

Die Bundesführer des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, erlassen eine Kundgebung zur politischen Lage, der wir entnehmen: Die nationale Erhebung, für die der Stahlhelm seit der Novemberrevolte gearbeitet und die deutschen Menschen innerlich reif gemacht hat, ist im Gange. Durch die Erringung der nationalen Mehrheit in den letzten Wahlen ist eine wesentliche Stufe hierzu erreicht. Sie kann die Weiterführung der nationalen Gesundung erleichtern. Die nationale Regierung wird aber trotzdem nie vergessen dürfen, daß ihre Autorität nicht auf Masse und Mehrheit, sondern in erster Linie auf dem Ansehen des Reichspräsidenten, Generalfeldmarschalls von Hindenburg, beruht, und daß sie im Vertrauen, in der Kraft und Entschlossenheit der Heeressäule der nationalen Bewegung allein die starke Stütze für die Fortführung ihres Kampfes findet. Stahlhelmaufgabe ist es, von unserem unverrückbar nationalistischen Standpunkt aus tief in das Volk hineinzugreifen und allen die Bruderhand zu bieten, die sich soldatisch mit uns in eine Front stellen wollen. Niemals war der Stahlhelm notwendiger als heute. Je stärker der Stahlhelm, desto größer Deutschlands Sicherheit. Die große soziale Frage wollen wir so angefaßt wissen, daß an die Stelle des Klassenkampfes die Berufsverbundenheit tritt und daß jeder Deutsche allmählich wieder zu Eigen und Erbe kommt, wie wir es bereits in unserer Hamburger Botschaft im Januar 1928 verkündeten und wie wir es in unserer Stahlhelmselbsthilfe praktisch anstreben. Die Wahlkämpfe sind hoffentlich für lange Zeit beendet. Frei und unabhängig von jeder Parteibildung tritt der Stahlhelm in seine neue Kampfperiode. Der rücksichtslose Kampf geht weiter. Vorwärts Kameraden!

## Der Kyffhäuser-Bund

zum Helden-Gedächtnistag

Der Vorstand des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" erließ zum Volkstrauertag eine Kundgebung, in der es heißt: „Die Zeiten sich dauernd wiederholender Wahlen, die immer wieder die Parteileidenschaften aufwühlen, sind hoffentlich vorüber. Der Kyffhäuser-Bund hat pflichtgemäß Zurückhaltung geübt, nicht aus Mangel an Bekennermut zu seiner streng nationalen Einstellung, sondern aus Treue zu seinem inneren Wesen. Bereits seit Jahren hat sich der Kyffhäuserbund die hohe Aufgabe gestellt, zu arbeiten an der Bildung einer nationalen Volksgemeinschaft, an der großen deutschen Front aller, die vaterländisch denken und handeln. In bewährter Kyffhäusertreue werden wir dem Reichspräsidenten und der nationalen Regierung folgen und mit voller Kraft an unsere alte, jetzt erleichterte Aufgabe gehen, die nationale Einigung im deutschen Volke zur Verwirklichung zu bringen.

## Riesige Sprengstoff-Funde

Die Göttinger Polizeiaktion

**Im Verlaufe der weiteren Polizeiaktion gegen die Göttinger Kommunisten und „Eidgenossen" entdeckte man im Westharz ein riesiges Sprengstofflager. Das Lager befand sich im Walde und war auf raffinierte Art und Weise versteckt worden. Die Bergung des Sprengstoffes wird in diesen Tagen durch Pioniere vorgenommen werden. Ein Teil des Sprengstoffes ist für Uebungen, die die Kommunisten und „Eidgenossen" in den Wäldern von Hannoversch-Münden vorgenommen haben, verwandt worden. U. a. haben die Täter selbstgebaute Brücken in die Luft gesprengt. Der genaue Ort des Lagers wird von der Polizei, um eine Beunruhigung des Publikums zu vermeiden, nicht bekanntgegeben. Dreißig Personen sind bis jetzt verhaftet worden.**

## Max Hölz und Bela Kun in Berlin?

Im Verlauf der Säuberungsaktion in Preußen und im Reich wurden, wie der „Lokal-Anzeiger" meldet, **Feststellungen gemacht, die vermuten lassen, daß sich zwei durch ihre Schreckenstaten bekannten Kommunistenführer, Max Hölz und Bela Kun, in Berlin, auf jeden Fall aber innerhalb des deutschen Staatsgebietes aufhalten.**

## 35 Todesurteile in Rußland

bereits vollzogen

**Die Presse veröffentlicht, wie die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion meldet, eine Mitteilung des Kollegiums der Vereinigten staatlichen politischen Verwaltung, daß am 11. März auf Grund der Verordnung des Zentralexekutivkomitees der Sowjetunion vom 15. November 1923 35 Abstämmlinge aus Bourgeois- und Gutsbesitzerklassen" wegen konterrevolutionärer Schädlingsarbeit zum Tode durch Erschießen verurteilt und daß die Todesurteile bereits vollzogen sind. Weiter sind 22 Personen zu je zehn Jahren und 18 zu je acht Jahren Gefängnis verurteilt worden.**

**Ausland und deutsche Hilfspolizei**

Aus Paris war gemeldet worden, die französische und die englische Regierung hätten die Absicht, wegen der Einstellung von Hilfspolizei in Berlin einen diplomatischen Schritt zu unternehmen. Von zuständiger deutscher Stelle wird dazu erklärt, daß solche **diplomatischen Vorstellungen weder erfolgt noch angekündigt worden sind.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193303137/fragment/page=0002

# Die Ehrung der Toten

## Der Reichspräsident und die Reichsregierung bei der Feier in der Staatsoper

wtb. **Berlin**, 12. März.

An der Spitze aller Kundgebungen, die in der Reichshauptstadt aus Anlaß des Volkstrauertages veranstaltet wurden, stand auch in diesem Jahre wieder die Gedenkfeier des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Sie war, da sie im Reichstagsgebäude nicht stattfinden konnte, in die Staatsoper Unter den Linden verlegt worden. Von den Morgenstunden an harrten Zehntausende in der Wilhelmstraße und Unter den Linden der Anfahrt des Reichspräsidenten und der Minister. Ein Wald von schwarzweißroten und schwarzweißen Fahnen wehte, auf halbstock gesetzt, von den öffentlichen Gebäuden, die Berlins Einzugsstraße säumen. Um die Mittagsstunde begab sich der Reichspräsident, von stürmischen Kundgebungen auf dem ganzen Wege begrüßt, zur Staatsoper. Der Reichskanzler, der gleichfalls auf dem ganzen Wege mit stürmischen Hurra- und Heilrufen begrüßt worden war, war schon vor dem Reichspräsidenten eingetroffen. Außer ihm hatten u. a. Vizekanzler von Papen, Reichsminister des Innern Dr. Frick, Reichswehrminister Freiherr von Blomberg, Reichsaußenminister Freiherr von Neurath, Reichsarbeitsminister Seldte, Reichsminister Göring, die Chefs der Heeresleitung und der Marineleitung, der Polizeipräsident, der Kommandeur der Berliner Schutzpolizei, der Oberbürgermeister und Dr. Goebbels entweder in der großen Mittelloge oder in den seitenlogen Platz genommen.

Ein Bläserchor leitete die Feier mit einem Armeemarsch ein. Nach dem Soldatenlied „Morgenrot, Morgenrot" hielt Divisionspfarrer Dr. Schaad, Konstanz, die Gedenkrede. Er knüpfte an das Wort von Walter Flex an: „Die Besten unseres Volkes sind nicht gestorben, damit die Lebenden tot seien, sondern die Toten lebendig würden". Die große Vision, die der Prophet Hesekiel vor 25 Jahrhunderten gehabt hat, so führte er aus, sei auch für unser Volk kennzeichnend, das heute um seine zwei Millionen Gefallenen trauere. Lebendig werden und lebendig bleiben sollten sie unserem Volke in einem höheren Sinne, im Sinne ewiger Treue zum Vaterland und echter Kameradschaft auch über das Grab hinaus. Der Geistliche schloß mit dem Worte der Hoffnung, daß das Wiedersehen in der Heimat, das sich für die Gefallenen auf der Erde, so oft sie auch davon gesungen hatten, nicht erfüllt habe, dereinst in einer besseren Welt ihnen und uns allen beschieden sein möge.

Nach der Gedenkrede intonierte der Bläserchor „Ich hatt' einen Kameraden". Die Anwesenden erhoben sich von den Plätzen und die Fahnen senkten sich. Mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes schloß die Feier.

Unter brausenden Hochrufen begaben sich der Reichspräsident und die Herren seiner Begleitung über die große Freitreppe des Opernhauses auf den Franz-Josefs-Platz, an dem zwischen Universität und Zeughaus, dem Opernhause gegenüber, die zu einem Gefallenenehrenmal umgewandelte Neue Wache liegt. Dort waren SA- und SS-Formationen, Kyffhäuser- und Stahlhelmzüge und andere Vertreter vaterländischer Verbände mit Standarten und Musikkapellen aufgestellt, an ihrer Spitze Graf Helldorff, Oberstleutnant Düsterberg und Major von Stephani.

Der Reichspräsident in Generalfeldmarschallsuniform mit dem Marschallstab und dem orangefarbenen Band des Schwarzen Adler-Ordens schritt die Front der vor dem Opernhause stehenden Ehrenkompagnie und dann die Fronten der vaterländischen Verbände ab. Am Ehrenmal legte der Reichspräsident einen Kranz nieder. Sodann nahm der Reichspräsident den Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie ab.

Reichskanzler Adolf Hitler begrüßt nach der Feier in der Staatsoper Reichspräsident von Hindenburg vor dem preußischen Ehrenmal. Von links nach rechts: Reichswehrminister von Blomberg, Vizekanzler von Papen, in der Mitte Staatssekretär Dr. Meißner, Innenminister Dr. Frick, Reichskanzler Adolf Hitler, Reichspräsident v. Hindenburg und der Sohn des Reichspräsidenten, Oberst v. Hindenburg.

*

Auf der Gedenkfeier des Stahlhelms, an der u. a. auch das Kronprinzenpaar und die Prinzen Oskar und Eitel Friedrich teilnahmen, sprachen Hofprediger Richter, Reichhelm, und Stahlhelmführer Major a. D. von Stephani. Im Berliner Konzerthaus Clou fand eine Gedenkfeier der Vereinigten Vaterländischen Verbände statt, bei der der Vorsitzende Generalmajor a. D. von der Goltz eine Ansprache hielt, während die Gedenkrede durch den ehemaligen Feldgeistlichen Pfarrer Perwitz gehalten wurde. Der Provinzialkriegerverband Großberlin hielt seine Gedenkfeier, an der u. a. der stellvertretende Vorsitzende des Kyffhäuserbundes, von Enckevort, teilnahm, im großen Schauspielhaus ab. Auf dieser Veranstaltung sprach Feldprobst D. Schlegel. — Auf einer Gedenkfeier der Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener für die in Kriegsgefangenschaft gestorbenen Soldaten sprach im Plenarsaal des früheren Herrenhauses Freiherr von Lersner (uns Potsdam). Auf einer weiteren Veranstaltung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Kriegervereinshaus hielt Divisionspfarrer a. D. Lic. Pfefferkorn die Gedenkrede.

### Trauerstunde des Schulfunks

Reichskommissar Dr. Rust hält die Gedenkrede

In einer aus Anlaß des Volkstrauertages im Rahmen des Schulfunks veranstalteten Sendung, in der der Staats- und Domchor Berlin unter Leitung von Professor Rüdel mitwirkte, hielt der Reichskommissar für das preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Dr. Rust, die Gedenkrede. Reichskommissar Dr. Rust führte u. a. aus:

„Wir gedenken unserer Toten. Mit ergrauten Müttern und Vätern, die ihre Söhne dahingaben, mit den Witwen, deren Gatten gefallen, mit den Kindern, die zu Waisen wurden, ehe sie den Vater kannten, tritt heute das ganze deutsche Volk im Geiste an die Gräber der Gefallenen des Weltkrieges. Es sind deine Toten, Deutschland, deren wir in dieser Stunde gedenken. Nun sind wir zu euch zurückgekehrt. Das neue Deutschland tritt heute zum ersten Male wieder vor euch hin, ihr toten Helden des Krieges, ergriffen von der Größe eures Kampfens und Sterbens. Das erwachte Volk sucht euren Segen, will wieder mit euch leben.

Die Not hat uns gehen gelehrt. Wenn die Interessengegensätze zwischen den Volksgenossen so stark sind, daß sie hinter die Notwendigkeit einer einigen Front zur Verteidigung des uns allen Gemeinsamen gestellt werden müssen, dann ist Deutschland verloren. Wir haben es eingesehn: entweder legen sich die Hände aller deutschen Volksgenossen, die vom gleichen Schicksal umschlossen sind, kameradschaftlich ineinander, oder es werden eherne Fesseln zu ewiger Knechtschaft die Hände ineinander schließen. Es gibt kein Ausweichen."

### Die Folgen des Erdbebens

**Der Präsident der Pacific Electric Railway, der Mitglied des Nothilfe-Komitees des Gouverneurs für das Erdbebengebiet ist, erklärte nach einer Besichtigung der Stadt, daß der Erdbebenschaden in Long Beach etwa 25 Millionen Dollar betrage.**

**Die Zahl der bei dem Erdbebenunglück in Südkalifornien ums Leben Gekommenen beläuft sich nach den neuesten Meldungen auf 140. Auch die Zahl der Verletzten hat sich erhöht; man glaubt, daß man mit 5000 wird rechnen müssen, allerdings dürfte die Mehrzahl der Verwundungen nur leichterer Natur sein. Während Long Beach, wie gemeldet, von der Naturkatastrophe überaus schwer betroffen worden ist, scheint der Sachschaden in Los Angeles nur gering zu sein. Die Erdstöße, die sich noch während des ganzen Tages ereigneten, nahmen an Intensität immer mehr ab.**

*

Ein Flieger, der das vom Erdbeben betroffene Gebiet überflogen hat, berichtet, daß er auf weiten Strecken der Gegend von Los Angeles brennende Ruinen gesehen habe. Der Strand von Long Beach habe von Menschen gewimmelt, die verängstigt hin- und herliefen. Die Benzinniederlagen in Los Angeles, San Pedro, Long Beach und Wilmington ständen in Brand. Die gewaltigen Mauern der Wasserwerke in Los Angeles seien zusammengestürzt und die Wassermassen hätten sich in zahlreiche Häuser ergossen. Der Schaden im Erdbebengebiet wird auf mehrere Millionen Dollar geschätzt.

Das aus Kalifornien und dem Norden Mexikos gemeldete Erdbeben wurde deutlich auch von den Apparaten der Hamburger Hauptstation für Erdbebenforschung registriert.

### Selbstmord im Gerichtssaal

**Vor dem Landgericht in Schneidemühl ereignete sich am Sonnabend ein dramatischer Zwischenfall. Der Kriminal- und Polizeirat Philippi war angeklagt, Fahndungsgelder unterschlagen zu haben. Als der Vorsitzende das Urteil verkündete, — es lautete auf eine Zuchthausstrafe von einem Jahr drei Monaten — brachte plötzlich ein Schuß und der Angeklagte brach zusammen. Sofort wurde ein Arzt herbeigeholt, der jedoch nur noch den Tod feststellen konnte. Der Angeklagte war zu der Verhandlung mit einem Revolver bewaffnet gekommen. Als das Urteil verkündet wurde, brachte er sich durch die Hosentasche, in die er den Revolver gesteckt hatte, einen tödlichen Bauchschuß bei.**

**Die Frage, wie es möglich war, daß der Angeklagte einen Revolver — mit dem er ja auch auf die Richter oder sonstige Personen hätte schießen können — mit in den Gerichtssaal bringen konnte, bedarf dringend der Aufklärung.**

*

Die 69jährige Helene von Winterfeld, eine Schwester des Generals von Winterfeld, stürzte aus ihrer im 4. Stock gelegenen Wohnung in Charlottenburg auf den Hof hinab, wo sie mit zerschmetterten Gliedern tot liegen blieb. Es ist noch nicht geklärt, ob es sich um einen Unglücksfall oder um Freitod handelt.

### Gescheiterte Antarktisexpedition

Riiser Larsens Antarktisexpedition hat, wie ein bei einem Verwandten eines der Expeditionsteilnehmer eingegangenes Telegramm besagt, während eines Sturmes ihre ganze Ausrüstung verloren, sowie ihre 60 Hunde. Die Mitglieder der Expedition wurden von dem norwegischen Walfischfänger B 5 gerettet. Die Expedition hatte kürzlich verlautet, bei dem sogenannten Prinzessin Ragnhild-Land, etwa 30 Grad östlicher Länge und 67 südlicher Breite, an Land zu kommen. Sie hatte dabei große Schwierigkeiten zu überwinden, aber schließlich war es ihr gelungen, auf dem Eise vor der antarktischen Küste Fuß zu fassen. Man vermutet nun, daß es ihr nicht gelang, das Land selbst zu erreichen, daß das Eis während eines Sturmes aufbrach und die Expedition dadurch abgetrieben wurde.

### 100000 Mark-Gewinn gezogen

In der Sonnabend-Ziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurde ein Haupttreffer mit 100 000 RM. auf die Nummer 314 448 gezogen. Es sind diesmal auch Berliner beteiligt, denn das Los wird in der zweiten Abteilung in Achteln in Berlin gespielt, während die erste Abteilung, gleichfalls in Achteln, in Schaumburg-Lippe gespielt wird.

**Continental - Reifen Gebr. Meye**
Halle (Saale), Merseburger Straße 106

**Beobachtungen, Ermittlungen, Auskünfte** Erledigung aller Vertrauensangelegenheiten Detektivbüro u. Auskunftei Beyrich & Greve, gegr. 1888, Halle (S.), Anhalterstraße 9b, Ecke Magdeburgerstr. Fernspr. 22144.

Gesamtübersicht über die Feier vor dem Preußischen Ehrenmal mit dem Aufmarsch der Ehrenkompagnie der Reichswehr.

## Die Matthäus-Passion von Heinrich Schütz

Aufführung durch die Pädagogische Akademie.

Diese „Historia des Leidens und Sterbens unseres Herrn und Heilandes" gilt allgemein als hochbedeutendes Kunstdokument, nicht nur für die Persönlichkeit von Schütz als dem großen Bachvorläufer, sondern überhaupt für die ganze damalige Zeit. Ein jüngst an dieser Stelle erschienener Vorbericht (siehe Nr. 57 der HN.) aus der Feder von Hans Hoffmann charakterisierte das Werk in seinem Sinn und Wesen, in seiner musikalischen Formung und dramatischen Gestaltung, welche beide uns heute ungewohnt erscheinen wollen. Vornehmlich deshalb, weil das Original rein a cappella geschrieben ist, also ohne jede Instrumentalbegleitung. Sehr nahe liegt ein Vergleich mit den Bachschen Passionen, mit deren unbegreiflich tiefem Empfindungsgehalt und genial reicher Formenfülle sich aber Schütz' Musik nicht messen kann. Es bleibt eben hier zu bedenken, daß diese „Historia" nahezu hundert Jahre vor Bach entstand und ihre a-cappella-Form genau in der Linie der geschichtlichen Entwicklung liegt. Wie der Meister Heinrich Schütz das Ganze aus dem Rhythmus der Handlung aufbaut, wie er mit einfachen Mitteln in konzentriert fielem Vorwärtsgehen das dramatische Moment heraushöchst und in geschlossenem Zuge darstellt, das sichert dieser Passion gleichwohl die höchste Bedeutung. Zweifellos erwarb sich die Pädagogische Akademie als Veranstalterin des Abends ein rühmliches Verdienst, das in Halle schon einige Male (zuletzt durch die Celler Musikantengilde) aufgeführte Werk wieder verlebendigt zu haben.

Von dem einzig richtigen Gedanken ausgehend, daß bei dieser Passion jeder konzertmäßige Auftritt stören und das Ganze mehr als Gottesdienst wirken muß, nahmen die Ausführenden im Altarraum Aufstellung. Von dort aus entwickelte sich nun bei verdunkeltem Kirchenschiff die Handlung in wundervoller Wirkung und mit der Handlung an der Hand des dramatischen Leidensberichtes des Evangelisten Matthäus die Musik, für welche fast durchweg die dorische Kirchentonart bestimmend bleibt. Gewiß kann nun von einer Wiedergabe in idealer Klangschönheit und Durchgeistigung nicht gut die Rede sein, wohl aber gelang es, ein sehr würdiges Bild zu bieten. Der Chor der Akademie, welcher die „turbae" vertrat, hatte sich in seine Aufgaben wohl vertieft. Er beherrschte dieselben vor allem mit der nötigen rhythmischen Sicherheit, was bei der imitatorischen Schreibweise von Schütz schon allerhand bedeuten will. Woran es aber dann fehlte, liegt in den eigentümlichen Schwierigkeiten des a-cappella-Stiles begründet. Es sei hier nur an den Zusammenschluß der Stimmen erinnert, der öfter der feinen Nivellierung entbehrte und die Dissonanzen zu wenig zur Ausprägung brachte. Prof. Dr. Hans Hoffmann, der für die Rolle des Evangelisten direkt als Spezialist anzusprechen ist, sang mit glänzender musikalischer Ueberlegenheit und entwickelte in phantasievoller Auffassung des Textes ein Bild von stark dramatischer Wirkung. Eine Leistung, welche sich tief eingeprägt und darum wohl in jedermanns Erinnerung fest halten dürfte. Zugleich dirigierte er die Chöre mit frischer Impulsivität, eine Aufgabe, welche ihm nebenbei noch auferlegte, im Verlauf des Werkes öfter die Stimmung auf die herrschende Tonart auszugleichen. Die Worte Christi sang Paul Gümmer, Hannover, mit tiefsend schönem und ausdrucksvollem Organ, mit deutlichster Behandlung des Sprachlichen und feierlich-würdiger Einstellung auf die Stimmung. Genau wie bei dem Evangelisten blieb hier kein Wunsch unerfüllt. Die kleinen Stellen der anderen Solisten fanden bei ungenannten Mitgliedern des Chores anerkennenswerte Erledigung.

Die Vorstkirche, für Aufführungen dieser Art akustisch sehr günstig, sah eine starke Zuhörerschaft, welche der Passion mit lebhaftem Interesse folgte.

Paul Klanert.

* **Stadttheater.** In der gestrigen Aufführung von Eugen d'Alberts „Tiefland" sang Heinrich Nagemeier gastweise den Pedro. Er erfüllte die Gestalt mit der ungebrochenen Naturkraft seines niederrheinischen Temperaments, brachte sie durch eine Darstellung, die bis an die äußersten Grenzen eines gesteigerten Naturalismus vorstieß, zu außerordentlicher Wirksamkeit und überraschte durch die Weiterentwicklung seiner Stimme, die jetzt die Feinheit eines leicht ansprechenden Leiseisingens und rhythmische Genauigkeit hinzugewonnen hat. Auch Kraft und Glanz seiner heldischen Tenortöne haben sich noch erhöht, so daß die Furcht, seine Sangeskunst könne während ihres Brachliegens zugrunde gegangen sein, sich als unbegründet herausstellt. Dennoch ist es ein Kennzeichen ungesunder Opernverhältnisse, wenn ein Sänger von solcher Könnerschaft zur Untätigkeit gezwungen ist, während die Bühne Musikwerken, die einen Heldentenor verlangen, aus dem Wege gehen oder sie durch Fehlbesetzung entstellen muß. Diese Einschränkungen müssen aufhören. Denn Kultur und Kunst sind, wenn sie nur von reichen Händen betreut werden, keine Luxusgewächse, sondern inneres Herzblut eines gesunden und starken Volkslebens. Durch Heinrich Nagemeier wurde der Aufführung, die durch die Spielleitung Willy Dietrichs und die Stabführung Johannes Schülers schon eindrucksvollste Gestalt erhalten hat, noch mehr dramatische Kraft ermöglicht und gegeben. Elisabeth Grunewalds Martha und Fritz Ginrods Sebastiano waren durch Gesang und Gebärde noch schärfer charakterisiert als in der Erstaufführung, während die kindliche Dienstmagd Nuri jetzt durch Else Veith eine naive unschuldsvolle Lieblichkeit erhielt. Die Zuschauer brachen am Ende in riesigen Beifall aus, der besonders Heinrich Nagemeier umtoste und ihn, begleitet von den anderen beiden Hauptdarstellern, ungezählte Male an die Rampe und vor den eisernen Vorhang rief.

Rudolf Donath.

* Die Umwälzung an den Bühnen. An Stelle des Dresdner Generalintendanten Dr. Reuscher wurde der Geh. Reg.-Rat Dr. Adolph zunächst mit der kommissarischen Wahrnehmung der Geschäfte des Generalintendanten der sächsischen Staatstheater beauftragt. Nach Blättermeldungen wurde dem Generalmusikdirektor Fritz Busch „eine weitere Tätigkeit als Dirigent anheimgestellt". — In Leipzig ist Gen.-Mus.-Dir. Brecher „bis auf weiteres beurlaubt" worden. Mit seiner Vertretung wurde Kapellmeister Braun beauftragt. Operndirektor Brückmann hat einen Ruf als Regisseur an die Staatsoper in München angenommen. — In Chemnitz ist der Intendant der Städtischen Theater, Hanns Hartmann, seines Amtes enthoben und in Schutzhaft genommen worden. — In Breslau hat Intendant Barnay, nachdem er, dem amtlichen Polizeibericht zufolge, von „fünf unbekannten Männern in SS.-Uniform" in einem Auto entführt und aufgehoben worden war, auf eine weitere Intendanten-Tätigkeit verzichtet. Hierzu gab die Untergauleitung Mittelschlesien der NSDAP. eine offizielle Erklärung heraus, nach der die Nationalsozialisten die Aufsicht über die Vereinigten Theater in Breslau übernommen haben. — Auch in der Leitung der Städtischen Oper zu Berlin ist ein Wechsel eingetreten. Die kommissarische Leitung übernahm hier Stadw. Robert Markuck und für alle künstlerischen Angelegenheiten zeichnet Intendant Otto Wilhelm Lange. Im Zusammenhang mit dieser Maßnahme wurden der bisherige Intendant Karl Ebert und einige Mitglieder des Bühnen-Vorstandes ihrer Aemter enthoben. — Die Geschäfte des „Bühnennachweises" wurden von der Gruppe Theater und Film der NSDAP. übernommen.

* **Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht.** Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat Staatsminister Grimme den Vorsitz im Vorstand des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht niedergelegt. Ferner scheidet der Ministerialrat i.e.R. Kestenberg mit Ende des Monats März aus dem Kreise der Mitarbeiter des Zentralinstituts auf eigenen Antrag aus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193303137/fragment/page=0003

MANFRED GEORG

*Ein Abenteuer des Geldes*

# DER FALL IVAR KREUGER

Copyright 1932 by Brückenverlag, Berlin, durch Literarisches Büro Geppert-Pieau, Wien 18

11. Fortsetzung.

## Kreuger verliert die Nerven

Was soll Kreuger anderes tun. Er ist kaum noch Herr seiner Nerven. Lange genug hat er versucht, das drohende Schicksal aufzuhalten. Tief verstrickt in das Netz von Schuld und Schulden, das ihn allmählich auch in der kleinsten Aktion zu behindern beginnt, ist jetzt die Kraftsubstanz von Hirn und Herz von ihm verbraucht.

Er geht auf alles ein, denn er fürchtet, daß Morgan die Angelegenheit sonst an die große Glocke hängen könnte, die dann vielleicht noch mehr ausläuten würde, als nur den Fall Kreuger-Morgan.

Aber mit diesem Zugeständnis ist die Angelegenheit leider noch nicht erledigt. Morgan verlangt obendrein noch 10 Millionen Dollar Schadenersatz, da die von ihm seinerzeit gekauften Ericsson-Aktien inzwischen stark gefallen seien.

Da kann Kreuger nun nicht mehr mit — ob er will oder nicht. Aber Morgan ist unerbittlich. Er läßt Blane mit der Polizei drohen.

Und nun geschieht das Erschütternde: Kreuger, dieser Meister der Suggestionskraft, dieses Vorbild der Ruhe, bricht völlig zusammen. Er bekommt einen Weinkrampf.

Die Amerikaner sind ebenso aufgebracht wie ratlos, und lassen durch mehrere Aerzte seinen Gesundheitszustand beobachten.

Kreugers amerikanische Bankverbindung Lee, Higginson & Co. zahlt Morgan aus. Aber die ganze Angelegenheit hat sie doch sehr mißtrauisch gemacht. Und als Kreuger die entscheidende Sitzung verläßt, schickt ihm Herr Durant, einer der Chefs von Higginson, einen Privatdetektiv mit folgendem Auftrag:

„Bewachen Sie bitte Mr. Kreuger. Er ist in einer schlechten Gemütsverfassung. Es besteht die Gefahr, daß er versuchen könnte, Selbstmord zu begehen."

## Von Detektiven bewacht

Mit Entsetzung bemerkt Kreuger im Hotel, daß er beobachtet wird. Er hat nur noch einen Gedanken: zurück nach Paris!

Dreimal hatte es bereits in den Passagierlisten der Dampfer gestanden, dreimal hatte er die Passage belegt gehabt, ohne sie abzubestellen. Jetzt fährt er mit dem vierten Dampfer, der „Isle de France", endgültig los.

Aber er ist nicht allein. Der Direktor Durant macht die Fahrt mit ihm zusammen, um bei einer von den Amerikanern verlangten Kreuger-Direktorenkonferenz in Europa einen exakten Einblick in die Situation des Unternehmens zu erhalten.

Und mit Herrn Durant fahren zwei Detektive. Schließlich kann Herr Durant nicht selbst vierundzwanzig Stunden hintereinander auf seinen Reisegefährten aufpassen.

Unterwegs zog sich Kreuger völlig in seine Kabine zurück. Nur gegen ein Uhr nachts erschien er manchmal an Deck. Sowie er aber merkte, daß ihn einer der beiden Detektive, die seine Schatten geworden und ihm aufs Schiff gefolgt waren, beobachtete, verschwand er wieder.

Ein gespenstischer Anblick: der Finanzmann, der im Grunde so völlig genug von allem hat, der weg möchte, sich loskaufen von seinem nutzlos gewordenen Leben durch einen Sprung in den Atlantik, und der das angesichts der Bespitzelung, die ihn umgibt, nicht fertigbringt.

*

In Paris angekommen, trifft er sich mit seinen Mitarbeitern Rydbeck und Littorin. Dann diktiert er seiner Sekretärin, Karin Bökman. Aber er ermüdet rascher als sonst, und da Fräulein Bökman ihn verläßt, ruft er sie hastig noch einmal zurück. Zögernd, mit einem merkwürdig verschleierten Tonfall, reicht er ihr ein verschlossenes Kuvert.

„Sie hatten soviel zu tun in der letzten Zeit. Bitte nehmen Sie dies als Extrahonorar."

Draußen öffnet Fräulein Bökman den Umschlag. Er enthält einen Scheck über eine überaus hohe Summe.

Als Kreuger am nächsten Tag — es ist der 11. März 1932 — des Morgens aufwacht, spürt er plötzlich mit schneidender Schärfe:

## Es ist zu Ende

Zerbrochen sind alle Gedanken, ein lange nicht gekanntes Gefühl, ein Herzgefühl, das nicht mehr mit der Ueberlegung von Siegen und Flüchten, von Probieren und Ausweichen zu tun hat, überfällt den bankrotten Hasardeur.

Er überlegt: Was ist morgen? Morgen ist die Konferenz im „Hotel du Rhin". Dort wird die Lage des Konzerns sich grauenvoll entschleiern.

Er nimmt sein Notizbuch vom Nachttisch: 13. März, Verabredung in Berlin mit Vertretern des Skandinaviska Crediet A. B., der größten schwedischen Bank, die sehr eng mit ihm zusammengearbeitet hat. Am 15. Verabredung mit dem Chef der Schwedischen Reichsbank in Berlin, der dorthin kommen will, um in einer gemeinsamen Besprechung sich ein Bild von der Lage des Kreuger-Konzerns zu machen.

Kein Zweifel, es ist Matthäi am letzten.

Was steht da noch für eine kleine Notiz im Büchlein? Sein Blick fällt auf das Stichwort „Litho". Das bedeutet: „Schwedens Lithographische Druckereien". Dieser Aktiengesellschaft hat er noch Weihnachten im geheimen den Auftrag gegeben, Kreuger-Aktien in großer Menge zu drucken. Kreuger zieht ein Depeschenformular aus der Brieftasche. Man muß telegraphieren, daß der Druck sofort eingestellt wird. Es hat ja alles keinen Zweck mehr.

Mechanisch steht er auf, zieht sich an, steht in den Spiegel. Ein fremdes, krankes, gealtertes Gesicht starrt ihm daraus entgegen. Die Augen sind tief umschattet von den unermüdlichen Aufregungen der letzten Wochen.

Die Tage in Amerika hatten bereits den Tod seines Werkes bedeutet. Vergeblich hat der Funker des Ozeandampfers Tag um Tag die vielen Depeschen an alle Geldstationen gemorst, die Kreuger in der ganzen Welt angelegt hatte:

## „Ivar Kreuger SOS ... S—O—S!"

Aber von nirgends war eine gute Antwort gekommen. So galt es, dem toten Werk den toten Mann nachzuschicken.

Die Welt ist erbarmungslos. Sie schreitet unerbittlich weiter. Das Frühstück wartet, denn der Diener weiß ja gar nicht, daß „I. K." keinen Appetit mehr hat. Der Briefträger kommt und ahnt nicht, daß „I. K.", der sonst alle Post bis zum letzten Brief persönlich liest, mit einem Male gar nicht mehr neugierig ist.

Kreuger verläßt das Haus. Der Portier wundert sich, daß der sonst so höfliche Mann gar nicht grüßt, sondern vor sich hinstarrt und automatisch geht, als schöbe ihn jemand von hinten. Neugierig sieht er Herrn Kreuger nach, der so verwirrt scheint. Er geht nämlich erst ein Stückchen rechts die Straße hinunter, zögert, bleibt stehen, geht dann links zurück und dann wieder nach rechts.

Sonst hat er immer sofort ein Auto angerufen. Die kleinsten Wege hat er im Auto gemacht. Heute hat er soviel Zeit.

(Fortsetzung folgt.)

**Farben und Lacke** sowie sämtl. **Anstrichmaterialien** in anerkannten Qualitäten zu den niedrigsten Preisen **Maass & Co.** Fabrik für Lack-, Rostschutz- und Anstrichfarben **Herrenstr. 11 und Reileck,** Tel. 247 03

Modernes formenschönes **Speisezimmer** schwere Ausführg. m. 6 Stühl. kompl. **nur 520.- Mk.** **Speisezimmer** große Auswahl in Eiche u. polierter Ausführung **295.- 350.- 450.- 530.- 695.-** Wir zeigen Ihnen gern und unverbindlich unsere schönen Zimmer. **Gebr. Jungblut** Albrechtstr. 37

**Hypotheken- und Geldmarkt**

3000 RM. als I. Hypoth. auf Villengrundstück ges. 7% Zinsen. Off. u. J. 4489 a. d. Exp.*

Hausbes. s. 350 M. Darl. auf 3 Monate g. h. Sicherh. u. Z. Off. u. D. 4484 Exp.

**Grundstücke** Verkäufe

**Gasthofsverpachtung.** Gr. Gasth. in Landstädtch. m. gr. Saal, Bühne, Kegelb., Gastu. Vereinszim. (10 Vereine, Uebernacht., Mittagst.) ist nebst dazugeh. Sommerbewirtsch. d. Stadtschützenhauses demnächst anderweit zu verpacht. Bierumsatz früher 350, jetzt ca. 200 Hektol., ferner sehr viel Kaffee. Bewerb., die 3000 RM. Kaut. nachw. k., erhalten nach Angabe ihrer bish. Tätigkeit umgeh. u. kostenlos Auskunft. Angeb. u. J. U. 913 an Invalidendank, Halle, Schwetschkestr. 1. (i

Schrankgrammoph. b. z. v. Ossada, L. Wuchererstr. 44, H. I. l.

Plüschsofa 12, 18 Küche n. gestr. 28 Kleiderschrk. 15, 18 Chaiselong. 12, 15 Kommenden 9, 10 Vertiko, Schreibtisch, Auszieht. u. a. gebr. Möbel billig nur Korntreffs Möbellg. Schimmelstr. 17.

Gut. Mist Fuhre 12,- fr. H. zu verkaufen Brachwitzerstr. 8. (†

G. erh. w. mod. Kind.-Wagen, Stubenwag., Laufgitter b. z. vk. † Merseb. Str. 14, IV. l.

Radioapp., 3 R., m. Netzan., Gleichricht. u. Akku z. v. Merseburgerstr. 85, II. l.*

Rollwagen, 20 Ztr. Tr., 2rädr. Handwagen z. verk. Kellnerstr. 5. *

Tafelklavier 35 Mk. z. v. Off. V. 4499 Exp.

**Schreibmaschine** u. H.-Rad zu verk. Huttenstr. 18, pt. l.*

Vertiko, Plüschsofa, Auszugt., Küchschrk., Küchentisch, Küchenbretter, Bücherbrett, Waschtoil., Regulat., elektrische Lampe, Sitzbadewanne zu verkaufen * Preßlersberg 12, III.

Mende 38 f. 85 Mk. Barfüßerstr. 7, III. r.

**Kaufgesuche** Verschiedenes

**Piano** gebraucht, zu kauf. gesucht geg. Barzahl. Off. unter V. 4419 a. d. Exp. d. Bl.

Weinflasch. kft. Ludwig. Schwetschkestr. 14. V. l

Guterh. D.-Fahrrad zu kaufen ges. Off. u. K. 4470 a. d. Exp.

Piano zu kauf. ges. Preisofferten unter E. 4485 a. d. Exp.*

Gebr., gut erh. Sofa u. Kochmaschine ges. Preisoff. an Otto Rindel, Schotterey b. Lauchstädt, Dorfstr. 6.

Guterhaltene Schreibmaschine aus Privath. z. k. g. Off. u. L. 8067 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

**Geldschrank,** mod. System, nicht über 20 Zentner, zu kaufen gesucht. (b Sponner Textil AG. Gr. Ulrichstr. 54, Tel. 361 27, 361 28.

Schrank, Komm. u. Vertiko z. kauf. ges. Off. u. O. 4494 Exp.

**Möbel all. Art, Gartenstühle,** auch in def. Zust., kauft Hahn, * Breitestr. 1—2.

Gebr. Nußb.-Waschtisch m. Mpl. ges. Off. u. A. 4501 Exp.

Gebr. H.-Fahrrad zu kaufen ges. Off. u. B. 4502 a. d. Exp.

**Wellbl.-Garage** für 2 Wagen oder Baracke entsprechend. Größe zu kaufen ges. Off. u. T. 317 a. d. Exp.

**Die Anzeige** ist das erfolgreichste **Werbemittel!**

**Margarine-, Seifen-, Kaffee- usw. Verteiler!** Adressenangabe und Besuchszeit zwecks Ia. Angebot bei höchstem Verdienst unter H. G. 117 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4 erbeten.

Der Weg zum Erfolg durch unsere **konkurrenzlosen Einrichtungen.** Vertrauenswürdige Herren in sehr entwicklungsfähige **Dauerposition** gesucht. Ausführl. Angeb. v. Herren mit ernstem Arbeitswillen erbet. unt. H. P. 273 an die Exp. ds. Bls.

**Verkäufer und Dekorateur** möglichst aus der Feinkostbranche mit Spezialkenntnissen in Likören, Spirituosen und Weinen gesucht. Nur ehrliche une durchaus zuverlässige Angestellte wollen sich unter Angabe bisheriger Tätigkeit, Beifügung von Zeugnisabschriften, möglichst auch Lichtbild und der Gehaltsansprüche bewerben unter T. 257 an die Exped. ds Bl. (a

Tüchtiger **Buchhalter** welcher an selbständiges, zuverlässiges Arbeiten gewöhnt ist, wird von größerer Sped.-Firma gesucht. Selbiger muß in allen Arbeiten bis zur Bilanz umfassende Kenntnisse und Erfahrung besitzen Alter ca 24—32 Jahre. Angebote mit Lebenslauf u Zeugnisabschr. unter A. 4521 an die Exped. d Bl. (*

**Inserieren** heißt interessieren!

**Offene Stellen** Weibliche

Lehrling f. Damenschneid. ges. z. 1. 4. 1933. Off. m. Lebsl. u. K. 4490 a. d. Exp.

Junges Mädchen, 18—25 J., mit heit. Gemüt, in bürgerl. Gaststätte f. Gesch. u. Haush. b. Familienanschl. i. gute Stell. bei bescheid. Anspr. nach ausw. gesucht. Bewerb. m. Bild erbet. u. T. 157 Exp.

Fleißiges ehrliches **Hausmädchen,** nicht unt. 17 J., in Geschäftshaus für sofort gesucht. Fr. Ag. Worg, Haus Zeitz, Post Könnern, Bahnstat. Belleben.

Suche jg. Dame als **Reisebegleiterin** auch als Spielpartn. **für Zoppot.** Off. u. S. 4516 Exp.

Friseuse auch für Wasserwell. für Nachmittag ges. Off. m. Lohnangab. unt. H. 4548 Exp. *

Sb. ehrl. Waschfr. ges. Landsbergerst. 69, I. r.

Zuverl., kinderliebes **Mädchen** welches Kenntnisse i. Nähen hat, gesucht. Vorzustell. v. 9—11 oder von 2—4 Uhr. Frau Dipl.-Ing. Karl Knapp, Lafontainestr. 3. (b

**Lehrmädchen** stellt ein Wäscherei Meyer, Taubenstr. 1. (b

**Stellen-Gesuche** Männliche

Lehrersf., d. Ostern 1. Kl. d. Mittelsch. verl., sucht Lehrstelle bei Kaufm. Off. u. M. 4492 a. d. Exp.*

**Stellen Gesuche** Weibliche

**Säuglingsschwester** sucht Stellung, auch als Sprechstd.-Hilfe, m. Bedien. d. elektr. App. vertr., Kenntn. in Maschinenschreib., Sten., Rechn.-Wesen. Edith Kücken, Königsberg (Pr.), Univ.-Kinderklinik.

Anfertig. einf. u. eleg. Kleid. 5—8 RM. * Off. u. U. 4518 Exp.

Suche f. m. 16j. Tocht. **kfm. Lehrstelle.** Off. u. L. 8068 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Kochfräulein empfiehlt sich für kleinere Festlichkeit. Off. u. St. 5340 an die Fil. Steintor. (

**2 Einfamilien-Wohnhäuser** (Neubau) in Leuna-Kröllwitz m. groß. Garten, auch im ganzen als Einfamilienh. zu verw. zum 1. Mai beziehb., billig zu verkaufen. Baumeister **Ernst Keller, Leuna,** Zimmererstraße 21, Telefon 2523. (Ex

**Fahrzeuge** Kaufgesuche

Suche strfr. Motorr. 200—350 ccm gegen Kasse. Margr. Lange b. Fricke, Burgstr. 35

**Verkäufe** Verschiedenes

Vert., Tisch, 3 Stühle, Ständ. f. 30 M. z. v. Händl. verb. Fritz Reuterstr. 10, II. r.

**Billige Möbel** gebraucht — neu Ankleidschrke., Sofas, Chaiselon., Betten, Küch., Schlafz. usw. Stoyes Möbellager **Talamtstr. 1** (Hallmarkt).

W. Kinderbett, 2 gr. Ausl.-M., 2 Bänderläuf. à 5 m, 1 Ulster z. v. Off. S. 4436 Exp.

**Podium z. verk.** Steinstr. 11, II. r.*

Guterh. Küchenherd u. 1 kl. Kachelofen mit grün. Kacheln Schwetschkestr. 14, I. l.

Sofa, Stühle u. a. Hausgerät zu verk. Laurentiusstr. 3, II.

Eisschrank, 1,50 hoch, 75 breit, Schnellwaage, beid. fast neu, prsw. z. v. Off. u. D. 4544 Exp.

Fremdenz., Vertiko, Schrbt., Küche, Aufwascht., Tische, Stühle Flurg., Schr., Wascht., Korbg., Sofa, Sess., Bett, Waschgefäße * Röntgenstr. 5, pt. l.

Neue Schnell-**Nähmasch. Ballonräd.** spottbillig auch Gelegenheitsk. Fischer, Südstr. 62, II.

Zurückgest. Küche, kpl. statt 150 f. 100 Mk. auch i. einz. z. verk. Dryanderstr. 25, H.

**Bücherschrank,** Eiche, mod. Küche, Schlafzim.-Schränke m. Wäscheabt., Nähmaschine, Sofas u. alle a. Möb. spottbillig nur Trabert, Kl. Ulrichstr. 5. (b

**Kochherde** von 15,50 M. an. B. Häusler, Germarstraße 5. (

Auszugt. neu 23,— R. Tisch, E., neu 28,— Dpl.-Schrbt. n. 39,— Polsterstühle n. 7,50 Lessingstr. 8, Hof l.

W. Umz. Schrbt., Pl.-Sofa, 3 Klei' erschr., Vertiko, Nähmasch. 22 M. Spitze 38.*

Beachten Sie die Kleinen Anzeigen.

**Tiermarkt**

**Lebende Igel** kauft Anatomie, Gr. Steinstr. 52. (b

**Hauslämmer** pro Pfd. 40 Pf. gibt laufend ab **Rttgt. Wörmlitz.**

**Fr. Zwickert,** Halle a. S., empfiehlt wieder in großer Auswahl **Belg., Schwed. u. Oldenburger** sow. mehr. mittelj. Pferde Fernr. 22921

**Offene Stellen** Männliche

Heimarbeit verg. B. Holfter, Breslau Hb.

Ehrlicher **Mitarbeiter** m. sof. verfügb. Kap. v. 1000 RM. ges. * Off. u. F. 4546 Exp.

Gemüse-Gärtner f. kl. Landwirtschaft ges. Off. m. Lohnanspr. u. T. 297 Exp.

Junger Mann mit etwas Kapital z. Vergr. d. Gesch. ges. Off. u. L. 8070 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

**Verkäuferin** für Spezialgeschäft Spirituosen, Liköre, Weine gesucht. Nur ehrliche und durchaus zuverlässige Angestellte wollen sich unter Angabe bisheriger Tätigkeit, Beifügung von Zeugnisabschriften, möglichst auch Lichtbild und der Gehaltsansprüche bewerben unter T. 237 an die Exped. dieses Blattes. (a

Beschlagnfreie mod. **3-Zim.-Wohn.** z. 1. 4. 33 preisw. zu verm. Zu erfrag. Artilleriestr. 95, I. bei Scheuch. Besichtig. nachmitt.

**3-Zim.-Wohn.** (Süds.), Balk., Kü., Kell., Bod., Speisek. sof. z. verm., 1. 4. zu bezieh. Fr. Brömme, Torstraße 61, I. *

**5 Zi.-Wohnung (Erdgesch.)** m. Küche, reichl. Zubehör, Autogarage u. Garten **in Wansleben (Bez. Halle), Seestr. 9** sofort preiswert zu vermieten. Anfragen erbeten an **Mansfeld A. G Abt. AV 4, Eisleben.**

| | |
|---|---|
| Ger. Speck | 1 Pfd. 68 ₰ |
| Frische Margarine | 1 Pfd.-Würfel 25 ₰ |
| Unsere Spitzenmarke: | |
| Frische Margarine vom Faß | 1 Pfd. 29 ₰ |
| Landbrot | 3 Pfd. 33 ₰ |
| Saure Heringe | Stück 5 ₰ |
| Sauerkohl | 1 Pfd. 5 ₰ |
| Graupen | 1 Pfd. 20 ₰ |
| Griess | 1 Pfd. 22 ₰ |
| Gebr. Gerste | 1 Pfd. 18 ₰ |
| Gutkoch. Bohnen | 1 Pfd. 11 ₰ |
| Pflaumenmus (aus getr. Früchten) | 1 Pfd. 28 ₰ |
| Syrup | 1 Pfd. 18 ₰ |

**Niedermeier** G. m. b. H. Diese Preise gelten nur für unsere Filialen in Halle.

Sonnige **3-Zim.-Wohn.** m. Kü., Bad, Inkl. u. sonst. Zubeh. im Norden p. 1. 4. od. später zu vermieten. Wohnstätten-Spar- u. Bauverein zu Halle (Saale), e. G. m. b. H., Landrain 148. (b

**Stube, Ka., Kü.** nebst Zub. g. Karte sof. zu verm. Renov. muß selbst übern. w. Off. u P. 4495 Exp.

**Vermietungen** Wohnungen

Sonnige **5-Zimmer-Wohnung,** Nähe Markt, III. Etg. mit Zubeh. z. 1. 4. **zu vermieten.** Off. unter T. 177 an die Exped. d. Bl. (b

**Vermietungen** Zimmer

L. Z. z. 15. 3. z. v. Albrechtstr. 24, I. l.

2 gr. l. o. tiw. m. Z. z. v. Uhlandstr. 10, pt. l.

Gr. l Z. m. Kochgel. z. v. Am grün. Feld 6.

Zimmer geteilt mit Kochgelegenh. z. vm. Ammendorferweg 21

2 Zimmer zu verm. Pr. 20 M. Dölau, Neuß. Lettinerstr. 7.

**Vermietungen** Möblierte Zimmer

Mbl. Z. fr. Magdeburgerstr. 47, II. r.

Frdl. m. Zim. z. v. Spitze 26, hpt. r. *

Frdl. m. Z., Woche 4 M., z. v. Kuttelhof Nr. 11, b. Stedtler.

Kl. Klausstraße 11, I. gr. möbl. Z. 1-2 B.

Sb. gut möbl. Zim. Wielandstr. 27, II. l.

Sonn. g. möbl. Z. Dessauerstr. 3a, I. l.

Möbl. Zimmer m. 1 od. 2 B. fr. Gr. Brauhausstr. 12, I.

**W.- u. Schlafz.,** s. g. möbl., Bad- u. Küchben., m. o. Pens., v. allst. D., a. Ehep. od. bess. Hrn. z. v. Friesenstr. 2, Frau Böttiner.

2 sehr gut möbl. **Zimmer,** Herr.- u. Schlafzim., ev. Tel., sof. od. 1. 4. z. v. Halberstädterst. 13 II

G. mbl. sonn. Balkonz. prsw. z. v. Beesenerstr. 256, II., a. Mann. Bl.

Möbl. Zim. u. Bahn z. v. Röserstr. 2/3, II.

Einf. mbl. Z. 15 M. z. v. Moritzzwing. 13, I

Mbl. Schlafft. 1 o. 2 H. Kl. Klausstr. 6, III. r.

**Vermietungen** Läden Magazine

Niederlage, 40 qm gr., el. L. u. Wass., billig zu vermieten Alter Markt 17.

das moderne Schreibzeug für jedermann. Erzeugnis der Wanderer-Werke A.-G. Schönau-Chemnitz. Generalvertretung: **Friedrich Müller, Halle (S.)** LeipzigerStr. 29, Fernspr. 22102 u. 25616

**4-6 Büro- oder Wohnräume** Augustastraße 5 zum 1. April 1933 oder später zu vermieten evtl. m. Garage u. Zentralheizung **R. A. Liman,** Preußenring 2. Tel. 23827.

**Läden** in jed. Größe m. od. ohn. Wohng. f. jed. Gesch. pass. in neu. Siedl.-Viertel ohne Bauk.-Zuschuß 1. 4. bill. zu verm. Anfr. u. T. 197 a. Exp. (b

**Miet-Gesuche** Wohnungen

**2-3-Z.-Wohn.** sucht kinderl. Ehep., ruh. Mieter, pünktl. Mietezahler, sof. od. später. Angebote u. M. 4472 a. d. Exp.*

Stube, Kam. u. Kch. sofort od. 1. 4. ges. Off. u. F. 4486 Exp.

Jg. anst. Ehep. sucht z. 1. 4. od. sp. St., K. u. Küche. Preisoff. u. K. 4530 Exp.

Nähe R.-Franzring **2½-3-Zi.-W.** ges. z. 1. April od. 1. Mai, bis 70 RM. Monatsmiete. Eilang. u. P. 4515 Exp.

Jg. Ehep. ob. K. f. St., K., Kü. Nähe Thomasiusstr. sof. od. 1. 4. Off. L. 8069 Leipz. Str. 34.

Kdrl. Ehep. s. 1 Z. od. Hausm.-Wohn.; national gesinnt, * Geiststraße 21, IV.

**Herrschaftliche 7-8-Z.-Wohn.** gesucht für bald od. später. Ausführliche Angebote mit Preis unter L. 8071 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Stube, Kam., Küche Nähe Reileck gesucht od. Hausm.-Wohng. Off. u. C. 4503 Exp.

Sonn. 2-Zim.-Whn. v. jg. kdl. Ehep. per 1. 4. 33 od. später mögl. Zentr., ges.* Miete ca. 35 RM. Off. u. E. 4545 Exp.

Kl. Wohn. ges. (Süd.), ev. Tausch, Nord. Off. St. 5339 Fil. Steintor.

**6—7-Zimmer-Wohnung,** I. Etg., od. Einfam.-Haus m. all. Komf., Zentral- od. Etagh., Warmwasserversorg. reichl. Nebenräumen z. 1. Juli od. spät. 1. Oktober zu mieten gesucht. Offert. unt. T. 277 a. d. Exp. (b

**Miet-Gesuche** Zimmer

Herr s. ger. l. Z. prsw. Nähe Riebeckpl. Off. L. 8065 Leipz. Str. 34.

Aelt. D. s. l. Z., 8-10 M., N. Magdeb. Str. Off. u. L. 8066 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.*

**Miet-Gesuche** Möblierte Zimmer

Sonn. möbl. Zimm. im Mühlwegviertel gesucht. Offerten u. N. 4493 a. d. Exp.*

Stud. sucht gut mbl. Zimmer m. Bad in bess. Hs. i. Mühlw.- od. Kirchtorviertel.* Off. u. J. 4549 Exp.

Berufst. D. s. 1. 4. saub., g. heizb., m. Zim., Bad, bei bess. Dame, bis 25 Mk. Off. u. M. 4392 Exp.

Die „Kleine" erleichtert verkaufen und kaufen
Die „Kleine" verschafft Stellung und Personal
Die „Kleine" erspart Geld und unnützes Laufen
Die „Kleine hilft schnell und überall.

Drücken dich Sorgen — Verlier nicht den Mut — Die „Kleine" macht morgen Alles schnell gut.

Kl. m. Z. ges. Nähe Roßpl., bis 15 M. Off. u. St. 5338 an die Fil. Steintor. (

Preisw. möbl. Zim. zum 15. 3. gesucht. Off. u. C. 4543 Exp.

**Unterricht**

Jur. Rep. f. schriftl. Ausarbeitung e. Ha. R. Falles ges. Off. u. H. 4488 a. d. Exp.

**Verschiedenes**

**8 Jahre tuberkulös** beide Lungen u. Kehlkopf, 2 Jahre lang bettlägerig, Stimme verlor. 14 Tage nach Beginn einer Kur im Hause konnte ich schon täglich 2 Stunden ausgehen. Seitdem bessert sich der Zustand zusehens, kann auch wieder sprechen. Gegen Rückporto gebe ich Auskunft. Das Mittel darf nur in Apotheken verkauft werden. **Wilh. Hederer,** München 126 Herbststraße 17 b

**Rechtsberatung i. Zivil- u. Strafsachen** Auskunft kostenlos **Gr. Klausstr. 40, II Tr.**

Bei mir kostet: Blutfrischer Seelachs ohne Kopf, Blutfrischer Kabeljau ohne Kopf, Blutfrische mittl. grüne Heringe 3 Pfd nur 50 ₰ **Fischhalle zum Markt** Schmeerstraße 14 — Telefon 344 37.

**Bleyle** Kleider Anzüge Pullover Westen Hosen usw. Niederlage bei **H. Schnee Nachfolger** Gr. Steinstraße 84.

**Kartoffellandverpachtung** Anmeldung für Interessenten bis z. 1. April 1933 im **Büro der Gesellschaft für Landeskultur,** Abt. Gutsverwaltung Radewell. Dortselbst sind **Stroh, Hühner- und Schweinefutter zu verkaufen.**

**Wollstoffe Waschstoffe Seidenstoffe** Die schönsten Erzeugnisse deutscher Webe- und Druckkunst. Täglich Eingang von Neuheiten! Immer preiswert! — Immer gut! Seit 1865 erprobt, von 1000en gelobt! **Bruno Freytag** HALLE a/S. LEIPZIGERSTR. 100

## Vereins-Nachrichten

* **V. D. A.** Dienstag, 14. März, 20,15 Uhr, im größten Hörsaal der Universität Lichtbilder-Vortrag A. Adler (Meran): „Ein Abend im Etschland". 1. Teil: Tal-Landschaft und Ortler. 2. Teil: Die Dolomiten und ihre Sagen. Unkostenbeitrag: 50 Pf., für Mitglieder des V. D. A. 30 Pf. am Saaleingang. Vor dem Vortrag, 19,30 Uhr, Hauptversammlung der Ortsgruppe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193303137/fragment/page=0004

# Stadt-Zeitung

Halle, den 13. März

## Die Dame mit dem Affen

Nachmittags im Café...

Ohne Zweifel, — eine der beiden Damen, die mir da gerade gegenübersitzen, hat einen Affen!!

Wie bitte? — Nein, nicht was Sie denken! So etwas kommt in Halle nicht vor. Es ist ein richtiges, niedliches, vierfüßiges (oder besser gesagt vierhändiges) Aeffchen! Um keinen Anstoß zu erregen, ist es mit einem grünen Höschen bekleidet. Wahrscheinlich sogar mit Zwickel; aber das kann man nicht erkennen.

Das Aeffchen sitzt auf der Schulter seiner Herrin und — — — ja, womit beschäftigt sich solch ein

Tierchen? Es sucht natürlich eifrig und doch sorgsam den Pelzkragen der Dame ab! Und obwohl es doch dort ganz gewiß nichts „Genießbares" findet, führt es ab und zu die zierlichen Finger zum Munde und knabbert. Eine Art Autosuggestion?!

Schließlich wird ihm das zu langweilig. Artig und unaufdringlich unternimmt es eine Entdeckungsreise durch den Raum. Schaut einem Zeitungsleser interessiert über die Schulter. Angebote von Zucker, Kuchen, ja sogar von Schlagsahne verschmäht es mit etwas hochmütiger Miene.

Geschickt klettert es dann auf die Stange einer Zuggardine und blickt auf die Straße hinaus. Aber da gibt es draußen ein Hallo. Neugierige Kinderaugen gucken durch die Scheiben.

Die Besitzerin, die kein Aufsehen erregen möchte, ruft ihren Pflegling zurück. Er folgt mit einem kleinen Grunzen, das wohl ein „Ja" bedeuten soll.

Zum Abschied reicht er dem Ober das Händchen. Mollig im Mantel der Dame versteckt, mit den schwarzen Augenpunkten jedoch lebhaft umherlugend, verschwindet er.

Und das alles so nebenbei, ohne „Entree"...

—sen.

## Steuererleichterungen für den bebauten Grundbesitz

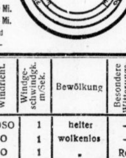
**Der Reichskommissar für das preußische Finanzministerium hat durch einen Erlaß Erleichterungen in der Besteuerung des bebauten Grundbesitzes angeordnet. Ab 1. April sollen Hauszinssteuer und staatlicher Zuschlag zur Grundvermögenssteuer in Fällen, in denen der Ertrag des Grundstückes stark gesunken ist, bis auf einen geringen Betrag ermäßigt werden, bei einer Ertragsminderung um Zweidrittel sogar ganz fortfallen. Die Grundvermögenssteuer selbst wird ermäßigt nicht nur dann, wenn Räume leerstehen, sondern auch wenn die Ertragsminderung auf sonstigen Gründen beruht, insbesondere, wenn die gesetzliche Miete vermindert werden mußte oder der eigene gewerbliche Betrieb des Grundeigentümers eingeschränkt worden ist. Für die gemeindlichen Zuschläge gilt das gleiche. Die Feststellung der Betriebseinschränkung bei Hotel- und Beherbergungsbetrieben in Kur- und Badeorten erfolgt auf Grund vereinfachter Vorschriften. Um der schwierigen Lage der Neubauten Rechnung zu tragen, wird auf die Gemeinden eingewirkt, die für die übrigen Wohngebäude aufgestellten Grundsätze auch bei den Neubauten anzuwenden.**

## Nächtlicher Einbruch

In ein Kolonialwarengeschäft auf dem Angerweg wurde in der Nacht zum Sonnabend eingebrochen. Gestohlen wurde eine große Menge Lebens- und Genußmittel. Nach der Menge des Diebesgutes zu urteilen, ist zum Abtransport wahrscheinlich ein Fahrzeug benutzt worden. Zwei Männer, die sich in der Nacht gegen 23 Uhr in verdächtiger Weise in der Nähe des Tatortes aufgehalten haben, stehen im Verdacht, an dem Diebstahl beteiligt zu sein. Der Polizeibericht teilt weiterhin mit, daß Angaben über die Täter, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, von der Kriminalpolizei, Polizeipräsidium Nr. 100, erbeten werden.

### Wetter-Beobachtungen des Landwirtschaftlichen Institutes der Univ. Halle

Barometerstand* heute morgen 7 Uhr
kleiner Zeiger gestern morgen 7 Uhr.




**Montag, 13. März 1933, morg. 7 Uhr**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sonnenaufgang | $6^{34}$ Mi. | Mondaufgang | $20^{25}$ Mi. |
| Sonnenuntergang | $18^{10}$ Mi. | Monduntergang | $6^{44}$ Mi. |
| Dauer der Dämmerung | 38 Mi. | Mondphase | abnehmend |

Niederschlag der letzten 48 Std.: — —

| März | | Lufttemp. Celsius | Luftdruck* mm | Luftfeuchtigkeit Proz. | Windricht. | Windgeschwindgk. m/Sek. | Bewölkung | Besondere Witterungs-erscheing. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 11. | $14^{12}$ | + 7,5 | 758,7 | 66 | OSO | 1 | heiter | — |
| 11. | $21^{12}$ | + 2,2 | 758.0 | 86 | O | 1 | wolkenlos | — |
| 12 | $7^{12}$ | — 1.7 | 758,1 | 98 | O | 1 | . | Reif |
| 12. | $14^{12}$ | + 9,9 | 758,7 | 49 | O | 3 | . | — |
| 12. | $21^{12}$ | + 4,2 | 757,7 | 75 | C1) | — | . | - |
| 13. | $7^{12}$ | — 0,9 | 757,7 | 91 | C1) | — | . | Reif |

*) Zum Vergleich mit den Angaben der Wetterkarte sind für Halle 10,0 mm hinzuzurechnen. C1) Windstille.

# Provinzial-Landtagswahl in Halle

| | 12. 3. 33 Abgeg. Stimmen | 17. 11. 29. Abgeg. Stimmen | | 12. 3. 33. Abgeg. Stimmen | 17. 11. 29. Abgeg. Stimmen |
|---|---|---|---|---|---|
| NSDAP. | 52 952 | 7 234 | Nationaler Mittelstand | 125 | — |
| SPD. | 16 648 | 15 801 | Wehrwolf | 115 | 332 |
| KPD. | 23 058 | 26 130 | Bürgerliche Mitte | 113 | — |
| Zentrum | 2 287 | 2 078 | Komm. Partei (Opposition) | 110 | — |
| Kampffront Schw.-Weiß-Rot. | 17 034 | 22 188 | Mieterbewegung | 379 | — |
| Deutsche Volkspartei | 1 466 | 13 190 | Deutsch-Soz. Volksgemeinsch. | 85 | — |
| Christl.-Sozialer Volksd. | 550 | — | Kampfgem. d. Arb. u. Bauern | — | — |
| Deutsche Staatspartei | 827 | 3 943 | Verein. Liste d. Landw., Haus- u. Grundbes. u. Neuhausbes. | 67 | — |
| Haus- u. Grdbes. d. Prov. Sachs. | 3 187 | — | Sozialist. Kampfgemeinsch. | — | — |
| Dt. Einh.-P. f. wahre Volksw. | 25 | — | | | |

**Wahlberechtigt: 157.421. — Gültige Stimmen: 115.028. — Wahlbeteiligung: 73,39 Prozent.**

(Am 17. 11. 29 wurden außer den obengenannten Stimmen auf insgesamt 12 weitere Listen, die diesmal nicht wieder in Erscheinung treten, 10 467 Stimmen abgegeben.)

# Quer durch den Wahltag

Nun ist auch die zweite der großen Wahlschlachten geschlagen, wohl die letzte für lange Zeit. Noch einmal drückte in der vergangenen Woche der Kampf um die Stimme des Wählers der Stadt sein Gepräge auf. Noch einmal mahnten von allen Anschlagsäulen die Plakate, und die Zettelverteiler drückten dem Passanten ihre Flugblätter in die Hand. Freilich so groß wie in den Vorwochen war das Interesse der Staatsbürger nicht mehr, und so war auch der Höhepunkt dieser zweiten Wahlschlacht am Sonnabend nicht mit dem der ersten vor acht Tagen zu vergleichen. Immerhin gab es Flugblätter in großer Zahl. Ein mit einem Hakenkreuz versehenes Flugzeug kreuzte über der Stadt. In den Abendstunden fand der Fackelzug der NSDAP. wiederum die Anteilnahme von Zehntausenden. Vom Königsplatz aus bewegte er sich zur Seebener Straße. An seiner Spitze marschierte eine Hundertschaft Polizei mit Stahlhelmen und Karabinern, ferner eine halbe Hundertschaft Hilfspolizei. Neben den Kolonnen der uniformierten SA. und SS. und neben zahlreichen Zivilisten sah man weiter die unter der Hakenkreuzfahne marschierende nationalsozialistische Arbeitsgemeinschaft der Polizeibeamten sowie Reichsbahner, Straßenbahner und Justizangestellte, ferner den Vaterländischen Arbeiterverein und in stattlicher Zahl Hitler- und Marinejugend. Eine überaus große Menschenmenge gab dem Zuge das Geleit. Nach einem Vorbeimarsch an der örtlichen Parteileitung der NSDAP. löste sich der Fackelzug in der Seebener Straße auf, worauf die Teilnehmer sich zu letzten Wahlkundgebungen in den Zoo und in die Saalschloßbrauerei begaben.

Der Tag der Wahl selbst war ein selten schöner Vorfrühlingstag, in dessen starkem Lichte die Hunderte und aber Hunderte von schwarzweißroten Flaggen und Hakenkreuzfahnen leuchteten, die zu ernstem Gedenken über all den Häusern wehten. Sicherlich hat dieses ungewöhnlich prachtvolle Wetter mit dazu beigetragen, daß mancher sich schon sehr früh ins Freie begab und so seine Wahlpflicht vernachlässigte. In den Vormittagsstunden war der Zustrom zu den Wahllokalen teilweise außerordentlich gering. Und wenn es trotzdem hier und da schon zu Stauungen kam, so lag das an der Komplikation, die die Doppelwahl mit sich brachte. Zumeist wurde sie so vollzogen, daß der Wähler am Eingang zum Wahllokal den roten Zettel und den roten Umschlag zur Provinziallandtagswahl erhielt, sich zu einer ersten Wahlkabine begab, um sein Kreuz einzuzeichnen, dann den weißen Zettel und den grauen Umschlag zur Stadtverordnetenwahl ausgehändigt bekam, sich zu einer zweiten Kabine begab, um schließlich beide Umschläge mit den darin enthaltenen Stimmzetteln an der Urne abzuliefern. In den Nachmittagsstunden, etwa ab 3 Uhr, als der Zustrom beträchtlich stärker wurde, mußten die Wähler oft in langen Schlangen anstehen. Ruhig und reibungslos vollzog sich überall die Wahl. Später strömten die Menschen, wie immer an solchen Tagen, entweder nach der Stadt, wo sie in den Straßen der Extrablätter harrten, oder sie lauschten daheim oder in irgendeiner Gaststätte dem, was der Lautsprecher zu künden hatte. Noch einmal hatten die Wähler, wenn auch in geringerer Zahl, ihre Pflicht getan. Sie werden sobald nicht wieder Gelegenheit dazu haben, und es kann kein Zweifel daran bestehen, daß ihnen nichts ferner liegt als der Wunsch, bald wieder an die Wahlurne zu treten. Die neue Arbeit kann beginnen.

(Siehe auch Leitartikel Seite 1.)

## Die neuen Stadtverordneten

Auf Grund des Ergebnisses der gestrigen Wahlen und der entsprechenden Verteilung der Mandate entsenden die einzelnen Parteien folgende Kandidaten in das neue hallische Stadtparlament:

**die NSDAP. mit 28 Sitzen:** 1. Jordan, 2. Dohmgoergen, 3. Thießler, 4. Dr. Noack, 5. Czarnowski, 6. Bürkner, 7. Hecklau, 8. Noah, 9. Knoch, 10. Brand, 11. Schwade, 12. Schillick, 13. Schiller, 14. Hansen, 15. Dr. Storz, 16. Höher, 17. Dr. Schmidt, 18. Furchtbar, 19. Knipfer, 20. Krause, 21. Wiegel, 22. von Rabenau, 23. Richter, 24. Arnicke, 25. Deppe, 26. Stummer, 27. Urlacher, 28. Kräft;

**die Kampffront Schwarz-Weiß-Rot mit 9 Sitzen:** 1. Busse, 2. Hoffmann, 3. Dr. Hirsch, 4. Frau Mampel, 5. Schweißguth, 6. Reichardt, 7. Poche, 8. Frau Sennewald, 9. Hädicke;

**die Haus- und Grundbesitzer Halle mit 2 Sitzen:** 1. Dr. Starke, 2. Fischer;

**das Zentrum mit einem Sitz:** Splett.

*

**Der Termin für die Einberufung der neuen Stadtverordnetenversammlung steht noch nicht fest; es ist jedoch anzunehmen, daß man ihn nicht allzu weit hinausschieben wird. Die Gemeindefinanzordnung schreibt vor, daß die Stadtverordnetenversammlung mit dem Haushaltplan befaßt werden soll, und als letzter Termin war hierfür der 1. April angesetzt worden. Da aber die Frage des Wohlfahrtslasten-Ausgleichs noch nicht geklärt ist und diese Klärung die Voraussetzung für die Fertigstellung des Entwurfs ist, muß damit gerechnet werden, daß der ursprünglich angesetzte Termin nicht innegehalten werden kann. Mit der Einberufung des neuen Stadtparlaments ist deshalb vor Mitte April kaum zu rechnen.**

# Den Toten des Weltkrieges!

## Die hallischen Heldengedenkfeiern am Volkstrauertag

Der gestrige Sonntag erhielt viel mehr als durch die Wahl sein Gepräge durch das ernste Gedenken, das das deutsche Volk seinen gefallenen Helden widmete. Auch in Halle wehten in allen Straßenzügen die schwarz weiß roten Flaggen und die Hakenkreuzfahnen, entweder auf Halbmast gesetzt oder mit Trauerflor versehen. Die verschiedenen Feiern zum Gedenken der Toten waren ganz ungewöhnlich stark besucht. Wir geben im folgenden einige Berichte über diese Gedenkstunden wieder:

### *Kriegerverband und Kriegsgräberfürsorge*

Der Kriegerverband Halle und Saalkreis und der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Ortsgruppe Halle, veranstalteten ihre Totenfeier am Sonnabendabend in der Ulrichskirche. Unter Orgelklängen zogen die nationalen Verbände mit ihren Bannern in das Gotteshaus ein und nahmen Aufstellung unter Altar und Kanzel. Das Görlach-Orchester spielte den Trauermarsch in E-Moll von Mendelssohn und der Kirchenchor Ulriciana sang den Choral „Erquicke mich mit deinem Licht". — Die Totenfeier vollzog sich in der Form eines Gottesdienstes mit Liturgie und Predigt, die Oberpfarrer Thiede hielt. Nach gemeinsamem Lied folgte die Schriftverlesung des 126. Psalm. Dann sang der Chor das geistliche Lied „Herr, meine Seele" und das Orchester spielte das einst nach mancher Schlacht gesungene „Dankgebet". Die Gemeinde antwortete darauf mit einem Choral, „Du läßt dich wieder sehen, des Volkes alter Hort", das einst Max von Schenkendorf, der Dichter der Befreiungskriege, in höchster Bedrängnis gedichtet hatte. — Der Predigt hatte Oberpfarrer Thiede die Stelle des Propheten Jes. 26, 19: „Deine Toten werden leben" unterlegt, jene Stelle, die im Namen Gottes zur Zeit einer ähnlichen Bedrückung dem Volke Israel verkündet wurde. Die Predigt mahnte eindringlich, jene zwei Millionen nicht zu vergessen, deren Tod für uns nicht umsonst geschehen sein dürfe, und daß wir, die noch Lebenden, heiligste Verpflichtung haben, daß hohe Gut, für das jene gefallen, rein und groß zu erhalten. Nach der großen Arie „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" aus Händels Messias, die Charlotte Maaß sang, wurden Kränze an den Tafeln niedergelegt, die die Namen derer enthalten, die aus der Ulrichsgemeinde ihr Leben auf dem Felde der Ehre gelassen haben. Die Fahnen wurden gesenkt, das Orchester spielte zu ihrem Gedächtnis: „Ich hatt' einen Kameraden". Nach der Abkündigung, dem Schlußgebet und Schlußgesang erfolgte der feierliche Auszug der Fahnen.

### *Stahlhelm und Jungstahlhelm*

Der Stadtgau Halle des „Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten", beging seine Gedenkstunde am Sonntagabend in der Marienkirche. Eine halbe Stunde vor Beginn war der gewaltige Raum bereits vollbesetzt. Die Fahnenabordnungen nahmen vor der palmengeschmückten Kanzel Aufstellung. Orgelspiel, Gemeindegesang und weihevolle Vorträge des Stadtsingechors verschönten die erhebende Feier. Im Mittelpunkte stand eine Ansprache des Pfarrers Hasse. Er legte seinen Worten die Bibelstelle aus dem I. Johannesbrief, Kapitel III, Vers 16, zugrunde: „Wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen!" — Eine schwere Zeit, so führte Pfarrer Hasse aus, steht in dieser Gedächtnisstunde vor unseren Augen auf. Für viele Millionen, bejahrte Familienväter und junge Kriegsfreiwillige, wurde der Abschied beim Aufbruch 1914 ein Scheiden für immer. Wohl jedem von uns steht heute das Angesicht eines lieben Gefallenen vor Augen, eines Angehörigen, eines Kameraden. ... Ihrer die Wunden, unser die Narben! Aber zu dem Schmerz gesellt sich die Dankbarkeit: sie fielen für uns, für das Reich, für die Nation! Und es soll nicht umsonst gewesen sein: wenn auch wir unsere Pflicht bis ins kleinste getreu für das Vaterland erfüllen, auch im grauen Alltag, dann können dem Deutschen Volke nach Hindenburgs Wort aus dem großen Kriege noch wertvolle sittliche Kräfte erwachsen. Denn über dem Ich, über der Partei steht das Reich! Und nur ein Volk, das einig ist und das sich von Gott leiten läßt, kann den Geist der Verneinung von Familie, Volk, Vaterland, den Geist der Gottlosigkeit, der Lüge und des Unrechts siegreich bezwingen! — Eine Ehrung der Gefallenen durch schweigendes Gedenken, zu dem gedämpfte Orgeltöne das Lied vom treuen Kameraden erklingen ließen, schloß sich der Ansprache an.

*

Zu einer weiteren Totenehrung hatte sich der Stahlhelm und, in besonders großer Anzahl, der Jungstahlhelm aus Anlaß des Volkstrauertages gestern vormittag auf dem Gertraudenfriedhof zusammengefunden, wo man zunächst am Grabe des 1929 von Kommunisten getöteten Jungstahlhelmführers Otto Küfner Aufstellung nahm. Der zweite Landgauführer Asmus wandte sich in seiner Gedenkrede insbesondere an die Jugend, der ihr toter Kamerad stets ein Mahner zu freudig-ernster Pflichterfüllung bleiben solle. Nachdem das Lied vom guten Kameraden verklungen war und ein Jungstahlhelmer ein kurzes Treuegelöbnis gesprochen hatte, wurde am Grabe ein Kranz niedergelegt, während die Kapelle leise den Lieblingsmarsch des Toten, „Preußens Gloria", intonierte. Hierauf begab man sich zu der Ruhestätte der in den Märzunruhen 1921 gefallenen Sicherheitspolizisten, Landesjäger und Zeitfreiwilligen, denen der zweite Landgauführer Asmus gleichfalls warmherzige Dankesworte widmete. Der erste Stadtgauführer, Hauptmann Jüttner, wies in kurzen Worten, nach denen ein Kranz am hochragenden Denkmalskreuz niedergelegt wurde, auf die Zusammengehörigkeit des Stahlhelm im grauen und der Polizei im blauen Waffenrock hin, und schweigend hörten die Anwesenden das gedämpft gespielte Deutschlandlied. Nachdem für die Schutzpolizei Oberst Calow und für die mit schwarzweißroter Fahne anwesende Polizei-Stahlhelmgruppe Polizei-Hauptmann Rutsatz gleichfalls Kränze niedergelegt hatten, gruppierte man sich um das nahegelegene Grab, des 1926 von politischen Gegnern erstochenen Stahlhelmmitgliedes Walter Steinbach, wo Hauptmann Jüttner mit kurzen Gedenkworten einen Kranz niederlegte. Anschließend an diese militärisch-schlichten, ergreifenden Totenehrungen trat man in geschlossenem Zuge gemeinsam den Rückmarsch über Galgenberg, Reilstraße zur Stadt an. Nach einem Vorbeimarsch an den Führern löste sich der etwa 400 Teilnehmer zählende Zug auf dem Königsplatz auf.

### *Ehemalige 36er*

Mittags 12 Uhr hielt die „Freie Vereinigung ehem. 36er" an ihrem Kriegerehrenmal in den Anlagen der Magdeburger Straße eine würdige Gedenkfeier. Neben den Mitgliedern der Freien Vereinigung hatten sich General Hoffmann, eine SA.-Standarte, Abordnungen des Kreiskriegerverbandes, des Bundes „Königin Luise" und der Vereinigung ehem. 36er Eisleben eingefunden. Nach einem getragenen Musikstück des Görlach-Orchesters sprach Oberpfarrer Thiede. Er stellte den diesjährigen Volkstrauertag dem des vorigen Jahres gegenüber. Die innere Zerrissenheit des deutschen Volkes, die unter den neuen Führern beseitigt sei, habe in den vergangenen Jahren diesen Gedenktag besonders traurig gemacht. Der Sinn der Großtat der gefallenen Helden sei vor allem der Jugend bisher noch nicht völlig aufgegangen. Es gelte, das historische Verständnis der heranwachsenden Generation zu wecken, damit sie im Gedenken an die Toten des Weltkrieges das einige deutsche Volk, für das jene gestorben seien, vor Augen hätten. Der Gedenkrede folgte das Kameradenlied und die Kranzniederlegung am Ehrenmal. Alle an der Feier beteiligten Verbände schmückten den Sockel mit Kränzen. Zum Abschluß wurde der Parademarsch der 36er gespielt; dann rückten die einzelnen Formationen mit ihren Fahnen ab.

### *Sängergau Halle*

Auch der Sängergau Halle im Sängerbund an der Saale ehrte seine im Kriege gefallenen Sangesbrüder am gestrigen Volkstrauertag durch eine Gedächtnisfeier in der Ulrichskirche. Das Gotteshaus war dicht gefüllt, als unter Orgelklängen die Fahnen, voran das Bundesbanner, ihren Einzug hielten und am Altar Aufstellung nahmen. Der „Männer-Gesangverein Halle 1911" unter Leitung von Kapellmeister Sauerstein leitete die Feier mit einem Chorlied in würdiger Weise ein. Als das Lied „Ich hatt' einen Kameraden" erklang, senkten sich die Fahnen zu Ehren der gefallenen Helden. Pfarrer Jaenicke hielt die Gedächtnisrede, in welcher er hervorhob, daß es für das deutsche Volk eine ernste Mahnung geworden sei, seiner im Weltkriege gefallenen Helden zu gedenken. Es könne und dürfe sie nicht vergessen. Alle Namen der Gefallenen, die so Großes im Ringen um die Freiheit des Vaterlandes geleistet hätten und nun in fremder oder heimischer Erde ruhten, seien eingetragen in die himmlische Liste. — Gebet und gemeinsamer Gesang beschloß die Feier.

### *Weitere Gedenkfeiern*

Am Wehag-Denkmal legte gestern vormittag der Direktor der Städtischen Straßenbahn, Bussebaum, zusammen mit einer Abordnung von Straßenbahnangestellten, einen Kranz nieder. Kurz darauf wurde ein zweiter Kranz von eine SA.-Abteilung niedergelegt. Im Laufe des Tages fanden sich dann noch zahlreiche Angehörige der 117 Gefallenen am Denkmal ein.

*

Die hallische Jüdische Gemeinde und der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten veranstalteten in der Synagoge eine Gedenkfeier für die im Weltkriege gefallenen jüdischen Soldaten. Das Schlußwort des Geistlichen klang in den Wunsch aus, daß zum Wohle des deutschen Volkes wieder Friede und Eintracht im deutschen Vaterlande einkehren möge.

## Besetzung des Gewerkschaftshauses

Am Sonnabend wurde das hallische Gewerkschaftshaus durch Polizei besetzt und geschlossen. Doch sind einige Räume für dringend notwendige Arbeiten zur Verfügung gestellt worden. Vor allem hat man dabei unter dem Gesichtspunkt gehandelt, daß sich die Besetzung nicht als soziale Härte für Angehörige der Verbände auswirken soll.

## Die „Leuchtkugeln" verboten

Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat die in Delitzsch erscheinende periodische Druckschrift „Leuchtkugeln", Blätter der „Eisernen Front", auf sechs Wochen verboten. Das Verbot ist erfolgt, weil der Verleger dieser Druckschrift sie an die Abonnenten der verbotenen Zeitung „Volksblatt" als deren Ersatz zur Abwendung der Folgen des Verbots verteilen ließ.

## Klassenkampf-Beschwerde verworfen

Der V. Strafsenat des Reichsgerichts hat die Beschwerde des Verlages der kommunistischen Tageszeitung „Klassenkampf" in Halle gegen das von dem Oberpräsidenten der Provinz Sachsen ausgesprochene Verbot als unbegründet verworfen.

## Fortsetzung der Hechtgrabenregulierung

Die Arbeiten am „Hechtgraben" werden — so wird uns aus Dölau gemeldet — an dem Stück von der Gasanstalt bis zum Heideweg fortgesetzt. Gleichzeitig wird die Reinigung und Verbreiterung des nach dem Lokal „Heidekrug" abzweigenden Grabens vorgenommen.

* **Hohes Alter.** Am 13. März begeht Frau Henriette Schubert geb. Graf, Fleischerstr. 28, im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel ihren 92. Geburtstag. Die Jubilarin erfreut sich geistiger und körperlicher Frische. — Am 12. März feierte Herr Paul Klose, Steinweg 4, seinen 75. Geburtstag. — Am 13. März feiert die Witwe Helene Minder, Schmeerstr. 15, in geistiger und körperlicher Frische ihren 72. Geburtstag. Sie ist seit 30 Jahren Leserin der Hallischen Nachrichten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193303137/fragment/page=0005
DFG

## Vom Landeseisenbahnrat Halle

Der Landeseisenbahnrat Halle hielt am 7. März seine dritte ordentliche Sitzung im Plenarsitzungssaal des Neuen Rathauses in Leipzig unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Lorenz ab, der den erkrankten Präsidenten der Reichsbahndirektion Halle vertrat. Der Vorsitzende begrüßte die Mitglieder des Landeseisenbahnrats, die Vertreter der Regierungen von Preußen, Sachsen und Anhalt und der Behörden und sprach Oberbürgermeister Dr. Goerdeler seinen Dank für die Bereitstellung des Sitzungssaales aus. Oberbürgermeister Dr. Goerdeler hieß namens der Stadt Leipzig und Kaufmann und Spediteur Landmann namens der Industrie- und Handelskammer Leipzig die Herren des Landeseisenbahnrats willkommen.

Nach Bekanntgabe der Aenderungen im Mitgliederstande und einer Neuwahl in den ständigen Ausschuß machte der Vorsitzende nähere Ausführungen über die Finanzlage der Reichsbahn. Die wirtschaftliche Notlage des Jahres 1932 hat sich — so führte er u. a. aus — bei der Reichsbahn, die mit der deutschen Wirtschaft aufs engste verknüpft ist, ganz besonders ausgewirkt. Dazu kam noch der Wettbewerb des Kraftwagens. Die Einnahmen 1932 werden auf rund 2,8 Milliarden RM. geschätzt. Gegen die Einnahmen im Jahre 1929 mit 5,4 Milliarden RM. ist dies ein ganz erheblicher Tiefstand. — Im Personen-, Gepäck-, Expreßgut- und Güterverkehr ist in den letzten Monaten eine Reihe von Neuerungen eingeführt. Diese und auch die wichtigsten Aenderungen im Sommerfahrplan wurden erörtert.

Hieran schloß sich eine Besichtigung der Umladehalle Leipzig-Wahren, die eine der größten der Reichsbahn ist, an. Hier wurde ein Ueberblick gewonnen, wie sich das Ladegeschäft auf einer großen Umladestelle abwickelt. Für die regelmäßig verkehrenden Stückgutwagen ist stets ein bestimmter Standplatz vorgesehen, was wesentlich zu einer Beschleunigung des Umladegeschäftes beiträgt. Auf ordnungsmäßige Behandlung und Lagerung der Güter im Wagen wird besonders geachtet und hierdurch Beschädigungen möglichst vorgebeugt. In dieser Beziehung haben auch die Behälter günstig eingewirkt. Außer Behältern wurden auch Hubwagen nebst Plattformen, Steckkarren und Elektrokarren nebst Anhängern vorgeführt. Die Behälter, die zur Beförderung von Waren von Haus zu Haus dienen, bringen den Versendern den Vorteil der Ersparung der Kosten für Beschaffung der Verpackung, Frachtersparnis, Vermeidung von Bruch und sonstigen Beschädigungen, weil die Umladung der in fabrikmäßiger Verpackung in die Behälter eingeladenen Waren vermieden wird. Die elektrisch angetriebenen heb- und senkbaren Gleisbrücken zwischen den Rampen fanden als ein neuzeitliches Mittel zur Erleichterung der Umladearbeiten besonderes Interesse. Nachdem noch Einblick in die sonstigen Räume der Abfertigung genommen war, erfolgte die Rückkehr nach der Stadt, in der den Teilnehmern an der Tagung Gelegenheit zur Besichtigung der Messe gegeben war.

## Reifeprüfungsergebnisse

Die diesjährige Reifeprüfung an der hiesigen Städt. Studienanstalt fand am 7., 9. und 10. März statt. Folgende 48 Oberprimanerinnen bestanden die Prüfung: Aus O Ia Ruth Abderhalden, Ursula Barthel, Marianne Faust, Lieselotte Freise, Ursula Gerecke, Susanne Gille, Marie Grund, Gertrud Hertel, Renate Jüttner, Anneliese Laßmann, Jutta Lorenz, Ingeborg Loretz, Jutta Lüdecke, Gertrud Moosmann, Erika Quinque, Margot Redelmeier, Anneliese Rubach, Ilse Rüdiger, Käthe Samson, Christine Schild, Käthe Schmidt, Minny Sobel, Eva Volhard, Maria Waterstraat und Vera Winkler. Aus O Ib: Ursula Berendt, Erika Boll, Hildegard Braune, Johanna Brückner, Anni Deutsch, Hildegard Epenstein, Irmgard Fenner, Renate Friemel, Stephanie Goldstücker, Traute-Lotte Hachtmann, Ingeborg Hildebrandt, Eva Humbert, Ilse-Traut Knörlein, Gertraude Kober, Susanne Müller, Anna-Maria Nehls, Anneliese Nieder, Margot Runge, Anne-Dore Schober, Jutta Schröcker, Irmgard Voß, Sigrid Wege und Lore Wolf.

Von den Schülerinnen beabsichtigen zwei Theologie, neun Medizin, zwei Volkswirtschaftslehre, zwei neuere Sprachen, eine Naturwissenschaft, zwei Pharmazie und zwei Zahnheilkunde zu studieren. Die übrigen wollen sich meist praktischen Berufen zuwenden.

Am 6. März und Freitag, dem 10. März, fand unter Vorsitz von Oberstudiendirektor Dr. Becker die Reifeprüfung der O Ia der Städt. Oberrealschule statt. Es bestanden die Prüfung: Ballhause, Helmut (Photodrogist), Barkowsky, Heinz (Chemie), Brauer, Alfred (Med. vet.), Breitenborn, Joachim (Bankfach), Ehricht, Hans-Günther (Medizin), Fude, Kurt, Gottschling, Franz (Nationalökonomie), Hartwich, Fridolin (Ingenieur), Hesse, Kurt (Landwirt), Klepel, Kurt, Kunze, Otto, Mähnert, Arthur, Plathe, Heinz (Zahnheilkunde), Püwick, Bruno (Jura), Schmidt, Siegfried (Pädagog. Akademie), Thonfeld, Horst (Bankfach), Trömel, Konstantin (Kaufmann), Volkmann, Oskar (Kaufmann), Welsch, Hans (Kaufmann), Zeising, Gerhard (Ingenieur).

Zu der Reifeprüfung der O Ib der Städt. Oberrealschule ist ergänzend mitzuteilen, daß unter den 21 Abiturienten Roderich Strobel (Bankwesen) versehentlich nicht mit aufgeführt wurde.

## Kochtopf explodiert

Ein eigenartiger Unfall, der leicht schlimme Folgen hätte haben können, trug sich dieser Tage in Diemitz zu. Dort explodierte ein in Gebrauch befindlicher Patentkochtopf. Sein Deckel sprang aus noch ungeklärter Ursache ab und flog mit solcher Wucht davon, daß er zwei Türen durchschlug. Glücklicherweise wurde Personenschaden nicht angerichtet.

* **Geschäftsjubiläum.** Am 6. März konnte die Molkerei-Genossenschaft Niemberg e. G. m. b. H., die seit dem Jahre 1900 in Halle ihren Zweigbetrieb, Lindenstraße 52, unterhält, ihr 40jähriges Bestehen verzeichnen. Eine einfache, würdige Feier dieses Gedenktages, die in Form einer Festgeneralversammlung der Mitglieder im Gasthof zu Niemberg angesetzt war, zeigte in den verschiedenen Ansprachen die Entwicklung des Unternehmens, das heute über 50 Personen beschäftigt und zu den führenden Molkereien in der Milchversorgung der Stadt Halle gehört.

### Wasserstände

vom 13. März 1933

Amtliche Mitteilung der Elbstrom-Verwaltung.
\+ bedeutet über, — unter Null.

| | | Wuchs | Fall | | | Wuchs | Fall |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Kamaik | 66 | — | 007 | Brandeis | 5 | — | 021 |
| Modrao | 32 | — | 012 | Melnik | 84 | — | 013 |
| Laun | 2 | — | 012 | Leitmeritz | 74 | — | 018 |
| Düben | 64 | — | 010 | Aussig | 112 | — | 015 |
| Grochlitz | 137 | — | 005 | Dresden | −36 | — | 014 |
| Trotha O.-P. | 2[illegible]2 | — | 006 | Torgau | 182 | — | 020 |
| U.-P. | 242 | — | 006 | Wittenberg | 324 | — | 004 |
| Bernburg | 166 | — | 005 | Roßlau | 253 | — | 011 |
| Calbe Oberp. | 173 | — | 004 | Aken | 282 | — | 008 |
| Unterp. | 140 | — | 010 | Barby | 273 | — | 010 |
| Grizehne | 148 | — | 008 | Magdeburg | 198 | — | 006 |
| Brandenburg | 223 | — | 00[illegible] | Tangermünde | 327 | 004 | — |
| U.-P. | 163 | 001 | — | Wittenberge | 277 | 01[illegible] | — |
| Rathenow | 200 | — | — | Lenzen v. g. | 280 | 018 | — |
| U.-P. | 120 | 002 | — | Dömitz v. g. | 208 | 016 | — |
| Havelberg | 287 | 012 | — | Barchau v. g. | 165 | 014 | — |
| Nienburg | 12 | — | 006 | Boizenburg | — | — | — |
| | | | | Hohnsdorf | 186 | 015 | — |

# Die Kirchensteuern 1933

**Hallischer Parochialverband wirtschaftlich gesund — Peinlichste Sparsamkeit — Um Eingliederung der Nordgemeinden — Wohlfahrtshaus Georgen-Süd Ende April bezugsfertig**

Alljährlich im ersten Viertel des Kalenderjahres hält der Parochialverband evangelischer Kirchengemeinden wichtige Sitzungen ab, die sich mit der wirtschaftlichen Lage des Verbandes beschäftigen, besonders auch mit dem aufzustellenden Haushaltsplan für das kommende Rechnungsjahr, das von April bis April läuft. Die nach den Neuwahlen zu den kirchlichen Körperschaften notwendig gewordenen Wahlen zum Vorstand und zur Gesamtvertretung des Parochialverbandes haben, soweit die Nichtgeistlichen in Frage kommen, den Personenstand im ganzen wenig verändert. Es ist die Gepflogenheit der Einzelgemeinden, in den kirchlichen Wirtschaftsfragen eingearbeitete Sachverständige in ihren Aemtern zu belassen. Dagegen wechseln die geistlichen Vorsitzenden der Gemeindekirchenräte, die im Verband Sitz und Stimme haben, mit jeder Wahlperiode. Sitzungen der Parochialverbandsvertretung haben am 22. Februar und am 10. März stattgefunden.

In der ersten Sitzung warf der Vorsitzende, Stadtsuperintendent D. Hellwig, einen Rückblick auf die bisherige Tätigkeit des hallischen Parochialverbandes. Im Hinblick auf diese Entwicklung — so schloß der Redner nach dem Vortrage einer Fülle von Einzelheiten — wird der Parochialverband mit berechtigtem Selbstgefühl sagen können, daß er Großes geschaffen hat und daß ohne ihn die kirchliche Entwicklung zweifellos unvergleichlich ungünstigere Bahnen gegangen wäre. Es ist ihm bei äußerster Sparsamkeit, bei bescheidenstem Verwaltungsapparat, bei vielfacher ehrenamtlicher Betätigung gelungen, trotz der Ungunst der Zeiten wirtschaftlich gesund zu bleiben.

**Es haben in den letzten Monaten vielfache Verhandlungen mit den noch nicht zum Verband gehörigen Nordgemeinden Cröllwitz, Giebichenstein und Trotha stattgefunden zu dem Zwecke, auch diese Gemeinden in den Verband einzugliedern und sie an den Aufgaben für den gesamten hallischen Kirchenkörper in gleicher Weise wie die alten Verbandsgemeinden zu beteiligen. Die Verhandlungen haben vorläufig noch zu keinem positiven Resultat geführt. Die Nordgemeinden haben befürchtet, daß sie ihre Selbständigkeit verlieren, wenn sie dem straff gefügten Parochialverband beiträten. Die auch bei den alten Verbandsgemeinden gewünschte Lockerung des Parochialverbandes in der Art, daß die einzelnen Gemeinden einen Teil ihrer Steuereinkünfte über das Notwendige hinaus zu völlig freier Verwendung erhielten, läßt sich indessen gerade jetzt bei ständig sinkenden Steuereingängen, bei stets wachsenden Aufgaben und bei der Unmöglichkeit, den Gemeinden neue Steuerprozente aufzulegen, nicht durchführen.**

Zum Vorsitzenden des Parochialverbandes wurde auf die neue Wahlperiode von 4 Jahren einstimmig wiederum der Stadtsuperintendent gewählt. Dieser gedachte mit Worten hoher Anerkennung der langjährigen Verdienste, die sich Geh. Rat D. Elze als stellvertretender Vorsitzender um den Verband erworben hätte. Sein Bild soll im großen Saale des Evangelischen Kirchenamts das Gedächtnis an sein vorbildliches Wirken dauernd wachhalten. Da Geheimrat Elze altershalber ausscheiden mußte, wurde der Vorsitzende des Finanzausschusses, Generaldirektor a. D. Dr. Ing. Hoffmann, zum stellvertretenden Vorsitzenden des Verbandes ebenfalls einstimmig gewählt.

Der Vorsitzende machte in herkömmlicher Weise die Verbandsvertretung mit allerlei wichtigeren Vorkommnissen innerhalb des Parochialverbandes bekannt. Er gab zunächst Personalnotizen. In Paulus ist am 16. November Pfarrer Scheele gestorben. Pfarrwahl findet am 10. März statt (es ist inzwischen Pfarrer Dombrowski aus Weißenfels gewählt). In Georgen ist am 5. Februar an Stelle des Pfarrers Witte der Pfarrer Usener aus Pouch eingeführt. In Johannes-Süd wirkt seit 1. Dezember der Hilfsprediger Fricke. Die Abtrennung des Lutherbezirks von der Johannesgemeinde ist zwar kirchlich genehmigt, die staatliche Genehmigung steht aber immer noch aus. **Das neue Wohlfahrtshaus mit schlichtem gottesdienstlichem Raum in Georgen-Süd, das ohne jede Anleihebelastung auf das Vorteilhafteste und Billigste errichtet wurde, ist im Rohbau vollendet und soll Ende April bezugsfertig sein.**

Dann wandte sich der Vorsitzende wirtschaftlichen Fragen zu. Die Gehälter aller Pfarrer und Kirchenbeamten mußten um 25—30 Prozent gekürzt werden. Die Instandsetzung der kirchlichen Gebäude hat sich im allgemeinen auf das Allernotwendigste beschränkt. Auch die sonstigen Aufwendungen der Gemeinden für Heizung, Beleuchtung der kirchlichen Gebäude, Kosten der Gottesdienste usw. sind seit 3 Jahren ständig gedrosselt worden. Alles das mußte zur Anpassung an die sinkenden Steuern geschehen. Leider sind infolge der schweren Notlage der Landeskirche und bei zunehmendem Versagen der gewährten Staatsbeihilfen die landeskirchlichen Zuschüsse zu den Gehältern der Kirchenbeamten immer geringer geworden, wogegen die landeskirchlichen Abgaben nicht in dem gleichen Maße, wie die Steuereingänge sich verringert haben, heruntergesetzt werden konnten. So steht gegenwärtig der Verband unter gewaltigem wirtschaftlichem Druck. Es muß ständig mit peinlichster Sparsamkeit verfahren werden, um Einnahmen und Ausgaben in ein normales Verhältnis zu bringen. Ein größtmögliches Maß von Geduld und Weisheit ist erforderlich, um den vielen, die ihre Kirchensteuern nicht mehr bezahlen wollen oder nicht mehr bezahlen zu können glauben, mit Verständnis für sie selber und ihre Notlage und wiederum auch mit Gerechtigkeitssinn auch gegen die andern zu begegnen.

*

Bei der zweiten Versammlung konnte Rendant Fuge hocherfreulicherweise berichten, daß obwohl von 1931 zu 1932 die Steuereingänge um 25 Prozent gesunken sind, dennoch im Rechnungsjahr 1932 nicht nur alle Verpflichtungen erfüllt sind, sondern ein mäßiger Ueberschuß zu verzeichnen ist, der willkommenerweise zur Entlastung des neuen Wirtschaftsjahres dient; außerdem konnte der notwendige Betriebsfonds ungeschmälert in das neue Jahr hineingenommen werden.

Das neue Rechnungsjahr bietet schwere Probleme. Es wird ein weiterer Rückgang der Steuereingänge um etwa 25 Prozent gegen das laufende Jahr erwartet. Andererseits kann aber auf eine verhältnismäßig große Summe als noch eingehendem Rest aus Vorjahren gerechnet werden, die mit 158 350 RM. geschätzt werden darf, wozu noch andere Einnahmen im Betrage von 80 167 RM. treten.

**Der den Mitgliedern der Verbandsvertreter vorgelegte Haushaltsplan für 1933 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 646 949 RM. ab. Es wird dabei eine Kirchensteuer von 10 Prozent der Reichseinkommensteuer vorausgesetzt (Ertrag 346 428 RM.), wozu noch (hilfsweise, in bestimmten Fällen einzuziehen) 10 Prozent der Reichsvermögensteuer treten (Ertrag 16 800 RM.), dazu von allen Kirchensteuerpflichtigen ein Zehntel der veranlagten Kirchensteuer bis zum Höchstbetrage von 10 RM. als ein Kirchgeld (Ertrag 30 965 RM.), sowie von allen Nichtkirchensteuerpflichtigen ein Grundbetrag von 2 RM. als Kirchgeld (Ertrag 14 243 RM.). Das letzgenannte ist als kirchliches Notopfer gedacht, das von den bisher kirchlich nicht Versteuerten, soweit sie berufstätig sind oder sonst Einkommen haben, in seiner mäßigen Höhe gebracht werden sollte und könnte. Die Versammlung beschloß nach längerer sehr gründlicher Aussprache, die Kirchensteuer in der eben angegebenen Weise und genehmigte den ihr vorgelegten Haushaltsplan.**

Der langjährige verdiente Kassenpfleger, Eisenbahnamtmann i. R. Böttger, konnte berichten, daß das ständig bis ins einzelste geprüfte Kassenwesen in bester Ordnung sei.

Zum Schluß bat der Vorsitzende die Anwesenden dringend, in ihren Gemeinden persönlich dafür einzutreten, daß man in dieser besonderen Notzeit der Kirche doch auch in wirtschaftlicher Hinsicht die Treue halten möchte, um es ihr zu ermöglichen, daß sie ihre Tätigkeit in wichtigen Punkten nicht aufgäbe.

D. Hellwig.

## Ausstellung in der Helene-Lange-Schule

In der Helene-Lange-Schule fand am Sonnabend und Sonntag eine Ausstellung von Handarbeiten, Zeichnungen und Aquarellen von Schülerinnen aus Lyzeum und Frauenoberschule statt. Wir kommen auf diese Veranstaltung, die außerordentlich interessante Einblicke in den Gestaltungswillen der heutigen weiblichen Jugend gab, noch ausführlicher zurück.

## Wäsche — Waschen — Wohlergehen

**Werbefilm der Persil-Werke.**

Man hat bisher nur Werbefilme kleineren Formats erlebt und sicher an vielen Gefallen gefunden. Man hat sich aber nicht vorstellen können, daß man einen Werbegroßfilm von etwa anderthalb Stunden Laufzeit ansehen könnte, ohne sich schließlich zu langweilen. Die Persil-Werke haben diesen großen Werbefilm gewagt. Und sie haben — das bewies die gestrige Aufführung des Films „Wäsche — Waschen — Wohlergehen“ im Ufa-Theater das Wagnis gewonnen. Tatsächlich ist dieser Film so geschickt aufgebaut und so interessant durchgestaltet, daß ihm der Zuschauer in unausgesetzter Spannung folgt. Er ist in den Rahmen einer schlichten Spielhandlung eingespannt: Ein Professor kommt in die Verlegenheit, in Vertretung seiner Frau eine Waschfrau engagieren zu müssen, traktiert diese mit der Historie des Waschens, muß seine Unkenntnis der neuesten Waschtechnik erkennen und findet Gelegenheit, sich mit seiner Frau auf einem Rundgang durch die Persil-Werke bis ins einzelnste mit der Entstehung der Erzeugnisse der Firma Henkels bekannt zu machen. Dieser Gang durch das Werk gibt ein außerordentlich eindrucksvolles Bild eines modernen und bis ins kleinste durchdachten Arbeitsganges. Ueberwältigend ist, wie hier sinnvoll gleichsam Rad in Rad greift. Trickzeichnungen unterstützen das Verständnis der verwickelten technischen und chemischen Vorgänge. Neben dem Einblick in die Produktion des Werkes gewinnt man auch ein Bild von seinen hervorragenden sozialen Einrichtungen. Hat man so die Einzelheiten der Entstehung des Waschmittels Persil erfaßt, so versteht man um so besser, daß ein so sinnvoll zusammengesetztes Produkt auch sinnvoll verwendet werden muß. Und wie das zu geschehen hat, das wird der Frau des Professors und somit eben auch dem ganzen Publikum auf Spezialfilmen im Filmsaal des Werkes vorgeführt. Kein Zweifel, daß gerade dieser Teil des Films für die Hausfrauen von besonders starkem Interesse ist. Später wird auch noch das Waschen bunter Sachen gezeigt. — Der ganze Film wird ausgezeichnet gespielt. Man hat sich die Prominenten der Filmwelt gesichert. Es seien nur Namen wie Hedwig Wangel, Ida Wüst, Grete Reinwald, Paul Henckels, Ernst Stahl-Nachbauer genannt. Daß er überdies hervorragend aufgenommen ist, versteht sich am Rande. Ihm geht ein recht netter kleinerer Film voraus, der unter dem Titel „Mehr Licht“ in geschickter Form für das Henckels-Produkt Imi wirkt.

## Oeffentliche Veranstaltungen

* **Philharmonie.** Nachdem die letzten vier Konzerte der deutschen Musik gewidmet waren, wird das nächste Philharmonische Konzert am kommenden Donnerstag unter Dr. Göhlers Leitung einen Abend böhmische Musik bringen und zwei Werke von Smetana und Dvorak, die trotz ihres künstlerischen Wertes und ihrer volkstümlichen Melodik in Halle unbekannt geblieben sind. Jarmila Novotna, die gefeierte Sopranistin der Berliner Staatsoper und der Berliner Philharmonischen Konzerte wurde als Solistin verpflichtet. Karten bei Hothan.

* **Saarfilm in der Volkshochschule.** Am Mittwoch, dem 15. März, 20 Uhr, findet in der Aula des Stadtgymnasiums, Sophienstr. 37, eine Vorführung des Filmes „Das deutsche Land an der Saar“ statt. Gezeigt werden in dem Film charakteristische Landschaften des Saargebietes, die Saar selbst mit ihren Bergen und Wäldern, außerdem fesselnde Bilder von der industriellen Arbeit der Saarbevölkerung in Bergwerken, Hütten usw. Den einleitenden Vortrag hält Senatspräsident Andres. Karten zu 50 Rpf. in allen Verkaufsstellen.

* **Vortragsabend.** Ueber das Thema „Christus für die Gegenwart“ spricht am Freitag, 17. März, 20 Uhr, im Lyzeum I Pfarrer Reinhardt Wagner (Leipzig).

* **Klingler-Quartett.** Wir verweisen noch einmal auf den 3. Kammermusik-Abend des Klingler-Quartetts morgen, Dienstag, 20 Uhr, im Logensaal, Paradeplatz. Die seinerzeit gelösten Karten zum 13. Februar behalten ihre Gültigkeit.

* **Kurhaus Bad Wittekind.** Dienstag, 14. März, nachm. 4 Uhr, Gr. Konzert; Mittwoch, den 15. März, nachm. 4 Uhr, Unterhaltungsmusik.

* **Gasthof zum Löwen, Reideburg.** Am 15. März, abends 8.30 Uhr, findet die Aufführung des Filmwerkes „PS“, ein Ufatonfilm vom Kraftwagen, statt.

* **Walhallatheater.** Heute Erstaufführung der Operette „Sisters (2 Mädel vom Varieté), Musik von Ludwig Laptai. In den Hauptrollen: Marga Peter, Grete Müller, Max Stojewsky, Otto Nerz usw. Im Rahmen dieser Operette treten die hinzuverpflichteten 24 Kuban-Kosaken in ihren vielseitigen künstlerischen Darbietungen unter Leitung ihres Meisterdirigenten L. Iwanoff auf. Anfang 8 Uhr.

* **Kaffee Wintergarten.** Dienstag Kabarett und Tanz. Gastspiel Harry Blitz, Tanzkomiker aus Dresden, mit seiner exzentrischen Partnerin Frau Hage.

* **Gesundheitsvortrag.** Auf Veranlassung des Kneippvereins Dienstag, 14. März, 20 Uhr, im Stadtschützenhaus spricht der berühmte Ernährungsphysiologe Dr. h. c. Ragnar Berg, Dresden, über: „Folgen einer falschen Ernährung“. Man versäume nicht, Ragnar Berg, der als einer der bedeutendsten Forscher auf dem Gebiet der physiologischen Lebensvorgänge gilt, zu hören.

* **C. T. Riebeckplatz.** Nach wie vor der große Erfolg mit der entzückenden Tonfilm-Operette „Kaiserwalzer“ mit Marta Eggerth, Willi Eichberger. Ferner: Der Deutsche Tag in Halle a. S. am 11. Mai 1924; nach 9jährigem Verbot freigegeben. Stahlhelm-Bundeskapelle spielt.

* **C. T. Gr. Ulrichstr.** Stürme des Beifalls ernten täglich: Dolly Haas, Fritz Kampers, Trude Berliner in dem Spitzentonfilm der Terra: „Großstadt-Nacht“.

* **C. T. Schauburg.** Hans Albers in dem gewaltigen Tonfilm der Ufa: „F. P. 1 antwortet nicht ....“ Rechtzeitig Plätze sichern, der Andrang ist groß. Jugendliche haben Zutritt.

(Vereinsnachrichten siehe Seite 4.)

# Mitteldeutschland

13. März

## Die Zuschüsse erschöpft

**Magdeburg.** Während die Stadt Magdeburg aus dem ersten 50-Millionen-Fonds für Instandsetzungen von Wohngebäuden 218 000 RM. erhalten hat, sind ihr aus dem zweiten 50-Millionen-Fonds bisher nur 100 000 RM. zugeteilt worden, obwohl sofort durch Magistrat und Regierung das Ministerium gebeten worden ist, die zweite Zuteilung auf 215 000 RM. zu erhöhen. Anträge auf Gewährung von Reichszuschüssen für Instandsetzung von Wohngebäuden können daher, wie der Städtische Pressedienst meldet, erst wieder bearbeitet werden, sobald neue Mittel überwiesen werden, da die zugeteilten Mittel nach Erledigung der bis zum 2. März eingegangenen Anträge erschöpft sind. Dagegen stehen für die Teilung von Wohnungen und den Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen noch genügend Mittel zur Verfügung.

## Hochwasser der Elbe

**Torgau.** Die Hochwasserwelle der Elbe hat nicht den Umfang angenommen, den man erwartet hatte. Die Wasserwelle der Elbe hat bereits gestern mit plus 2,16 Meter am Torgauer Pegel ihren Höhepunkt erreicht und ist zum Stillstand gekommen. Von den oberen Plätzen ist bereits wieder Fall gemeldet, so daß damit zu rechnen ist, daß in den nächsten Tagen auch wieder am Torgauer Pegel, wenn auch langsam, niedrige Wasserstände eintreten werden.

## Dreister Einbruchsdiebstahl

**Ostrau.** Nachts drangen Diebe in das Grundstück der Witwe Helene A. ein, die sie auf einer Veranstaltung vermuteten. Trotzdem aber eine Schwester im Hause war und auch sofort Lärm schlug, gelang es den Tätern, ein Kästchen Schmucksachen und einiges Geld zu entwenden. Die polizeilichen Ermittlungen nach den Tätern wurden sofort aufgenommen.

*

**Petersroda.** Der Einwohner J. F. wurde kürzlich von einem Kraftwagen angefahren und ist in das Knappschaftskrankenhaus Carlsfeld eingeliefert worden. Während dieser Zeit haben nun Diebe in seiner Wohnung die Fenster eingeschlagen und verschiedene Gebrauchsgegenstände gestohlen. F. ist schon seit langer Zeit erwerbslos. Die polizeilichen Ermittlungen nach den Tätern sind eingeleitet.

## Schüler tödlich überfahren

**Dessau.** Der 9jährige Schüler Rudolf Anton wurde in der Ballenstedter Straße von einem Lastkraftwagen überfahren. Der Junge hatte sich auf die Zugstange des Anhängers gesetzt und war so durch mehrere Straßen mitgefahren. Dann muß er plötzlich, offenbar durch das Stauchen des Wagens, heruntergestürzt sein. Das Rad des Anhängers ging ihm über den Kopf. Der Junge war sofort tot.

## Verhängnisvoller Streit

**Quedlinburg.** In der Gildschaft kam es zwischen zwei Arbeiterfamilien aus privater Ursache zu Streitereien. Der Arbeiter W. bedrohte die Frau B. mit dem Beil. Die Frau flüchtete in ihr Zimmer. Als W. in die Wohnung einzudringen versuchte, erschien der Arbeiter B. und schlug W. mit einem Beil nieder. W. wurde schwer verletzt. B. wurde festgenommen.

## Provinzialsächsischer Straßenbau

**Kemberg.** Von dem 530 000-RM.-Programm des hallischen Bezirkes der Provinz Sachsen, das bekanntlich größere Bauten auf den Straßen Halle-Bernburg, Halle-Leipzig und auf der Reichsfernstraße 2 (Leipzig-Berlin) vorsieht, ist die Strecke zwischen Kemberg und Düben — die Waldstraße durch die Dübener Heide — bereits im Ausbau begriffen. Es handelt sich um ein 4 Kilometer langes Stück zwischen dem Ausflugslokal „Wachtmeister“ in der Mark Schmelz und dem „Eisenhammer“ bei Tornau, dessen schlechte Beschaffenheit auch von den hallischen Kraftfahrern oft als hindernd empfunden worden ist, da die Mark Schmelz und die verschiedenen hallischen Sommersitze in dieser Gegend für den hallischen Kraftverkehr ein beliebtes Wochenendziel bilden. Die neue Straße, die als Teertränkmakadamstraße gebaut wird, erfährt einen Ausbau auf 6 Meter Breite mit absolut sicheren überhöhten Kurven. Die Straße ist augenblicklich zwischen Kemberg und Düben für allen Verkehr gesperrt. Die Umleitung führt über Gräfenhainichen—Bitterfeld—Delitzsch und wird noch etwa 2 Monate dauern. Zu gleicher Zeit ist eine Ortslage der Provinzialstraße Düben—Leipzig in Gollmenz im Ausbau begriffen. Die Umleitung für diese Vollsperrung beträgt etwa 8 Kilometer über Göritz—Klein-Wölkau.

Spendet notleidenden Mitbürgern ein warmes Mittagsessen

Erwerbt HN-Hilfsmarken!

## In Doppelehe gelebt

**Eilenburg.** Trotzdem der jetzt in Eilenburg wohnhafte Arbeiter Fritz F. im Jahre 1923 eine rechtsgültige Ehe eingegangen war, verheiratete er sich am 30. März 1929 mit der Arbeiterin Frieda R. aus Eilenburg, ohne daß seine erste Ehe geschieden war. Wegen Bigamie stand F. vor der Torgauer Strafkammer. Das Verbrechen, auf das nach dem Gesetz eine hohe Zuchthausstrafe steht, wurde verhältnismäßig milde geahndet, weil die Verhandlung ergab, daß der noch nicht vorbestrafte Angeklagte gewissermaßen in eine Zwangslage hineingetrieben worden war. Seine erste Ehe litt darunter, daß die Angehörigen seiner aus dem oberschlesischen Grenzgebiet stammenden Frau deutschfeindlich gesinnt waren und ihren Schwiegersohn dementsprechend behandelten. F. verließ darauf seine Frau und kehrte nach Mitteldeutschland zurück, wo er dann seine zweite Frau kennenlernte. Als dieses Verhältnis nicht ohne Folgen blieb, drängten die Angehörigen der Frau auf eine Heirat. F. fand nicht den Mut zur Offenbarung seiner Vergangenheit. Die Torgauer 3. Strafkammer verurteilte den Angeklagten zu der gesetzlichen Mindeststrafe von sechs Monaten Gefängnis unter Anrechnung der bisher erlittenen Untersuchungshaft und gewährte ihm unter den bekannten Voraussetzungen Strafaussetzung auf die Dauer von drei Jahren.

## Wochenendhaus ausgeräumt

**Eilenburg.** Das in der Nähe von Eilenburg gelegene Wochenendhaus des Dichters Erich Ebermayer ist während der Abwesenheit des Dichters, die über mehrere Wochen dauerte, ausgeraubt worden. Was sich leicht mitschleppen ließ, wurde mitgenommen, so Betten, Kleidung, Kaffeeservices aus Porzellan und Bücher im Gesamtwert von etwa 700 RM.

## Für 3900 RM. ein Schloß

**Coswig.** Schloß Hubertusburg, das am Südabhang des Fläming liegt, wurde dieser Tage vor dem Coswiger Amtsgericht zwangsversteigert. Höchstbietende blieb mit 3900 RM. die Stadtsparkasse Coswig; allerdings ist noch eine Hypothek im Betrage von 21 000 RM. zu übernehmen. Das Schloß wurde im Jahre 1764 von dem Fürsten Friedrich August von Anhalt-Zerbst erbaut. 1880 wurde es in eine Gaststätte verwandelt, die den Namen Haus auf dem Purzberg trug. Dieser Berg heißt seit dem Jahre 1832 Hubertusberg. Schloß Hubertusberg ist, hauptsächlich bei den Schulen, ein beliebtes Wanderziel.

## Um Köthens Oberbürgermeister

**Köthen.** Bürgermeister Hengst ist von einer nationalsozialistischen Abordnung gebeten worden, Oberbürgermeister Dr. Damerow und Stadtrat Ohland (SPD.) nahezulegen, ihre Ämter niederzulegen. In einer Besprechung, die Bürgermeister Hengst mit den beiden Beamten hatte, weigerten sich diese, zurückzutreten. Verhandlungen, die am Sonnabend im anhaltischen Staatsministerium stattfanden, haben bisher keine Klärung gebracht; die Verhandlungen werden heute weitergeführt.

**Düben.** (Großer Kartoffeldiebstahl.) Nachts sind die an der Schmiedeberger Straße gelegenen Kartoffelmieten des Gutes Waldhof geplündert worden. Die Täter sind bisher noch unbekannt.

**Bobbau.** (Erfolgreiche Sammlung.) Die Sammlungen innerhalb der Gemeinde für die Beschaffung einer dritten Glocke haben großen Erfolg gehabt. Schon in den nächsten Tagen werden Kostenvoranschläge eingeholt werden.

**Roitzsch.** (Beide Arme gebrochen.) In der Turnstunde des Arbeiter-Turn- und Sportvereins „Jahn" stürzte der 12jährige Walter S. von den Schweberingen herab und brach sich beide Arme.

### Kurze Nachrichten

**Schkeuditz.** Der an der Volksschule in Glesien tätige Lehrer Walter wird ab 1. April an die Volksschule I in Schkeuditz versetzt.

**Hohenmölsen.** Amtsgerichtsrat Messow wurde als Amts- und Landgerichtsrat nach Halle versetzt.

**Bitterfeld.** Vor der Meisterprüfungskommission konnten im Bäckerhandwerk Hans Achtert aus Altjeßnitz, Wilhelm Hildebrand aus Golpa und Rudolf Alter aus Zschornewitz, und im Schneiderhandwerk Alfred Bocksch aus Löbnitz ihre Meisterprüfung ablegen.

**Reipisch.** Der älteste Einwohner des Ortes, Eduard Händler, wird am 13. März 94 Jahre alt. Er ist Veteran von 1870/71. In voller geistiger Rüstigkeit liest er noch täglich die Zeitung.

**Ufrungen.** Die Einwohnerin D. Hering begeht am 18. März ihren 81. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische.

**Mühlbeck.** Die Witwe Wilhelmine Erdmann beging in geistiger und körperlicher Frische ihren 85. Geburtstag.

**Burgkemnitz.** Frau Christiane Strentzsch vollendete ihr 80. Lebensjahr.

**Felge, schwarz 0.75 Fahrrad-Möller**

# MERSEBURG LEUNA GEISELTAL

## Das neue Stadtparlament

**Merseburg.** Die Wahlen zum Stadtparlament haben eine starke nationale Mehrheit gebracht. Im letzten Parlament standen 15 bürgerlichen Stadtverordneten 15 Sozialdemokraten und Kommunisten gegenüber. Das neue Stadtparlament setzt sich aus 14 Nationalsozialisten, 3 Deutschnationalen, 3 Stadtverordneten der Bürgerlichen Einheitsliste, 7 Sozialdemokraten und 5 Kommunisten zusammen. Die Nationalsozialisten haben also bereits die Mehrheit, wenn sie mit den Deutschnationalen oder den Stadtverordneten der Bürgerlichen Einheitsliste allein zusammengehen. Die Wahlbeteiligung betrug 75 Prozent. Der Wahltag selbst ist ohne Zwischenfälle verlaufen.

In das Stadtparlament ziehen folgende neue Männer ein: für die NSDAP.: Grubenbeamter Ollesch, Drogist Rietze, Justizobersekretär Geschwantner, Arbeiter Urbanski, Fabrikant Dr. Blankenburg, Kolonialwarenhändler Schmidt, Amtsmeister Weinreich, Schneidermeister Fischer, Laborant Bubel, Buchhalter Erge, Dipl.-Landwirt Lehmann, Ingenieur Agthe, Landesobersekretär Strutz und Kraftfahrer Flux; für die Deutschnationalen: Ziegeleibesitzer Schmidt, Oberregierungsrat Dr. Steinbrück und Studienrat Professor Dr. Wedding; für die Bürgerliche Einheitsliste: Landesobersekretär Ploetz, Schlossermeister Pfeiffer und Fabrikant Geske; für die Sozialdemokraten: Buchdrucker Hojenski, Dreher Grimm, Fabrikarbeiter Fischer, Landesobersekretär Kaufhold, Hausfrau Hirsch, Maurer Hesselbarth und Geschäftsführer Dannenberg; für die Kommunisten: Elektriker Koenen, Lederarbeiter Drese, Hausfrau Krappmann, Korbmacher Babucke und Fleischer Wenkel. Die katholische Arbeitsgemeinschaft und der Rentnerbund konnten keine Sitze erringen.

## Auch im Kreistag nationale Mehrheit

**Merseburg.** Die Linksmehrheit im Merseburger Kreistag ist durch die gestrige Wahl gebrochen worden. Im bisherigen Kreisparlament war die Mandatsverteilung folgende: SPD. 8 Sitze, KPD. 7, Deutsche Volkspartei 3, Deutsche Demokratische Partei 1, Dn. Vp. und Landbund 5, NSDAP. 1, Mittelstandspartei der wirtschaftlichen Vereinigung 3. Im neuen Kreistag erhielten die NSDAP. 12 Sitze, SPD. 6, KPD. 6, K.-Fr. Schwarz-Weiß-Rot 3, Haus-, Grundbes. und Gewerbe 1 Sitz, außerdem erhielten die Deutsche Volkspartei 655 Stimmen und die Staatspartei 338 Stimmen, ohne ein Mandat zu erhalten. Die Namen der neuen Kreistagsabgeordneten lauten: für die NSDAP.: Lehrer Crewell (Benndorf), Landwirt Dr. Wendenburg (Geusa), Schlosser Ebeling (Leuna), Kaufmann Hermann (Schkeuditz), Landwirt Bielig (Schafstädt), Oberingenieur Klotzsch (Leuna), Landwirt Laurig (Lützen), Maurer Lauenroth (Passendorf), Betriebsleiter Hesse (Bad Lauchstädt), kaufm. Angestellter Schleicher (Körbisdorf), Landwirt Fliege (Frankleben) und Rechtsanwalt Müller (Schkeuditz); für die SPD.: Metallarbeiter Tenhagen (Leuna), Angestellter Petzold (Schkeuditz), Obersekretär Rißland (Kötzschen), Schlosser Stade (Bad Dürrenberg), Klempner Lorenz (Schlettau) und Hausfrau Holder (Schkeuditz); für die KPD.: Arbeiter Fritz (Goddula), Tischler Baumann (Lützen), Hausfrau Albrecht (Großlehna), Arbeiter Büttner (Kötzschen), Schmied Eifler (Niederbeuna) und Hausfrau Jährling (Leuna); für die K.-Fr. Schwarz-Weiß-Rot: Landwirt Förster (Creypau), Landwirt Busch (Burgstaden) und Landwirt von Trotha (Schkopau); für Haus-, Grundbes. und Gewerbe: kaufm. Angestellter Beyer (Bad Dürrenberg).

## „Schwarz-Weiß-Rot" auf den städtischen Werken

**Merseburg.** Durch freiwillige Spenden der Beamten-, Angestellten- und Arbeiterschaft der Städtischen Werke Merseburgs ist es ermöglicht worden, die alten Reichsfahnen Schwarz-Weiß-Rot zu beschaffen, so daß sämtliche Abteilungen, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk, sowohl in den alten Reichs- als auch in den Preußenfahnen flaggen können. Die Fahnen wurden am Sonnabend der Werkverwaltung mit dem Wunsche übergeben, daß sie allen ein Sinnbild deutscher Einigkeit sein mögen.

## Gefallenen-Gedenkfeier

**Merseburg.** Am Volkstrauertag hatten sich Stahlhelm, SS. und SA., die Krieger-, Schützen-, Sanitätervereine und Vaterländischen Verbände am Kriegerehrenmal zu einer Gedenkfeier versammelt. Der Feier waren Gottesdienste vorangegangen, an denen die Vereine und Verbände im Dom und in der Stadtkirche teilgenommen hatten. Die Gedenkrede von Pastor Riem wurde von musikalischen Darbietungen des Granzau-Orchesters umrahmt. Pastor Riehm führte aus, daß das deutsche Volk voll Ehrfurcht und Dankbarkeit seiner gefallenen Helden gedenke. Es sei von stiller Sehnsucht erfüllt, daß in all das Dunkel, das über unserem Vaterlande liege, wieder Licht hineingetragen werde. Die schwarzweißrote Fahne, unter der die Krieger gefallen, sei wieder zu Ehren gekommen. — Nach der Rede wurden unter den Klängen des Liedes „Ich hatt' einen Kameraden" die Kränze der Vereine und Verbände niedergelegt.

## Von Kohlengasen getötet

**Merseburg.** Als beim Schichtwechsel Arbeiter die Papierfabrik Gebr. Dietrich verließen, fiel es auf, daß nach einiger Zeit der Lokomotivführer Franz Pich aus Frankleben die Kontrolluhr noch nicht „gestochen" hatte. Nachforschende fanden den etwa 28 Jahre alten Mann tot auf der Lokomotive auf. Er hatte beim Reparieren von Rohren auf der außer Betrieb stehenden Maschine einen Eimer mit glühenden Kohlen vor das Feuerloch gestellt. Dabei entwickelten sich Kohlenoxydgase, die P. einatmete, so daß er bewußtlos umsank. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

## 15 Festnahmen im Februar

**Merseburg.** Im Februar wurden von der Polizei in Merseburg 15 Personen festgenommen. In Zeitz erfolgten 55, in Weißenfels 21 Festnahmen. — 424 Fremde besuchten Merseburg im gleichen Monat, während die Herberge 722 Gäste zu verzeichnen hatte.

## Schullandheim wieder in Betrieb

**Leuna.** Durch Beschluß der Siedlungsschule, sich von jetzt ab ebenfalls an der Beschickung des Leunaer Schullandheimes Benshausen in Thüringen zu beteiligen, ist die Erhaltung des Heimes gesichert, da nun eine stärkere Belegung möglich ist. Das Heim wird im April wieder eröffnet werden, nachdem es während der Wintermonate geschlossen war. Es können in etwa sechs Gruppen jedesmal bis 60 Kinder 3 bis 4 Wochen untergebracht werden. Soweit der Aufenthalt nicht in die Ferien fällt, haben die Kinder auch im Heim ihren regelmäßigen Unterricht.

## Nächsten Sonntag Museumsweihe

**Bad Dürrenberg.** Als Auftakt zur Jahrtausendfeier zur Erinnerung an die Ungarnschlacht findet am kommenden Sonntag in der früheren Dürrenberger Schule die Einweihung des Heimatmuseums der Gemeinde Dürrenberg statt. Ende der vergangenen Woche war der für das Museum bestimmte Raum noch vollkommen leer. Die Arbeiten werden aber mit Beginn dieser Woche mit aller Kraft in Angriff genommen werden. Wenn auch die Zeit etwas kurz ist, so wird doch am kommenden Sonntag alles fertig sein. Die für das Museum bestimmten Gegenstände sind in mühevoller Arbeit gesammelt worden. Man befürchtet, daß sich der jetzige Museumsraum bald als zu klein erweisen wird.

## Zum Brande im Arbeitsamt

**Querfurt.** Wie berichtet, war der Kommunist Wieske unter dem Verdacht festgenommen worden, im Arbeitsamt Mücheln eine Brandstiftung versucht zu haben. Er wurde in das Gerichtsgefängnis Querfurt eingeliefert. Er gab bei seiner Vernehmung an, nicht mehr Angehöriger der KPD. zu sein. Er bestritt, den Brand angelegt zu haben, zumal er dadurch seine im Hause wohnenden Eltern in Gefahr gebracht hätte. W. wurde wieder auf freien Fuß gesetzt.

## Beim Fahneneinholen abgestürzt

**Zeitz.** Zwei dem Arbeitslager Aue des FAD. angehörende Reichsbannerleute wollten eine auf einem baufälligen Schornstein gehißte schwarzrotgoldene Fahne herunterholen. Dabei löste sich ein Backstein, der einem der jungen Leute auf die Finger fiel. Der Reichsbannermann verlor dadurch seinen Halt und stürzte etwa 5 Meter tief ab. Der Verunglückte verstarb bereits auf dem Transport ins Krankenhaus an inneren Verletzungen.

**Leuna.** (Zusammenstoß.) Am Industrietor stießen ein Personenauto und ein Motorrad zusammen. Der Motorradfahrer wurde auf die Fahrbahn geschleudert und trug bedenkliche Verletzungen davon.

Hallische Nachrichten Zweigstelle Merseburg
Geschäftsstelle und Redaktion Bahnhofstraße 11. Fernsprecher 3228.

## Waffen im Wasser

**Zeitz.** Im nahen Zangenberg wurden im Elsterfloßgraben sechs Militärgewehre ohne Schlösser sowie ein Seitengewehr aufgefunden, und zwar können die Waffen nur ganz kurze Zeit im Wasser gelegen haben. Nach dem Verbleib der fehlenden Gewehrschlösser sowie nach eventuellen weiteren Waffen wird geforscht. Im Zusammenhang mit der Auffindung der erwähnten Waffen ist auch eine Festnahme erfolgt.

## Zum 58. Mal bestraft

**Weißenfels.** Der Arbeiter Otto aus Weißenfels, der trotz seiner 24 Jahre bereits 57 Vorstrafen aufzuweisen hat, stand jetzt wegen Ruhestörung und Beleidigung wieder vor den Gerichtsschranken. Er hatte sich am 6. Dezember 1932 wieder einmal betrunken und skandalierte in der Stadt herum. Als er von Polizeibeamten zur Ruhe ermahnt wurde, rief er diesem zu: „Ihr Strolche und Lumpen, wenn es losgeht, kommt ihr zuerst dran!" K. wurde vom Amtsgericht zu einem Monat Haft und sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

## Der dritte Einbruch...

**Saubach.** In der Gastwirtschaft Saubach G.-A. wurde abermals eingebrochen. Der Täter hatte es nur auf den Geldspielautomaten abgesehen. Er zertrümmerte den an einer Wand hängenden Kasten und entnahm ihm etwa 2 RM. Die Gastwirtschaft wurde damit zum drittenmal von Einbrechern heimgesucht.

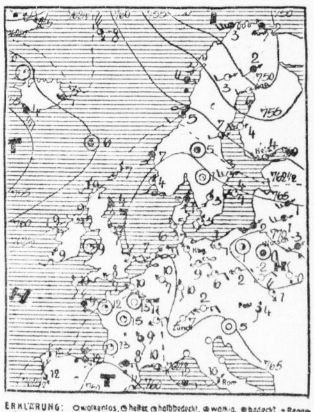
## Des Amtes enthoben

**Schkeuditz.** Bürgermeister Dr. Hübler, der erst kürzlich zum Bürgermeister von Schkeuditz gewählt wurde, wurde seines Amtes enthoben. Gleichzeitig wurden einige Magistrats- und Stadtbankangestellte entlassen.

## Voraussichtliches Wetter bis 14. März abds.

Das festländische Hoch beherrscht völlig die Wetterlage. Absinken der Luftmassen ruft in der freien Atmosphäre föhnige Erwärmung und Austrocknung hervor, so daß die Wolkenbildung unterbunden ist. Nur in den bodennahen Luftschichten kommt es vereinzelt zu Nebel- oder Hochnebel. Das Spiel der Ein- und Ausstrahlung schafft recht erhebliche Temperaturschwankungen; nachts kommt es zu Frost, während tagsüber die Temperatur ziemlich hoch ansteigt. Allerdings wirkte der Zustrom kühler Ostluft zum Wochenende im ganzen abkühlend. Das Hochdruckgebiet wird jetzt nach Westen gedrängt. Sein Keim rückt dabei in die Nähe unseres Bezirks und wird voraussichtlich sogar nach Westen über ihn hinwegschreiten. Die Zufuhr kühler festländischer Luft wird damit unterbunden. Es scheint als ob das Strahlungswetter zur Wochenmitte sein Ende erreichen sollte.

Aussichten: Zunächst ruhiges Wetter mit Bodennebeln, Nachtfrösten aber höheren Tagestemperaturen, später auf West und Nordwest drehende Winde mit ersten Anzeichen eines Uebergangs zu veränderlicher Witterung.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◐ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ≡ Dunst, ≡ Nebel, R Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

**Stoßfeder-Sattel. . 2.25 Fahrrad-Möller**

*Wer logisch denkt,*

sieht ein, daß Zugaben den Wert einer Cigarette schmälern müssen und handelt daher folgerichtig, wenn er

**JUNO**

**den Vorzug gibt,**

*weil diese Marke bewußt Gutscheine, Wertmarken und Stickereien ausschaltet.*

**Die Gewißheit, Juno stets in gleichbleibender Güte und Frische zu erhalten, ist ihren Freunden die beste Qualitätsgarantie.**

**Juno, das rein sachliche Fabrikat!**

KON LINON

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193303137/fragment/page=0007

# Die Provinzial-Landtagswahlen im Mansfelder Land

## Mansfelder Gebirgskreis:

**Abberode:** Nat.Soz. 63, Soz. 12, Kom. 2, K.front 20, D.Vp. 2, Wehrwolf 1.

**Ahlsdorf:** Nat.Soz. 347, Soz. 546, Kom. 156, Z. 51, K.front 48, D.Vp. 4, Chr.Soz. 2, Stp. 1, Grundbesitzer 5, Wehrwolf 2, Kom.Opp. 1.

**Alterode:** Nat.Soz. 202, Soz. 43, Kom. 10, K.front 29.

**Annarode:** Nat.Soz. 135, Soz. 124, Kom. 31, K.front 46, D.Vp. 2, Chr.Soz. 4, Hausbesitzer 1, Bürgerl.Mitte 1.

**Arnstedt:** Nat.Soz. 278, Soz. 77, Kom. 28, K.front 25, D.Vp. 1, Mittelst. 1, Ldw., Haus-, Grdbes. 1.

**Biesenroda:** Nat.Soz. 186, Soz. 45, Kom. 6, K.front 20, Wehrwolf 2.

**Blumerode:** Nat.Soz. 30, Soz. 20, K.front 6.

**Bräunrode:** Nat.Soz. 138, Soz. 14, Kom. 32, Z. 1, K.front 40, Hausbesitzer 4, Kom.Opp. 1.

**Braunschwende:** Nat.Soz. 176, Soz. 187, Kom. 16, K.front 28, Chr.Soz. 1, Stp. 3, Bürgerl.Mitte 1, Ldw., Haus-, Grd.-besitzer 1.

**Burgörner:** Nat.Soz. 867, Soz. 402, Kom. 412, Z. 81, K.front 174, D.Vp. 9, Chr.Soz. 3 ,Stp. 3, Hausbesitzer 59, Einheitsp. 1, Bürgerl.Mitte 2, Kom.Opp. 1, Soz. Volksg. 1, Landw., Haus-, Grdbes. 4.

**Creisfeld:** Nat.Soz. 459, Soz. 266, Kom. 282, Z. 13, K.front 111, Chr.Soz. 2, Hausbes. 1, Wehrwolf 7, Kom.Opp. 2, Ldw., Haus-, Grdbes. 2.

**Dankerode:** Nat.Soz. 219, Soz. 154, Kom. 25, K.front 35, D.Vp. 1, Chr.Soz. 1, Stp. 1, Hausbes. 1.

**Gendorf:** Nat.Soz. 136, Soz. 20, Kom. 18, Z. 1, K.front 31, D.Vp. 1, Mittelst. 1, Bürgerl.Mitte 1.

**Ermsleben:** Nat.Soz. 884, Soz. 198, Kom. 253, Z. 3, K.front 242, D.Vp. 15, Chr.Soz. 1, Stp. 7, Hausbes. 6, Einheitsp. 1, Wehrwolf 1, Bürgerl.Mitte 1, Kom.Opp. 1.

**Friesdorf:** Nat.Soz. 111, Soz. 26, Kom. 10, K.front 28, Chr.Soz. 4, Stp. 1.

**Gorenzen:** Nat.Soz. 176, Soz. 57, Kom. 22, K.front 26, D.Vp. 1, Stp. 2, Wehrwolf 2.

**Gräfenstuhl:** Nat.Soz. 88, Soz. 28, Kom. 11, K.front 17.

**Greifenhagen:** Nat.Soz. 130, Soz. 60, Kom. 18, K.front 5, Stp. 1, Mieter 1.

**Großleinungen:** Nat.Soz. 135, Soz. 82, Kom. 44, Z. 1, K.front 25, D.Vp. 3, Chr.Soz. 1, Stp. 1, Mittelst. 2, Kom.Opp. 1, Mieter 1, Ldw., Haus-, Grdbes. 1.

**Großörner:** Nat.Soz. 772, Soz. 482, Kom. 594, Z. 68, K.front 357, D.Vp. 4, Chr.Soz. 6, Stp. 2, Hausbes. 52, Einheistp. 1, Mittelst. 1, Bürgerl.Mitte 3, Kom.Opp. 1, Ldw., Haus-, Grdbes. 2.

**Hackerode:** Nat.Soz. 148, Soz. 10, Kom. 4, K.front 5, Stp. 1, Mittelst. 1.

**Hergisdorf:** Nat.Soz. 424, Soz. 264, Kom. 173, Z. 58, K.front 91, D.Vp. 5, Chr.Soz. 1, Stp. 2, Hausbes. 2, Einheitspartei 5, Soz.Volksg. 1.

**Hermerode:** Nat.Soz. 59, Soz. 17, Kom. 1, K.front 3, Stp. 2.

**Hettstedt:** Nat.Soz. 1790, Soz. 753, Kom. 957, Z. 24, K.front 704, D.Vp. 34, Chr.Soz. 2, Stp. 14, Hausbes. 301, Einheitspartei 2, Mittelst. 4, Wehrwolf 2, Bürgerl.Mitte 4, Kom.Opp. 7, Mieter 2, Soz.Volksg. 2, Ldw., Haus-, Grdbes. 12.

**Horla:** Nat.Soz. 100, Soz. 2, Kom. 4, K.front 4.

**Klostermansfeld:** Nat.Soz. 1060, Soz. 430, Kom. 228, Z. 229, K.front 208, D.Vp. 7, Chr.Soz. 34, Stp. 3, Hausbes. 16, Einheitsp. 1, Mittelst. 1, Wehrwolf 1, Bürgerl.Mitte 1, Soz. Volksg. 1, Ldw., Haus-, Grdbes. 9.

**Königerode:** Nat.Soz. 324, Soz. 161, Kom. 19, Z. 2, K.front 29, D.Vp. 4, Stp. 2, Hausbes. 1, Wehrwolf 1.

**Leimbach:** Nat.Soz. 585, Soz. 321, Kom. 263, Z. 77, K.front 136, D.Vp. 3, Chr.Soz. 2, Hausbes. 43, Kom.Opp. 1, Ldw., Haus-, Grdbes. 3.

**Mansfeld:** Nat.Soz. 597, Soz. 241, Kom. 117, K.front 135, D.Vp. 6, Chr.Soz. 6, Stp. 3, Hausbes. 67, Einheitsp. 3, Wehrwolf 1, Bürgerl.Mitte 1, Kom.Opp. 3, Soz.Volksg. 2, Ldw., Haus-, Grdbes. 3.

**Meisberg:** Nat.Soz. 83, Soz. 6, Kom. 3, K.front 16, Kom. Opp. 1.

**Meisdorf:** Nat.Soz. 335, Soz. 35, Kom. 50, Z. 1, K.front 201, D.Vp. 2, Chr.Soz. 1, Hausbes. 7, Kom.Opp. 3.

**Möllendorf:** Nat.Soz. 89, Soz. 6, Kom. 3, K.front 7, Hausbesitzer 5.

**Molmerswende:** Nat.Soz. 181, Soz. 20, Kom. 15, K.front 21.

**Morungen:** Nat.Soz 93, Soz. 20, Kom. 18 Z. 1, K.front 17, D.Vp. 3, Stp. 1.

**Neuplatendorf:** Nat.Soz. 117, Soz. 27, Kom. 4, K.front 10, D.Vp. 1, Chr.Soz. 1, Stp. 2, Hausbes. 1, Bürgerl.Mitte 1, Kom.Opp. 1.

**Pansfelde:** Nat.Soz. 255, Soz. 106, Kom. 5, K.front 47, Mittelst. 1, Wehrwolf 1.

**Piskaborn:** Nat.Soz. 104, Soz. 1, K.front 18, Hausbesitzer 1.

**Quenstedt:** Nat.Soz. 370, Soz. 192, Kom. 27, Z. 2, K.front 38, D.Vp. 2, Stp. 2, Hausbesitzer 1.

**Rammelburg:** Nat.Soz. 29, K.front 14.

**Ritterode:** Nat.Soz. 76, Soz. 1, Kom. 5, K.front 9.

**Ritzgerode:** Nat.Soz. 22, Soz. 2, K.front 14.

**Rotha:** Nat.Soz. 159, Soz. 42, Kom. 4, K.front 8, D.Vp. 2, Stp. 3, Soz.Volksg. 1.

**Siebigerode:** Nat.Soz. 208, Soz. 207, Kom. 40, K.front 35, Chr.Soz. 11, Hausbesitzer 2, Mieter 1.

**Siersleben:** Nat.Soz. 445, Soz. 262, Kom. 184, Z. 39, K.front 168, D.Vp. 3, Chr.Soz. 4, Stp. 1, Hausbesitzer 2, Mittelst. 5, Wehrwolf 1, Bürgerl.M. 1, Komm.Opp. 5, Soz. Volksg. 1, Ldw., Haus-, Grdbes. 1.

**Sinsleben:** Nat.Soz. 169, Soz. 89, Kom. 44, K.front 28, Chr.Soz. 1, Hausbesitzer 1, Kom.Opp. 1, Soz.Volksg. 1.

**Steinbrücken:** Nat.Soz. 39, K.front 4.

**Sylda:** Nat.Soz. 149, Soz. 121, Kom. 41, K.front 14, D.Vp. 1, Stp. 1, Hausbesitzer 2, Kom.Opp. 1.

**Thondorf.** Nat.Soz. 118, Soz. 54, Kom. 87, Z. 6, K.front 108, D.Vp. 4, Chr.Soz. 3, Hausbesitzer 2, Kom.Opp. 2, Ldw., Haus-, Grdbes. 1.

**Ulzigerode:** Nat.Soz. 113, Soz. 6, K.front 3, Hausbesitzer 1.

**Vatterode:** Nat.Soz. 139, Soz. 71, Kom. 99, K.front 34, Hausbesitzer 6, Mittelst. 1, Kom.Opp. 2, Mieter 2, Ldw., Haus-, Grdbes. 1.

**Walbeck:** Nat.Soz. 194, Soz. 59, Kom. 33, K.front 79, D.Vp. 1, Hausbesitzer 1.

**Welbsleben:** Nat.Soz. 289, Soz. 148, Kom. 57, K.front 24, D.Vp. 1.

**Wieserode:** Nat.Soz. 86, Soz. 1, Kom. 3, K.front 29, D.Vp. 4, Chr.Soz. 1, Mittelst. 1, Bürgerl.M. 1.

**Wimmelrode:** Nat.Soz. 40, K.front 32.

**Wippra:** Nat.Soz. 313, Soz. 246, Kom. 54, Z. 3, K.front 85, D.Vp. 16, Chr.Soz. 9, Stp. 3, Hausbesitzer 1, Mittelst. 1, Kom. Opp. 1, Mieter 1, Ldw., Haus-, Grdbes. 1.

**Ziegelrode:** Nat.Soz. 189, Soz. 250, Kom. 167, Z. 1, K.front 41, D.Vp. 3, Hausbesitzer 7, Mittelst. 1, Wehrwolf 1, Ldw., Haus-, Grdbes. 2.

## Mansfelder Seekreis:

**Aseleben:** Nat.Soz. 77, Soz. 15, Kom. 23, K.front 35, Hausbesitzer 2, Wehrwolf 13.

**Augsdorf:** Nat.Soz. 215, Soz. 313, Kom. 91, K.front 43, D.Vp. 1, Hausbesitzer 1, Kom.Opp. 1, Soz.Volksg. 1, Ldw., Haus-, Grdbes. 1.

**Asendorf:** Nat.Soz. 135, Soz. 14, Kom. 13, Z. 2, K.front 18, Hausbesitzer 1, Ldw., Haus-, Grdbes. 1.

**Amsdorf:** Nat.Soz. 331, Soz. 141, Kom. 147, Z. 10, K.front 80, D.Vp. 1, Hausbesitzer 5, Mittelstand 1, Bürgerliche Mitte 2, Kom.Op. 2, Landwirte, Haus- und Grundbesitzer 3.

**Adendorf:** Nat.Soz. 8, Soz. 3, K.front 31.

**Alberstedt:** Nat.Soz. 243, Soz. 50, Kom. 95, Z. 1, K.front 19, Hausbesitzer 6, Mittelstand 1, Wehrwolf 1, Bürgerliche Mitte 1, Kom.Op. 3.

**Alsleben:** Nat.Soz. 1112, Soz. 141, Kom. 564, Z. 70, K.front 142, D.Vp. 15, Chr.Soz. 11, Stp. 6, Hausbesitzer 14, Volkswirtschaft 3, Mittelstand 2, Wehrwolf 2, Bürgerliche Mitte 2, Kom.Op, 5, Volksgemeinschaft 2, Landwirte, Haus- und Grundbesitzer 1.

**Beesenstedt:** Nat.Soz. 276, Soz. 34, Kom. 63, K.front 73, D.Vp. 3, Chr.Soz. 12, Mittelst. 2, Soz.Volksg. 1.

**Benndorf:** Nat.Soz. 417, Soz. 279, Kom. 88, Z. 57, K.front 92, D.Vp. 5, Chr.Soz. 15, Stp. 1, Hausbesitzer 21, Einheitsp. 1, Kom.Opp. 1, Mieter 1, Ldw., Haus-, Grdbes. 2.

**Bischofrode:** Nat.Soz. 255, Soz. 55, Kom. 98, K.front 60, Chr.Soz. 1, Mittelst. 1, Wehrwolf 20, Kom.Opp. 1.

Weiße Zähne: Chlorodont

**Belleben:** Nat.Soz. 305, Soz. 76, Kom. 227, Z. 16, K.front 72, D.Vp. 15, Chr.Soz. 2, Hausbesitzer 3, Volkswirtschaft 1, Mitelstand 1, Kom.Op. 3.

**Bennstedt:** Nat.Soz. 344, Soz. 148, Kom. 295, Z. 6, K.front 29, D.Vp. 1, Stp. 8, Hausbesitzer 3, Volkswirtschaft 2, Bürgerliche Mitte 1, Kom.Op. 20, Landwirte- Haus- und Grundbesitzer 1.

**Brucke:** Nat.Soz. 15, Soz. 12, Kom. 1, Z. 1, K.front 17, Landwirte, Haus- und Grundbesitzer 1.

**Benkendorf:** Nat.Soz. 32, Soz. 1, Kom. 10, Z. 6, K.front 77, D.Vp. 1.

**Bösenburg:** Nat.Soz. 60, Soz. 2, Kom. 21, K.front 17, Soz.Volksgem. 1, Landw., Haus- und Grundbes. 1.

**Burgsdorf:** Nat.Soz. 98, Soz. 4, Kom. 11, K.front 17.

**Closchwitz:** Nat.Soz. 75, Soz. 5, Kom. 19, K.front 3, Kom. Op. 1.

**Cöllme:** Nat.Soz. 189, Soz. 23, Kom. 116, Z. 5, K.front 20, Ldw., Haus-, Grdbes. 1.

**Dornstedt:** Nat.Soz. 192, Soz. 5, Kom. 9, K.front 37, Haus- und Grundbesitzer 2.

**Trebitz:** Nat.Soz. 80, Soz. 28, Kom. 43, Z. 1, K.front 34, Hausbesitzer 1.

**Dederstedt:** Nat.Soz. 216, Soz. 44, Kom. 33, K.front 46, D.Vp. 1, Hausbesitzer 1, Mittelst. 1, Bürgerl.M. 2, Mieter 1, Ldw., Haus-, Grdbes. 1.

**Elbitz:** Nat.Soz. 45, Soz. 1, Kom. 1, K.front 10.

**Elben:** Nat.Soz. 42, Soz. 8, Kom. 7, K.front 6, Wehrwolf 1.

**Eisdorf:** Nat.Soz. 270, Soz. 93, Kom. 257, Z. 1, K.front 52, D.Vp. 2, Chr.Soz. 1, Stp. 1, Hausbesitzer 21, Einheitsp. 1, Mittelst. 1, Kom.Opp. 2, Mieter 1, Ldw., Haus-, Grdbes. 1.

**Erdeborn:** Nat.Soz. 341, Soz. 172, Kom. 318, Z. 4, K.front 134, D.Vp. 1, Chr.Soz. 2, Stp. 7, Hausbesitzer 3, Wehrwolf 2, Bürgerl.M. 2, Kom.Opp. 3, Ldw., Haus-, Grdbes. 7.

**Freist:** Nat.Soz. 29, Soz. 4, Kom. 21, K.front 7, D.Vp. 1.

**Fienstedt:** Nat.Soz. 60, Kom. 8, Z. 1, K.front 97.

**Friedeburgerhütte:** Nat.Soz. 25, Soz. 51, Kom. 17, Z. 1, K.front 20, Wehrwolf 2.

**Friedeburg:** Nat.Soz. 300, Soz. 60, Kom. 30, Z. 1, K.front 58, D.Vp. 5, Ldw., Haus-, Grdbes. 3.

**Gnölbzig:** Nat.Soz. 80, Soz. 72, Kom. 24, Z. 1, K.front 15, Wehrwolf 2.

**Gorsleben:** Nat.Soz. 39, Kom. 2, K.front 43.

**Gödewitz:** Nat.Soz. 45, Soz. 16, Kom. 7, Z. 7, K.front 36, D.Vp. 1, Hausbesitzer 1.

**Gerbstedt:** Nat.Soz. 1200, Soz. 978, Kom. 603, Z. 54, K.front 169, D.Vp. 9, Chr.Soz. 13, Stp. 14, Hausbesitzer 25, Mittelstand 2, Wehrwolf 1, Bürgerliche Mitte 1, Kom.Op. 1, Mieter 2, Landwirte, Haus- und Grundbesitzer 4.

**Hedersleben:** Nat.Soz. 215, Soz. 6, Kom. 45, Z. 1, K.front 120, Mittelst. 2, Wehrwolf 1, Kom.Opp. 1.

**Höhnstedt:** Nat.Soz. 319, Soz. 79, Kom. 328, Z. 3, K.front 136, Chr.Soz. 3, Stp. 1, Hausbesitzer 2, Kom.Opp. 1, Ldw., Haus-, Grdbes. 2.

**Helfta:** Nat.Soz. 764, Soz. 468, Kom. 344, Z. 29, K.front 274, D.Vp. 7, Chr.Soz. 8, Hausbesitzer 13, Mittelst. 2, Kom. Opp. 2, Ldw., Haus-, Grdbes. 1.

**Hübitz:** Nat.Soz. 83, Soz. 14, Kom. 7, Z. 1, K.front 46, D.Vp. 1, Chr.Soz. 1.

**Hornburg:** Nat.Soz. 187, Soz. 17, Kom. 98, Z. 1, K.front 32, D.Vp. 1, Stp. 1.

**Heiligenthal:** Nat.Soz. 160, Soz. 79, Kom. 95, Z. 5, K.front 283, D.Vp. 1, Chr.Soz. 2, Stp. 5, Landwirte, Haus- und Grundbesitzer 1.

**Helbra:** Nat.Soz. 1617, Soz. 1365, Kom. 570, Z. 747, K.front 440, D.Vp. 7, Chr.Soz. 2, Stp. 4, Hausbesitzer 41, Volkswirtschaft 2, Mittelstand 1, Wehrwolf 24, Kom.Op. 2, Mieter 2, Volksgemeinschaft 1, Landwirte, Haus- und Grundbesitzer 2.

**Ihlewitz:** Nat.Soz. 76, Soz. 3, Kom. 1, K.front 40, Bürgerl. Mitte 1.

**Krimpe:** Nat.Soz. 53, Soz. 6, Kom. 8, Z. 1, K.front 27, Einheitsp. 1.

**Köchstedt:** Nat.Soz. 116, Soz. 20, Kom. 28, K.front 9, Kom. Opp. 1, Soz.Volksg. 1.

**Langenbogen:** Nat.Soz. 415, Soz. 22, Kom. 118, K.front 70, Hausbesitzer 5, Kom.Opp. 3, Mieter 2.

**Lochwitz:** Nat.Soz. 44, Soz. 3, Kom. 26, Z. 1, K.front 16.

**Lüttchendorf:** Nat.-Soz. 137, Soz. 13, Kom. 17, K.front 43.

**Müllerdorf:** Nat.Soz. 156, Soz. 15, Kom. 93, Z. 2, K.front 14, Chr.Soz. 2, Stp. 3, Bürgerl.M. 1, Soz.Volkg. 1.

**Neehausen:** Nat.Soz. 68, Soz. 1, K.front 20, Chr.Soz. 4.

**Naundorf:** Nat.Soz. 50, Soz. 8, Kom. 6, K.front 29.

**Nelben:** Nat.Soz. 103, Soz. 24, Kom. 43, K.front 10, Mittelstand 1, Wehrwolf 2, Bürgerl.M. 1, Kom.Opp. 1.

**Ober-Teutschenthal:** Nat.Soz. 348, Soz. 190, Kom. 129, Z. 2, K.front 104, D.Vp. 2, Hausbesitzer 5, Wehrwolf 3, Kom. Opp. 6, Ldw., Haus-, Grdbes. 2.

**Oberrißdorf:** Nat.Soz. 95 Soz. 17, Kom. 41, Z. 1, K.front 47.

**O.-Eisperstedt.:** Nat.Soz. 153, Soz. 32, Kom. 87, Z. 1, K.front 6, Hausbesitzer 1, Mittelst. 3.

**Oeste-Königswieck:** Nat.Soz. 58, Soz. 11, Kom. 23, K.front 5.

**Oberröblingen:** Nat.:Soz. 747, Soz. 293, Kom. 250, Z. 108, K.front 135, D.Vp. 16, Chr.Soz. 1, Stp. 6, Hausbesitzer 33, Volkswirtschaft 2, Mittelstand 2, Wehrwolf 6, Bürgerliche Mitte 4, Kom.Op. 5, Landwirte, Haus- und Grundbesitzer 2.

**Polleben:** Nat.Soz. 332, Soz. 59, Kom. 218, K.front 152, Mittelst. 2, Wehrwolf 1, Kom.Opp. 3, Mieter 1, Ldw., Haus-, Grdbes. 1.

**Piesdorf:** Nat.Soz. 92, Soz. 5, Kom. 1, Z. 1, K.front 35, D.Vp. 5.

**Pfützthal:** Nat.-Soz. 31, Soz. 3, Kom. 37, Z. 7, K.front 42.

**Quillschine:** Nat.Soz. 57, Soz. 4, Kom. 10, Z. 2, K.front 13.

**Rottelsdorf:** Nat.Soz. 51, Soz. 2, K.front 60.

**Reidewitz:** Nat.Soz. 36, K.front 5, Hausbesitzer 1, Mieter 1.

**Räther:** Nat.Soz. 37, Soz. 14, Z. 1, K.front 9.

**Rumpin:** Nat.Soz. 36, Soz. 1, Kom. 3, K.front 20.

**Rollsdorf:** Nat.-Soz. 40, Soz. 6, Kom. 13, K.front 21.

**Schraplau:** Nat.Soz. 656, Soz. 164, Kom. 357, Z. 4, K.front 61, D.Vp. 4, Chr.Soz. 1, Stp. 5, Hausbesitzer 10, Ldw., Haus-, Grdbes. 1.

**Schochwitz-Wils:** Nat.Soz. 173, Soz. 26, Kom. 8, Z. 1, K.front 75, Chr.Soz. 4, Hausbesitzer 1.

**Schwittersdorf:** Nat.Soz. 57, Soz. 13, Kom. 5, K.front 24, Hausbesitzer 1.

**Salzmünde:** Nat.Soz. 244, Soz. 3, Kom. 12, Z. 9, K.front 145, D.Vp. 3.

**Seeburg:** Nat.Soz. 199, Soz. 39, Kom. 23, K.front 50, D.Vp. 11, Chr.Soz. 7, Hausbesitzer 5, Mittelst. 1, Wehrwolf 2, Kom.Opp. 1, Ldw., Haus-, Grdbes. 2.

**Steuden:** Nat.Soz. 402, Soz. 26, Kom. 40, Z. 1, K.front 58, D.Vp. 1, Stp. 1, Hausbesitzer 1, Wehrwolf 41.

**Strenznaundorf:** Nat.Soz. 130, Soz. 51, Kom. 44, K.front 52, Hausbesitzer 1.

**Stedten:** Nat.Soz. 503, Soz. 167, Kom. 292, Z. 82, K.front 64, D.Vp. 2, Stp. 2, Hausbesitzer 26, Einheitsp. 1, Wehrwolf 1, Kom.Opp. 5, Soz.Volksg. 2, Ldw., Haus-, Grdbes. 6.

**Thaldorf-Pfeifhausen:** Nat.Soz. 34, Soz. 4, Kom. 14, Z. 1, Mitte 4, Kom.Op. 5, Landwirte, Haus- und Grundbesitzer 2.

**Unter-Teutschenthal:** Nat.Soz. 602, Soz. 482, Kom. 371, Z. 3, K.front 123, D.Vp. 4, Chr.Soz. 28, Stp. 3, Hausbesitzer 18, Wehrwolf 2, Soz.Volksg. 1.

**Unterröblingen:** Nat.Soz. 445, Soz. 98, Kom. 271, Z. 54, K.front 17, D.Vp. 3, Chr.Soz. 2, Hausbesitzer 21, Kom.Opp. 1.

**U.-Eisperstedt.:** Nat.Soz. 150, Soz. 49, Kom. 64, K.front 24, D.Vp. 2, Hausbesitzer 5, Einheitsp. 1, Mittelst. 6, Ldw., Haus-, Grdbes. 1.

**Unterrißdorf:** Nat.Soz. 177, Soz. 31, Kom. 107, K.front 44, Wehrwolf 3, Kom.Opp. 2.

**Volkmaritz:** Nat.Soz. 68, Soz. 3, Kom. 1, K.front [illegible] om. Opp. 1.

**Volkstedt:** Nat.Soz. 272, Soz. 174, Kom. 203, Z. 14, K.front 111, D.Vp. 7, Chr.Soz. 2, Hausbesitzer 3, Mittelst. 2, Wehrwolf 7, Kom.Op. 2, Mieter 1.

**Wansleben:** Nat.Soz. 835, Soz. 356, Kom. 432, Z. 39, K.front 176, D.Vp. 4, Chr.Soz. 8, Stp. 2, Hausbesitzer 59, Einheitsp. 1, Mittelst. 3, Wehrwolf 3, Bürgerl. M. 1, Kom. Opp. 5, Soz.Volksg. 3, Ldw., Haus-, Grdbes. 4.

**Wimmelburg:** Nat.Soz. 542, Soz. 302, Kom. 199, Z. 13, K.front 83, D.Vp. 6, Hausbesitzer 3, Mittelst. 1, Wehrwolf 2, Kom.Opp. 1, Ldw., Haus-, Grdbes. 4.

**Wolferode:** NatSoz. 411, Soz. 212, Kom. 296, K.front 39, D.Vp. 3, Chr.Soz. 2, Stp. 2, Hausbesitzer 5, Volkswirtsch. 1, Mittelstand 1, Wehrwolf 6.

**Wormsleben:** Nat.Soz. 136, Soz. 5, Kom. 1, K.front 62, Stp. 2.

**Welfesholz:** Nat.Soz. 80, Kom. 1, K.front 20.

**Zabenstedt:** Nat.Soz. 74, Soz. 64, Kom. 32, Z. 7, K.front 10, D.Vp. 1, Stp. 2, Hausbesitzer 4, Bürgerl.M. 1, Ldw., Haus-, Grdbes. 2.

**Zappendorf:** Nat.Soz. 160, Soz. 90, Kom. 232, Z. 34, K.front 11, D.Vp. 1, Chr.Soz. 1, Stp. 2, Mittelst. 1, Kom.Opp. 1.

**Zabitz:** Nat.Soz. 34, Kom. 1, K.front 15, Mieter 1.

**Zaschwitz:** Nat.Soz. 41, Soz. 4, Kom. 14, K.front 24.

**Zellwitz:** Nat.Soz. 23, Kom.1, K.front 31, Wehrwolf 2.

**Zickeritz:** Nat.Soz. 25, Soz. 6, Kom. 1, K.front 40.

**Zörnitz:** Nat.Soz. 49, Soz. 4, Kom. 1, K.front 10.

# Die Provinziallandtagswahl

**Endergebnis für die gesamte Provinz**

| | 12. 3. 1933 | | 17. 11. 1929 | |
|---|---|---|---|---|
| | Abgegebene Stimmen | Mandate | Abgegebene Stimmen | Mandate |
| **Nationalsozialisten** | 895 594 | 54 | 94 595 | 7 |
| **Sozialdemokraten** | 399 350 | 25 | 520 137 | 37 |
| **Kommunisten** | 237 765 | 15 | 221 211 | 16 |
| **Zentrum** | 68 110 | 5 | 61 945 | 5 |
| **Kampffront Schwarz-Weiß-Rot** | 231 926 | 14 | 241 070 | 21 |
| **Deutsche Volkspartei** | 15 811 | — | 139 267 | 10 |
| **Christlich-Sozialer Volksdienst** | 5 626 | — | | |
| **Deutsche Staatspartei** | 9 065 | — | 66 088 | 5 |
| **Haus- und Grundbesitzer** | 14 593 | — | | |
| **Einheitspartei für Volkswirtschaft** | 1 215 | — | | |
| **Nationaler Mittelstand** | 1 832 | — | | |
| **Wehrwolf** | 2 418 | — | | |
| **Kommunisten (Opposition)** | 2 384 | — | | |
| **Mieterbewegung** | 750 | — | | |
| **Arbeiter und Bauern** | 278 | — | | |
| **Vereinigte Liste der Landwirte** | 1 396 | — | | |
| **Soziale Kampfgemeinschaft** | 423 | — | | |

Außerdem wurden am 17. 11. 29 abgegeben für Wirtschaftspartei 98 669 Stimmen (8 Mandate) und für Landvolk 46 752 Stimmen (4 Mandate).

Die Mandate verteilen sich in den drei Regierungsbezirken wie folgt:
Regierungsbezirk **Merseburg:** NSDAP. 23, SPD. 8, KPD. 10, Zentrum 1, Kampffront 6 Sitze.
Regierungsbezirk **Magdeburg:** NSDAP. 22, SPD. 13, KPD. 3, Zentrum 1, Kampffront 6 Sitze.
Regierungsbezirk **Erfurt:** NSDAP. 9, SPD. 4, KPD. 2, Zentrum 3, Kampffront 2 Sitze.

# Gemeindewahl-Ergebnisse aus Mitteldeutschland

**Artern:** Nationale Gemeinschaftsliste 9, Soz. 3, Kom. 3 Sitze. Ein weiteres Mandat entfällt entweder auf Nationale Gemeinschaftsliste oder Kom. Das Los entscheidet, da Stimmengleichheit.

**Annaburg:** Nat.Soz. 5, Soz. 2, Kom. 5, Nationale Liste 3 Sitze.

**Alsleben:** Deutsche Front (Bürgerverein und Nat.Soz.) 9, Kom. 4, Bürgerliche Vereinigung 1, Unparteiliche Liste der Kriegsteilnehmer, -beschädigten, Sozial- und Kleinrentner, Hausbesitzer 1 Sitz.

**Bad Dürrenberg:** Bürgerlicher Wahlblock 9, Soz. 4, Kom. 2 Sitze.

**Bad Kösen:** Nat.Soz. 8, Kom. 1, Einheitsliste 6 Sitze.

**Bad Lauchstädt:** Nat.Soz. 2, Soz. 1, Kom. 2, Hesse 2, Gemeinwohl 6 Sitze.

**Bad Schmiedeberg:** Nat.Soz. 7, Soz. 1, Kom. 1, Gewerbeverein, Beamte 3, Bürgerliche Arbeitsgemeinsch. 1, Berechtigte der Heide 3 Sitze.

**Bitterfeld:** Nat.Soz. 12, Soz. 4, Kom. 5, Z. 1, K.front 5, Stp. 1, Vereinig. d. Arbeiter, Angestellten u. Beamten 1 Sitz.

**Düben** (Mulde): Nat.Soz. 6, Soz. 1, Kom. 1, Bürgerblock Schw.W.R. 3, Heimatschutz 1, Gewerbe und Hausbesitz 3 Sitze.

**Delitzsch:** Nat.-Soz. 12, Soz. 3, Kom. 6, K.front 4, Bürgerliche Mitte 1 Sitz.

**Elsterwerda:** Nationale Einheit 6, Soz. 3, Kom. 3, Zeitgemäße Kommunalpolitik 3 Sitze.

**Eisleben:** Nat.Soz. 17, Soz. 4, Kom. 4, K.front 7, Arbeitsgem. der Mitte 1 Sitz.

**Eilenburg:** Nat.Soz. 14, Soz. 5, Kom. 7, Nat. Bürgerblock 2 Sitze.

**Eckartsberga:** Soz. 2, Kom. 1, Nationale Gemeinschaft 8, Nationale Bürger 2 Sitze.

**Freyburg a. U.:** Nat.Soz. 6, Kom. 2, Einheitsliste der werktätigen Bevölkerung 7 Sitze.

**Gräfenhainichen:** Nationale Volksgemeinsch. 9, Soz. 4, Kom. 2 Sitze.

**Großörner:** Nat.Soz. 4, Arb.Block. 3, Kom. 2, K.front 3 Sitze.

**Groß-Gräfendorf.** Arb.Gem. 165, Bürgerl. Liste 200 Stimmen.

**Halberstadt:** Nat.Soz. 19, Soz. 9, Kom. 4, Z. 1, Schw.-W.R. 7 Sitze.

**Herzberg** (Elster): Soz. 3, Kom. 1, Nationale bürgerliche Einheitsliste 11 Sitze.

**Heldrungen:** Nationale Einheit 9, Vereinigte Arbeiter und Gärtner 3 Sitze.

**Hohenmölsen:** Nat.Soz. 6, Soz. 4, Kom. 4, Bürgerliche Einheitsliste 2 Sitze.

**Helbra:** Deutsche Front 10, Soz. 6, Kom. 2, Z. 3 Sitze.

**Kölleda:** Nat.Soz. 11, Kom. 1, Bürgerl. Gemeinschaftsliste der Berufsstände 3 Sitze.

**Kemberg:** Nationale Einheitsliste 9, Einheitsliste der Arbeiter 2, Bürgerliche Liste 1 Sitz.

**Klostermansfeld:** Nat.Soz. 5, Kom. 1, Z. 1, Arbeiterblock 2, Wirtschaftliche Einheitsliste 3 Sitze.

**Laucha a. U.:** Nationale Einigung (Nat.Soz. und DVp.) 5, Handel, Gewerbe, Hausbesitz 2, Arbeitereinheitsliste (Soz.) 4 Sitze.

**Landsberg:** Nat.Soz. 5, Kom. 3, Soz. 1, Bürgerl. 2 Sitze.

**Leuna:** Nat.Soz. 8, Soz. 7, Kom. 1, Mitte 1, K.front 1 Sitz.

**Mücheln:** Soz. 3, Kom. 4, Bürgerl. Einheitsl. 3, Nationale Bürgerschaftsl. 8 Sitze.

**Merseburg:** Nat.Soz. 14, Soz. 7, K.front 3, Kom. 5, Bürgerliche Einheitsliste 3 Sitze.

**Mühlberg:** Nat.Soz. 2, Kom. 4, Bürgerblock 3, Unpolitische Einheitsliste 6 Sitze.

**Mansfeld:** Nat.Soz. 6, Wirtschaftl. Vereinigung 2, Vereinigte Arbeiterschaft 4, Bürgerliche Einheitsliste 2 Sitze.

**Nordhausen:** Nat.Soz. 17, Soz. 9, Kom. 3, Schw.W.R. 5, D.Vp. 1, Stp. 1 Sitz.

**Naumburg:** Nat.Soz. 12, Soz. 4, Kom. 3, K.front 7, Haus- und Grundbesitz 2, Kampfbund des gewerbl. Mittelst. 2 Sitze.

**Niedereichstädt:** Nat.Arb.Gem. 6, Recht und Wirtschaft 1, Dt.Arb.Gem. 2 Sitze.

**Niederwünsch:** Nat. Ordnungsblock 8, Arbeiterliste 1 Sitz.

**Querfurt:** Soz. 1, Kom. 4, Nationale Einigung 13 Sitze.

**Roitzsch:** Nat. Einig. 5, Soz. 4, Kom. 3 Sitze.

**Schafstädt** (Stadt): Nat. Einheitsliste 8, Soz. 2, Kom. 1 Sitz.

**Schkeuditz:** Soz. 7, Kom. 6, National und Sozial 11 Sitze.

**Sangerhausen:** Nat.Soz. 10, Soz. 5, Kom. 3, Nationale Gemeinschaftsliste 5 Sitze.

**Stolberg:** Nationale Einheitsliste 7, Ueberparteiliche Einheitsliste 3, Rentnerbund 1 Sitz. Der 12. Sitz ist unentschieden; das Los entscheidet.

**Teuchern:** Nat.Soz. 4, Soz. 3, Kom. 9, Bürgerliche Einheitsliste 2 Sitze.

**Torgau:** Nat.Soz. 12, Soz. 3, Kom. 2, K.front 7 Sitze.

**Wernigerode (Stadt):** Nat.Soz. 16, Soz. 7, Kom. 1, K.front 4 Sitze.

**Weißenfels:** Nat.Soz. 16, Soz. 6, Kom. 9, Bürgerliche Einheitsliste 6 Sitze.

**Wittenberg:** Nat.Soz. 14, Soz. 3, Kom. 5, Schw.W.R. 3, Bürgerblock 3, Mieter 2 Sitze.

**Zahna** (Bez. Wittenberg): Nat.Soz. 6, Soz. 3, Kom. 3, Bürgerblock 3 Sitze.

**Zeitz:** Nat.Soz. 12, Soz. 11, Kom. 4, Zeitzer Bürgerliste 8 Sitze.

**Zördig: Nat. Einheitsliste 6, Soz. 2, Kom. 3.**

## Kreistagsmandate im Reg.-Bezirk Merseburg

**Kreis Bitterfeld:** Nat.Soz. 11, Soz. 5, Kom. 7, Z. 1, K.front 3, Haus- u. Grundbes. 2 Sitze. Bisherige Zusammensetzung: Soz. 8, Kom. 8, Demokr. 2, Einheitsliste 11 Sitze.

**Kreis Bad Liebenwerda:** Nat.Soz. 15, Soz. 4, Kom. 4, K.front 4 Sitze. Bisherige Zusammensetzung: Soz. 7, Kom. 5, Demokr. 1, Nat.Soz. 3, Schradenliste 2, Heimatl. 6, Landl. 3 Sitze.

**Kreis Delitzsch:** Nat.Soz. 14, Soz. 4, Kom. 7, K.front 3 Sitze. Bisherige Zusammensetzung: Soz. 6, Kom. 7, Demokr. 2, Nat.Soz. 2, Nat. Wirtschaftsblock 11 Sitze.

**Kreis Eckartsberga:** Nat.Soz. 15, Soz. 1, Kom. 2, K.front 4, Ueberparteil. Liste 1 Sitz. Bisherige Zusammensetzung: Soz. 4, Kom. 2, Nat.Soz. 3, Stadt- u. Wirtschaftsl. 2, Landvolk 8, Bürgerbl. 3, Unpol. Liste 1 Sitz.

**Landkreis Merseburg:** Nat.Soz. 12, Soz. 6, Kom. 6, K.front 3, Haus- u. Grundbes. 1 Sitz. Bisherige Zusammensetzung: Nat.Soz. 1, D.nat. 5, D.Vp. 3, Demokr. 1, Soz. 8, Kom. 7, Wirtschaftsvg. 3 Sitze.

**Mansfelder Seekreis:** Nat.Soz. 13, Soz. 5, Kom. 6, K.front 3, Arbeitsgem. d. Mitte 1 Sitz. Bisherige Zusammensetzung: Nat.Soz. 2, Soz. 7, Kom. 8, Bürgerbl. 8, Hausbes. 1, Arbeitsgem. d. Mitte 2 Sitze.

**Mansfelder Gebirgskreis:** Nat.Soz. 12, Soz. 6, Kom. 4, K.front 3, Haus- u. Grundbes. 1 Sitz. Bisherige Zusammensetzung: Soz. 9, Kom. 5, Nat.Soz. 3, Arbeitsgem. 2, Wirtschaftl. Einheitsl. 5, Haferbauern 1, Allgem. Landbev. 1 Sitz.

**Kreis Sangerhausen:** Nat.Soz. 15, Soz. 5, Kom. 4, Nat. Bauern- u. Bürgerbl. 2, Nat. Wirtschaftsl. 1 Sitz. Bisherige Zusammensetzung: Nat.Soz. 2, Bürgerl. Einheitsl. 12, Soz. 8, Kom. 5 Sitze.

**Landkreis Querfurt:** Nat.Soz. 15, Soz. 4, Kom. 4, K.front 4 Sitze. Bisherige Zusammensetzung: Soz. 7, Kom. 5, Nat.Soz. 4, Bauern u. Mittelst. 2, D.Vp. 2, Nat. Wirtschaftsblock 7 Sitze.

**Landkreis Torgau:** Nat.Soz. 14, Soz. 2, Kom. 4, K.front 4, Ueberparteil. Kreisgemeinschaft 1 Sitz. Bisherige Zusammensetzung: Soz. 4, Kom. 5, Nat.-Soz. 1, Deutschvölk. 4, Arbeitsgem. 2, Stadt- u. Landvolk 9 Sitze.

**Kreis Schweinitz:** Nat.Soz. 14, Soz. 2, Kom. 1, K.front 4, Handel, Handw. u. Gew. 1 Sitz. Bisherige Zusammensetzung: Soz. 4, Kom. 1, Demokr. 2, Liste Stadt u. Land 9, Stp. 2, D.nat. 1, Wirtschaftsp. 3 Sitze.

**Landkreis Weißenfels** (einschl. Landkreis Naumburg): Nat.Soz. 13, Soz. 7, Kom. 5, K.front 3, Gemeinschaftsliste 1 Sitz. Bisherige Zusammensetzung: a) Kreistag Weißenfels: Nat.Soz. 2, Soz. 10, Kom. 6, Bürgerl. Einheitsl. 10 Sitze; b) Kreistag Naumburg: Soz. 3, Kom. 2, Bürgerl. Liste 4, Landvolk 9, Mittelstandsliste 2 Sitze.

**Landkreis Wittenberg:** Nat.Soz. 12, Soz. 4, Kom. 4, K.front 4, Haus- u. Grundbes. 1 Sitz. Bisherige Zusammensetzung: Soz. 6, Kom. 6, Nat. Ordnungsbl. 9, Nat.Soz. 1, Deutschvölk. 1, Arbeitsgem. d. Mitte 2 Sitze.

**Landkreis Zeitz:** Nat.Soz. 9, Soz. 9, Kom. 3, Bürgerl. Gemeinschaftsl. 1 Sitz. Bisherige Zusammensetzung: Soz. 11, Bürgerl. Gemeinschaftsl. 7, Nat.Soz. 2, Kom. 2 Sitze.

Fort mit dem SCHNUPFEN! Mistol

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193303137/fragment/page=0008

# Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung

45. Jahrgang / 13. März — Handels-Zeitung und Kursblatt der Hallischen Nachrichten — Nummer 61 / Seite 9


## Die Innungskrankenkassen

Zu der Verordnung des Reichspräsidenten über Krankenversicherungen vom 1. März d. J., in der die Reichsregierung u. a. ermächtigt wird, Vorschriften zu erlassen zur Verbilligung, Vereinfachung und Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung wird uns vom Reichsverband des Deutschen Handwerks mitgeteilt, daß das Handwerk diese Ermächtigung grundsätzlich begrüße, da auch nach seiner Ansicht schon seit langem eine unbedingte Notwendigkeit gegeben sei, Maßnahmen zur Vereinfachung der Verwaltung in der Sozialversicherung zu treffen.

An den Reichsarbeitsminister habe der Reichsverband eine Eingabe gerichtet, in der er zum Ausdruck bringt, daß nicht etwa schematische Träger der Krankenversicherung zusammengelegt und frühere Pläne von bezirklichen Einheitskrankenkassen nun verwirklicht werden dürften. Das gelte besonders für die neben den Ortskrankenkassen bestehenden Innungskrankenkassen, die im Laufe der Jahre ihre volle Lebensfähigkeit und Daseinsberechtigung nachgewiesen hätten. Gerade die Innungskrankenkassen hätten in erster Linie dem Ausgleich der sozialen Spannung und daneben dem berufsständischen Gedanken zu dienen, wobei noch zu berücksichtigen bleibe, daß man bei der zukünftigen Reform des gesamten öffentlichen Lebens im Sinne eines berufsständischen Aufbaues auch auf dem Gebiet der Sozialversicherung zu einer berufsständischen Ordnung werde kommen müssen. Um die Innungskrankenkassen, die hier ein gutes Vorbild seien, zu fördern, werde es notwendig sein, auch den Innungsausschüssen das Recht zur Errichtung von Innungskrankenkassen zu geben und gewisse Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung, die sich in der Praxis nachteilig ausgewirkt hätten, zu revidieren.

An den preußischen Minister für Wirtschaft und Arbeit ist der Reichsverband mit der Bitte herangetreten, den Erlaß vom 13. April 1931 dahin zu ändern, daß Innungen, die sich über einen Stadt- und den umliegenden Landkreis erstrecken, eine gemeinsame Innungskrankenkasse bilden können.

## Zufriedenstellender Saatenstand

Die winterliche Witterung hat im Februar die Frühjahrsarbeiten auf Acker und Grünlandflächen im allgemeinen unterbrochen. Der Stand der Wintersaaten kann nach Berichten deutscher Landwirtschaftskammern durchweg als zufriedenstellend bezeichnet werden. Schädlings- und Witterungsschäden sind bisher nicht festgestellt worden. Die infolge des Wiederpreisanstieges zu beobachtende Umstellung von Grünland auf Ackerland dauert an. Die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse haben sich nur bei wenigen Produkten etwas gebessert. Die Belebung in der Pferdezucht hat angehalten, während die schwierige Lage der Rindviehzucht und Milchwirtschaft sich noch nicht gebessert hat. Für Schweine und Ferkel bestand fast überall gute Nachfrage zu steigenden Preisen. Das Angebot in Arbeitskräften übersteigt den Bedarf bei weitem.

## Um Wilmowsky

Vom Wirtschaftsverband Mitteldeutschland wird uns u. a. folgendes mitgeteilt:

Das Präsidium des Wirtschaftsverbandes Mitteldeutschland hat die Angriffe zurückgewiesen, die von einem nationalsozialistischen Vertreter der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen gegen seinen hochverdienten Vorsitzenden, Landrat a. D. Dr. Freiherr von Wilmowsky-Marienthal, in der Oeffentlichkeit erhoben worden sind. Das Präsidium stellt sich einhellig hinter seinen Vorsitzenden, dem es das uneingeschränkte, unverbrüchliche Vertrauen der gesamten mitteldeutschen Wirtschaft und den aufrichtigen Dank für seine uneigennützige, im Interesse der mitteldeutschen Wirtschaft geleistete Arbeit aussprach.

* **Devisenhöchstbeträge im April 1933.** Der Reichswirtschaftsminister hat angeordnet, daß der Grundbetrag der allgemeinen Genehmigungen für die Wareneinfuhr im Monat April 1933 nur bis zur Höhe von 50 Prozent in Anspruch genommen werden darf.

* **Der Arbeitsmarkt im Zeitzer Bezirk** hatte im Februar im großen und ganzen nur unwesentliche Veränderungen aufzuweisen. Größere Zugänge erfolgten nur aus dem Braugewerbe infolge der Witterungsverhältnisse. In einzelnen Spezialindustrien war eine saisonmäßige Belebung zu verzeichnen. Die Zahl der Arbeitsuchenden ging bei dieser Entwicklung des Arbeitsmarktes in der Berichtszeit von 11 743 auf 11 684 zurück. Der Freiwillige Arbeitsdienst führt zurzeit sechs Maßnahmen mit zusammen 251 Arbeitsdienstwilligen durch.

* **Internationale Zuckerkonferenz.** Die Internationale Zuckerkonferenz tritt nicht, wie ursprünglich vorgesehen, am 13., sondern am 14. März in Paris zusammen.

* **Steigender Großhandelsindex.** Die vom Statistischen Reichsamt für den 8. März berechnete Indexziffer der Großhandelspreise stellt sich auf 91,5 (1913 gleich 100); sie ist gegenüber der Vorwoche (91,1) um 0,4 Prozent gestiegen. Die Indexziffern der Hauptgruppen lauten: Agrarstoffe 83,7 (plus 1,3 Prozent), industrielle Rohstoffe und Halbwaren 87,0 (plus 0,3 Prozent) und industrielle Fertigwaren 111,7 (minus 0,2 Prozent).

# Erleichterungen für den Grundbesitz

### Hauszinssteuer und Zuschläge zur Grundvermögensteuer werden ermäßigt

Der Amtliche Preuß. Pressedienst teilt u. a. mit: „Mit Wirkung vom 1. April dieses Jahres sollen Hauszinssteuer und staatlicher Zuschlag zur Grundvermögensteuer in Fällen, in denen der Ertrag des Grundstücks stark herabgesunken ist, bis auf einen geringen Betrag ermäßigt werden, bei einer Ertragsminderung um zwei Drittel sogar ganz fortfallen. Bei der Grundvermögensteuer selbst (also dem staatlichen Grundbetrag) wird die Steuer ermäßigt, nicht bloß, wie bisher, wenn Räume leerstehen, sondern auch, wenn die Ertragsminderung auf sonstigen Gründen beruht, insbesondere, wenn die gesetzliche Miete vermindert werden mußte oder der eigene gewerbliche Betrieb des Grundstückseigentümers eingeschränkt worden ist. Für die gemeindlichen Zuschläge gilt das Gleiche. Die Feststellung der Betriebseinschränkung bei Hotels und Beherbergungsbetrieben in Kur- und Badeorten (Saisonbetriebe) erfolgt auf Grund einfacher Vorschriften. Der schwierigen Lage der Wohnungsneubauten wird besonders gedacht; sie sind zurzeit nur durch Gemeindezuschläge zur Grundvermögensteuer belastet. Auf die Gemeinden wird eingewirkt, die für die übrigen Wohngebäude aufgestellten Grundsätze auch bei den Neubauten anzuwenden. Es ist zu hoffen, daß diese starken Erleichterungen dazu beitragen werden, den bedrängten Hauseigentümern das Durchhalten zu ermöglichen.

# Die Zukunft der Landwirtschaft

### Klaffende Preisschere und mangelhafte Kaufkraft als hindernde Momente für den Aufstieg

Die von Prof. Dr. K. Brandt vom Institut für landwirtschaftliche Marktforschung herausgegebener „Blätter für landwirtschaftliche Marktforschung" veröffentlichen in dem Januar/Februar-Heft eine sehr umfangreiche Arbeit über die landwirtschaftlichen Märkte, in der ein Rückblick für 1932 und ein Ausblick für 1933 gegeben wird.

Die Weltagrarlage wird dahin gekennzeichnet, daß sich die Preisschere zwischen Industrie- und Agrarstoffen im Jahre 1932 noch weiter geöffnet habe, wofür das Beranschlagen der Agrarprodukte infolge beschleunigten technischen Fortschritts bei verlangsamter Bevölkerungszunahme maßgebend war. Im Rahmen des Gesamtproduktionsvolumens haben sich gewisse Verlagerungen eingestellt: Die Getreideerzeugung ist nahezu unverändert, verhältnismäßig stark vermindert wurde dagegen die Baumwolle- und Zuckerproduktion, diese auf Grund geplanter Restriktion. Die Welterzeugung an Fleisch dürfte gleichfalls etwas zurückgegangen sein, während die Milcherzeugung an Boden gewonnen hat. Der Gemüsebau und die Obsterzeugung scheinen gleichfalls noch in der Ausdehnung begriffen, die Neuanlage von Plantagen läßt dagegen nach. Die Gewinnung von Eiern und Schlachtgeflügel konnte sich weiter ausdehnen.

Die Kaufkraft der Konsumenten fiel bei einer Zahl von mehr als 30 Millionen erfaßter Erwerbsloser schärfer ab, der Abfluß der großen Mengen erzeugter Nahrungsmittel wurde nur durch die niedrigen Preise ermöglicht.

Die handelspolitischen Erschwerungen des Güteraustausches haben ununterbrochen zugenommen, die korrigierende Kraft solcher Maßnahmen nutzt sich aber mehr und mehr ab. Die mit immer größerer Intensität angewendeten staatlichen Stützungsmaßnahmen für die Märkte der einzelnen Agrarerzeugnisse haben die Anpassung der Produktion an den verringerten Verbrauch verzögert. Die Wirksamkeit der Produktionseinschränkung als Mittel zur Krisenbekämpfung wird in Zweifel gezogen. Eine durchgreifende Erholung der Weltagrarmärkte könne nur im Gefolge einer Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage erwartet werden.

Für Deutschland wird festgestellt, daß sich das allgemeine Preisniveau und noch mehr das Niveau der Agrarpreise seit 1929 scharf gesenkt habe; im Gegensatz zum Auslande seien aber in Deutschland die Preise für tierische Erzeugnisse stärker gesunken als diejenigen für Getreide. Die zwar ebenfalls erhebliche Spanne zwischen Agrar- und Industriepreisen ist in Deutschland beträchtlich geringer als in vielen anderen Ländern, was auf die weitgehende Abhängung der deutschen Preise von den Weltmarktpreisen zurückzuführen sei. Die Produktion fast aller wichtigen Pflanzenerzeugnisse ist gestiegen, nur bei Zucker ist durch die Kontingentierung eine scharfe Drosselung eingetreten. Der Verbrauch von Agrarerzeugnissen ist infolge der gesunkenen Kaufkraft geschrumpft, der Rückgang ist aber nur bei einzelnen Produkten, wie Weizenmehl, Braugerste, Zucker, Frischmilch und neuerdings auch bei Fleisch, beträchtlich. Die Verbrauchsminderung bei Butter betrug nur 7 Prozent, ihr steht eher noch eine Zunahme des Verbrauchs an billigen Speisefetten, wie Margarine und Schmalz, gegenüber. Daß nicht ein stärkerer Verbrauchsrückgang eingetreten ist, ist eine Folgewirkung der starken Preisrückgänge. Mit der Annäherung an die Selbstversorgung beginnt die Verbrauchsschrumpfung mehr und mehr die inländische Produktion zu bedrücken. Die vorhandenen oder vermeintlichen Marktüberschüsse sind zum wesentlichen Teil Folgen krisenhafter Verbrauchsschrumpfung und besonderer Ernteguten.

Bei allgemeiner Konjunkturbesserung wird durch Verbrauchszunahme eine wesentliche Entlastung der Märkte eintreten. Bei Getreide wird vermutlich nicht nur bei Mißernten mit einem Einfuhrbedarf zu rechnen sein, da der Verbrauch von Weizenmehl und Braugerste wieder zunehmen wird und auch um eine erhöhte Fleischproduktion zu ermöglichen. Der Fleischverbrauch wird aus eigener Erzeugung gedeckt werden können, ebenso der Bedarf an Butter, Eiern und Schmalz. Für Pflanzenfette, Eiweißfuttermittel und Obst — außerhalb der deutschen Erntezeit — wird noch auf lange Sicht ein stärkerer Einfuhrbedarf bestehen.

Solange die Preisschere zwischen den Getreidepreisen und den Preisen für Vieh und Viehprodukte so stark klafft, wird die beschränkte Getreideproduktion weiter zunehmen, die Getreidefütterung dagegen abnehmen. Bei Anhalten der Krise wird deshalb die Schere vermutlich nur durch Absinken der Getreidepreise geschlossen werden können, da eine nachhaltige Hebung der Preise für tierische Veredelungsprodukte in diesem Fall wenig wahrscheinlich ist. Eine durchgreifende Besserung für die deutsche Landwirtschaft kann, wie auch in der ganzen Welt, nur von einer nachhaltigen Besserung der allgemeinen Wirtschaftslage erwartet werden.

## Wagner-Köthen berichtet

In dem Geschäftsbericht der Maschinenfabrik Aktiengesellschaft vorm. Wagner & Co., Köthen, über deren Absichtsjahr das Geschäftsjahr 1931/32 wir bereits kurz berichtet haben, wird u. a. folgendes mitgeteilt:

„Im Inlandsabsatz war es für unsere Papier- und Zellulosefabriken bei dem bergrutschartigen Preisverfall für ihre Fabrikate nicht möglich, Aufträge von Bedeutung an die Maschinenfabriken unseres Faches zu erteilen. Der Auslandsabsatz, der bei uns seit Jahren mehr als 50 Prozent betrug, ist ebenfalls sehr stark zurückgegangen, insbesondere durch die Devisenbeschränkungen, die für zahlreiche Länder in Europa und Uebersee bestehen. Diese Beschränkungen haben dazu geführt, daß wir auf uns von den Bestellern zugedachte Großaufträge verzichten mußten, da wir bei den in Betracht kommenden Objekten das Risiko, den gesamten Verkaufspreis in den fremden Währungen auf absehbare Zeit im Ausland festlegen zu haben, im Interesse des Unternehmens nicht übernehmen konnten.

**Im neuen Geschäftsjahr hat sich der Auftragseingang erfreulicherweise wesentlich gebessert. Durch Abschluß einiger größerer Auslandsobjekte aus Ländern ohne Devisenbeschränkungen war der Auftragseingang in den abgelaufenen drei Monaten des neuen Geschäftsjahres ebenso groß wie der gesamte Auftragseingang im abgelaufenen Geschäftsjahr. Auch sind die Aussichten für die kommenden Monate besser als im Vorjahre.**

Im Monat November 1932 haben wir die Fabrikanlagen nebst allem Zubehör der Firma F. H. Banning & Seybold Maschinenbau GmbH., Düren (Rheinland), erworben. Für den Weiterbetrieb dieses Unternehmens haben wir die Firma: „Maschinenfabrik Banning & Seybold Aktiengesellschaft" in Düren (Rheinland) gegründet. Der Vorstand und Aufsichtsrat dieser Gesellschaft setzt sich in der Mehrzahl aus uns nahestehenden Personen zusammen."

## Halberstadt gegen Magdeburg

Die Industrie- und Handelskammer Halberstadt hat in ihrer Vollversammlung die vom Ministerium in Aussicht genommene Zusammenlegung der Handelskammern Magdeburg und Halberstadt abgelehnt. Die Kammer tritt dafür ein, daß die Kammern unter Wahrung ihrer eigenen Interessen gemeinsame Angelegenheiten im Handelskammer-Zweckverband bearbeiten. Begründet wird die Ablehnung u. a. damit, daß eine Vereinigung beider Kammern für die Interessenvertretung der gesamten Wirtschaft namentlich der Schiffahrt und des Einzelhandels im Halberstädter Kammerbezirk keine Verbesserungen bringen würde, sondern eine Verschlechterung.

Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg hat der Zusammenlegung einstimmig zugestimmt.

## Keine zwangsmäßige Schuldenregelung

**Die Ausführungen des Reichsministers Dr. Hugenberg im Rundfunk über die Schuldenregelung bei Gemeinden und Kreisen haben in der Oeffentlichkeit zu Mißverständnissen geführt. An zuständiger Stelle erklärt man, daß diese Mißverständnisse nicht verständlich seien. Wie wiederholt schon dargelegt, seien zwangsmäßige Eingriffe nicht beabsichtigt. Daß eine Regelung der auswärtigen Schulden erfolgen müsse, sei schon wiederholt ausgesprochen worden. Ebenso liege es auf der Hand, daß eine Schuldenregelung der überlasteten Gemeinden dringend notwendig sei.**

## Notverordnung gegen Preisschleuderei?

Um den Rückgang zu normaler Beschäftigung bei auskömmlichen Preisen zu erreichen, hat die Interessengemeinschaft der Sächsischen Wirkerverbände ein Telegramm an den Reichskanzler gerichtet, in dem der Erlaß einer Notverordnung gefordert wird, die bestimmt, daß im normalen Geschäftsverkehr bei Verkäufen zu Preisen, die unter Herstellungskosten liegen, Käufer und Verkäufer unter hohe Strafen gestellt werden.

## Keine Revision der Stromtarife

Laut DAD. besteht keine Absicht, das Tarifwesen des Strom- und Gasbezuges einer Revision zu unterziehen, da die Preisfenkungsuntersuchungen des seinerzeitigen Reichskommissars Dr. Goerdeler ergeben hatten, daß von einem Abgehen von den Gesellschaftstarifen keine Rede sein könne und daß die hohen Kommunaltarife durch Finanzbedarf der Kommunen bedingt seien.

## Abbau der Bankensperre in den USA.

**Das amerikanische Schatzamt hat alle Banken, die Mitglieder des Federal-Reserve-Bankensystems sind und außerdem alle Privatbanken im Distrikt von Columbia ermächtigt, den normalen Betrieb am Montag wieder aufzunehmen.**

Das Staatsdepartement hat mit einer Untersuchung begonnen, wie die Stabilisierung des Dollars gegenüber den fremden Währungen während der Dauer des Goldausfuhrverbotes durchzuführen sei.

Das Schatzamt wird am 15. März 800 Millionen Dollar 4½proz. kurzfristige Noten begeben. Der Gegenwert dieser Emission dient teilweise zur Rückzahlung der am 15. März fälligen 661 Millionen 3½proz. Noten.

*

Präsident Roosevelt erklärte gestern in einer Rundfunkansprache, daß diejenigen Banken, die im Laufe dieser Woche den Betrieb wieder aufnehmen, allen Anforderungen gerecht werden würden. Die neue Währung sei unbedingt zuverlässig; sie sei keine Zwangswährung, sondern wurde ausgegeben auf Grund angemessener Sicherheiten, über die jede gute Bank reichlich verfüge. Der Präsident betonte, daß der Erfolg des ganzen Programms von der Mitarbeit und einsichtsvollen Unterstützung der Oeffentlichkeit abhänge, und schloß mit den Worten: „Wichtiger als Gold ist Vertrauen, wenn wir zusammengehen, ist ein Mißerfolg unmöglich."

## *Kleiner Wirtschaftsspiegel*

### Ueber 25 Mill. neue Russen-Aufträge

In beteiligten Kreisen rechnet man damit, daß der Anteil der deutschen Werke an dem neuen Russenauftrag über 75 000 t Röhren sich auf 60 000 bis 65 000 t im Werte von 25—27 Mill. RM. belaufen wird. Endgültiges wird erst nach Eingang der Antworten der übrigen Landesgruppen des Kontinentalen Röhren-Kartells feststehen.

### Zurückhaltung in der Metallwarenindustrie

Nach Feststellungen des Reichslandbundes über die Beschäftigung in der deutschen Metallindustrie im Februar zeigte sich neben einer leichten Belebung bei Kurzwaren und Musikbestandteilen in den meisten Gruppen ein Rückgang der Aufträge. Die Käufer übten in Erwartung der politischen Entscheidung und teilweise auch beeinflußt durch die Leipziger Messe starke Zurückhaltung, was zu vermehrter Kurzarbeit und vereinzelten Entlassungen zwang.

### Gegen die Schlachtsteuer.

Der Reichsverband Deutscher Darm- und Fleischerei-Bedarfsartikelhändler, der in Berlin seine Hauptverhandlung abhielt, beschäftigte sich auch mit der Schlachtsteuer. In einer einstimmig angenommenen Entschließung begrüßt der Verband die Absicht der Reichsregierung, den Ländern die Aufhebung der Schlachtsteuer zu empfehlen.


Gummiwaren beim Spezialisten Gummi-Bieder

LUXOR 3 1/3

HANDGEPACKT

Mit der Sorgfalt und Gründlichkeit, die deutscher Wertarbeit Weltgeltung schufen, wird nach einem ägyptischen Original-Rezept die neue LUXOR-Zigarette gefertigt. Das auf Grund langjähriger Erfahrung gewählte Ägypter-Format läßt das reine, mild-süße Aroma wundervoll zur Geltung kommen.

Eine LUXOR: eine Delikatesse — Sechs LUXOR: ein Fest!



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193303137/fragment/page=0009

# Börse weiter fest

## Hitlers und Hugenbergs Erklärungen beruhigen — Freundlicher Rentenmarkt

**Berliner Börse vom 13. März.**

Schon im heutigen Vormittagsverkehr war eine wesentliche beruhigtere Stimmung festzustellen. Als sich dann zu **Beginn der Börse herausstellte**, daß seitens der Kundschaft fast auf allen Marktgebieten Kauforders **eingetroffen waren**, wurde die Tendenz ausgesprochen fest.

Die gestrigen Erklärungen des Reichskanzlers hinsichtlich der Wiederherstellung von Ruhe und Sicherheit machten ebenso wie der Ausgang der Kommunalwahlen einen günstigen Eindruck. Ferner trugen die Meldungen aus USA., die von einer baldigen Wiederingangsetzung des Bankenverkehrs sprechen, und im Zusammenhang damit die heute mittag wieder stattfindende Aufnahme des Dollarhandels in London zur Beruhigung bei.

Das Kaufinteresse erstreckte sich vornehmlich wieder auf Spezialpapiere. In diesen Werten nahm das Geschäft recht lebhaften Charakter an und die Gewinne gingen hierbei, während sie durchschnittlich nur 1 bis 2 Proz. betrugen, wesentlich darüber hinaus bis zu 7 Proz. So eröffneten J. G. Farben bei einem Umsatz von 120 000 Mark 3⅝ Proz. höher. Siemens gewannen 3⅜ Proz., Conti-Gummi 4⅛ Proz., Kaliwerte, die teilweise mit Plus-plus-Zeichen erschienen, bis zu 7 Proz.

Ebenso hatte das Dementi bezüglich der Zinskonversionserklärung Hugenbergs eine freundlichere Stimmung am Anlagemarkt ausgelöst. Deutsche Anleihen waren schon zu Beginn zirka ⅛ Proz. fester und im Verlaufe weiter erholt. Reichsschuldbuchforderungen und auch Industrieobligationen gewannen bis zu 1 Proz. Am Markte der Goldpfandbriefe war das Geschäft ziemlich klein.

Die Situation am Geldmarkt war unverändert.

### Wiedereröffnung der USA.-Börsen?

Der Zeitpunkt der Wiedereröffnung der Börse ist immer noch unbestimmt, doch wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß Ende der Woche der Verkehr an sämtlichen Effekten- und Warenbörsen wieder aufgenommen werden kann.

### Wieder Dollarnotiz in London

**Der Bankenausschuß für den Devisenhandel hat beschlossen, heute nachmittag um 14 Uhr 30 die Notierung des Dollars wieder aufzunehmen.**

### Konsolidierte Charlottenhütte

Die A.G. Charlottenhütte, Düsseldorf, legt mit Rücksicht auf die im Geschäftsbericht 1932 ausgewiesene Gelsenkirchen-Transaktion ihre Bilanzen für 1931 und 1932 gemeinsam vor.

In der Bilanz per 31. 12. 32 ist die Bewegung auf dem Beteiligungskonto von besonderem Interesse. Die bei den Tochtergesellschaften liegenden Gelsenkirchen-Aktien wurden alle in die Charlottenhütte selbst übernommen und sind im Laufe des Berichtsjahres von dieser abgegeben worden. Das Beteiligungskonto schließt per 31. 12. 32 mit 63,45 Mill. RM. nach einem Zugang von 87,92 und einem Abgang von 85,77 Mill. RM. Die Zusammensetzung dieses Kontos ist natürlich gegenüber dem 1. 1. 32 eine andere geworden. Es liegen hierin jetzt keine Gelsenkirchen-Aktien mehr, sondern die Aktien der Rheinischen Braunkohle sowie Aktien der Unternehmungen der Interessengemeinschaft Maxhütte-Mittelstahl und das gesamte Kapital der Siegener Eiseninduſtrie AG. und der holländischen Tochtergesellschaften (N. V. Financieele Maatschappij „Metafina", Amsterdam und N. V. Nederlandsche Agentur- en Handel-Maatschappij „Nedahand", Amsterdam). Es erscheinen u. a. Zum ersten Male wird eine Konzernbilanz vorgelegt, in der sämtliche Verpflichtungen der Charlottenhütte und ihrer Tochtergesellschaften ausgewiesen werden. In ihr werden **(alles in Millionen RM.) u. a. ausgewiesen: Anlagen 4,37**, Beteiligungen 84,69, Umlaufsvermögen 41,82, darunter Wertpapiere 19,73, Schuldner 9,13, Bankguthaben 15,69, andererseits Aktienkapital 20,483, Reservefonds 20,00, Rückstellungen 2,10, Wertberichtigungsposten 7,00, langfristige Darlehen von Konzerngesellschaften 9,62, Obligationsanleihen 29,79, sonstige Anleihen 9,75, langfristige Verpflichtungen 25,11, darunter an Banken 22,11, sonstige Verpflichtungen 7,93, darunter an Banken 4,22, an Sonstige 3,17, Bilanzsumme 134,09. Der Saldo aus Verrechnung der Summe der Aktienkapitalien, Reservefonds und Bilanzgewinne der konsolidierten Gesellschaften gegen deren Beteiligungsbuchwerte bei der Muttergesellschaft wird auf der Passivseite mit 2,30 Mill. RM. angegeben.

### Devisen und Effekten

**Berliner Devisenkurse vom 11. März**

| (Ohne Gewähr) | Geld | Brief | | Geld | Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires | 0,823 | 0,827 | Italien | 21,44 | 21,48 |
| Kanada | 3,516 | 3,524 | Jugoslawien | 5,554 | 5,56 |
| Japan | 0,899 | 0,901 | Kaunas | 41,86 | 41,94 |
| Kairo | 14,95 | 14,99 | Kopenhagen | 64,98 | 65,12 |
| Istanbul | 2,008 | 2,012 | Lissabon | 13,25 | 13,27 |
| London | 14,57 | 14,61 | Oslo | 74,63 | 74,77 |
| Neuyork | 4,146 | 4,154 | Paris | 16,59 | 16,3 |
| Rio de Janeiro | 0,239 | 0,241 | Prag | 12,465 | 12,483 |
| Uruguay | 1,648 | 1,652 | Reykjavik | 65,68 | 65,82 |
| Amsterdam | 169,78 | 170,12 | Riga | 77,92 | 78,08 |
| Athen | 2,368 | 2,372 | Schweiz | 81,32 | 81,48 |
| Brüssel | 58,91 | 59,03 | Sofia | 3,047 | 3,053 |
| Bukarest | 2,488 | 2,492 | Spanien | 35,03 | 35,14 |
| Budapest | — | — | Stockholm | 77,12 | 77,28 |
| Danzig | 82,42 | 82,58 | Tallinn (Estl.) | 110,59 | 110,81 |
| Helsingfors | 6,444 | 6,456 | Wien | 48,45 | 48,55 |

## Waren und Preise

### Berliner Produktenmarkt vom 13. März.

**Freiverkehr.**

Tendenz unausgesprochen. Im Prompt- und Lieferungsgeschäft hört man nominell unveränderte Preise. Das Inlandsangebot blieb mäßig. Bei geringer Nachfrage kam es kaum zu Umsätzen. Hafer und Gerste gleichfalls sehr ruhig, aber gehalten. Weizenexportscheine per März 147½, per April 148 Wert. Roggenexportscheine 109 eher Brief Maisbezugsscheine 102 G.

**Amtliche Produkten-Notierungen**

Berlin, 11. März 1933

| Für 1000 Kilo: | | Für 100 Kilo: | |
|---|---|---|---|
| Weizen, märk. | 198—200 | Weizenmehl | 23,50—27,25 |
| Oktober | — | Roggenmehl 70% | 21,00—22,85 |
| Dezember | — | 60% | — |
| März | 212 | Weizenkleie | 8,75—9,00 |
| Mai | 214½ | Roggenkleie | 8,75—9,00 |
| Märk. Futterw. | — | Raps 1000 kg | — |
| Sommerweizen | — | Leinsaat 1000 kg | — |
| Roggen, märk. | 155—157 | Viktoria-Erbsen | 21,00—24,00 |
| Oktober | — | Kl. Speiseerbsen | 19,00—21,00 |
| Dezember | — | Futtererbsen | 12,00—14,00 |
| März | 168 | Peluschken | 12,00—13,50 |
| Mai | 172½ | Ackerbohnen | 12,00—14,50 |
| Braugerste | 172—180 | Wicken | 13,50—14,50 |
| Futtergerste | 163—171 | Blaue Lupinen | 8,50—10,00 |
| Neue Wintergerste | — | Gelbe Lupinen | 11,50—12,75 |
| Hafer, märk. | 126—129 | Serradella (alte) | — |
| neue Ernte | — | Serradella (neue) | 17,00—23,00 |
| Oktober | — | Leinkuchen | 10,70 |
| Dezember | — | Erdnußkuchen | 10,60 |
| März | 129 | Erdnußkuchenmehl | 10,50 |
| Mai | — | Trockenschnitzel | 8,70 |
| Mais loko Berlin | — | Soja-Schrot | 9,30—10,30 |
| | | Kartoffelflocken | — |

* **Magdeburg,** 11. März. Zucker. Gemahlene Melis per März 31,95. Tendenz: ruhig. Wetter: heiter. Rohzucker geschäftslos.

* **Magdeburg,** 11. März. Terminnotierungen für Zucker. März 5,10 Brief (4,60 Geld), April 5,10 (4,80), Mai 5,15 (5,05), Juni 5,30 (5,15), Juli 5,35 (5,25), August 5,50 (5,40), September 5,60 (5,45), Oktober 5,65 (5,50). Tendenz: ruhig.

**Metall-Notierungen**

Berlin, 11. März 1933

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer (für 100 kg) | 48⅛ |
| Originalhüttenrohzink, Preis des Zinkhüttenverb. | — |
| Raffinadekupfer (99—99,3-proz.) | 43—44 |
| Standardkupfer, loco | 40—40¼ |
| Originalhüttenweichblei | — |
| Standard-Blei per März | 15¼—16 |
| Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr | — |
| Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit | — |
| Original-Hüttenaluminium (98—99-proz.) | 160 |
| Orig.-Hüttenalum. in Walzdraht od. Drahtbarren | 164 |
| Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn) | 225 |
| Hüttenzinn (mindestens 99-proz.) | — |
| Rein-Nickel (98—99-proz.) | 350 |
| Antimon-Regulus | 34—41 |
| Rein-Silber in Barren | 39¼—43¼ |

* **Berlin,** 13. März. Elektrolytkupfer wird heute mit 49½ RM. je 100 Kilo notiert, also 1 RM. höher als am Sonnabend.

* **Berliner Obst- und Gemüsemarkt.** Amtlicher Bericht der Markthallen-Direktion vom 11. März. Angebot in Obst reichlich, in Gemüse genügend, Geschäft ruhig, Preise fast unverändert. Im Engroshandel notierten für 50 Kilo in Mark, wenn nicht anders vermerkt (von den Preisen sind in Abzug zu bringen Fracht, Spesen und Provision): Aepfel, hiesige, Tafel, Ia, 20—25, do. IIa 15—18, do. Koch 13—18, do. amerikanische, Kiste 9—12, do. Faß 18—28, Birnen, amerikanische, Kiste 14—16, Bananen, brasilianische, 12—16, do. Jamaika 20—30, Feigen, Kranz, 12—14, Erdnüsse 20—25, Apfelsinen, je nach Packung, spanische, 9—15, Mandarinen, spanische, lose, 16—20, do. italienische, lose, 14—17, Zitronen, je nach Packung, 4,50—8, Weißkohl 4,4,50, Wirsingkohl 7,50 bis 15, Rotkohl 5—8, Rosenkohl, Ia, 23—26, Mohrrüben, gewaschen, 4—4,50, Karotten 10—15, Rübchen 4—6, Kohlrüben 2,50—3, Rote Rüben 2,50—4, Spinat, rheinischer, 16—18, Salat, Treibhaus, 100 Kopf 13—23, Salat, Rapunzel, 45—70, Kohlrabi, Treibhaus, Schock 9—10, Champignons, Treibhaus, weiße, 80—110, do. blonde 60—95, Sellerie, Ia, 8—11, do. IIa 5—7, Radieschen, Schock-Bund 5,50—7, Rettiche, Schock 3,50 bis 5, Meerrettich 18—22, Porree, Schock 1,20—2, do. Speise 2,40—2,80, Petersilie, 100 Bund 2,50—10, Petersilienwurzeln 5—6, Zwiebeln 4,50—5,25, do. große 5—5,50, Schwarzwurzeln, Ia, 22—26, Rhabarber, Treibhaus I, 17,50—22,50, do. II 7,50—12,50.

### Zuchtviehversteigerung in Erfurt

Der Städtische Viehhof zu Erfurt war diesmal zur Versteigerung der Arbeitsgemeinschaft Mitteldeutscher Fleckviehzüchter mit 66 Zuchtbullen und 32 weiblichen Tieren überaus stark beschickt. Die Nachfrage nach Zuchtmaterial der Höhenfleckviehrasse war sehr lebhaft, so daß die gekörten 57 Bullen sämtlich zu einem Durchschnittspreis von 483 RM. abgesetzt werden konnten. Auch die Nachfrage für weibliches Zuchtmaterial überstieg die Erwartungen der Züchterorganisationen. Für Kühe wurden im Durchschnitt 348 RM., für tragende Färsen 360 RM. und für Färsen unter zwei Jahren 280 RM. gelöst. — Die Eberversteigerung war mit 20 gekörten Ebern des veredelten Landschweins beschickt, die restlos zu dem Durchschnittspreis von 102 RM. ihre Abnahme fanden. Den besten Eber stellte in Katalog Nr. 8 die Zuchtwirtschaft Heil- und Büchsenschütz-Behra für den Preis von 125 RM.

### Schiffsverkehr auf der Saale

**Halle-Sophienhafen.**

Mitgeteilt von der Reederei der Saale-Schiffer, AG., Halle. Im Sophienhafen angekommen von Hamburg am 10. 3.: Kahn Nr. 19 (St. Leopold) mit Eilgut, Kahn 88 (St. Reinicke) mit Stückgut, Kahn 206 (St. Weißbach) mit Stückgut, Eildampfer Nienburg mit Stückgut.

**Halle-Sophienhafen.**

Zu Berg: eingegangen: am 9. 3. Dampfer Ostia (Kapt. Vieregge) mit Stückgut mit Kahn 67 (Steuermann Schulz) mit Stückgut, am 9. 3. Dampfer Helgoland (Kapt. Franz) mit Kahn 470 (Schiffseigner Günther) mit Massengut und mit Kahn 529 (Schiffseigner Petzin) mit Massengut, am 10. 3. Dampfer Nienburg (Kapt. Hauschke) mit Massengut mit Kahn 19 (Schiffseigner Leopold) mit Stückgut, am 11. 3. Dampfer Anhalt (Kapt. Rusdorf) mit Kahn 97 (Schiffseigner Köhler) mit Stückgut und mit Schute 9 (Steuermann Hesse) mit Stückgut, am 11. 3. Dampfer Giebichenstein (Kapt. Labbert) mit Kahn 88 (Schiffseigner Reinicke) mit Stückgut und mit Kahn 206 (Schiffseigner Weißbach) mit Stückgut, am 11. 3. Motor-Eilschiff Neiße (Kapt. Schwemm) mit Stückgut. Zu Tal: ausgegangen: am 7. 3. Dampfer Erfurt (Kapt. Wienecke) mit Stückgut, am 9. 3. Dampfer Wettin (Kapt. Labbert) mit Stückgut, am 11. 3. Dampfer Halle (Kapt. Bornemann) mit Stückgut, am 11. 3. Dampfer Ostia (Kapt. Vieregge) mit Stückgut, am 10. 3. Kahn 22 (Schiffseigner Thalheim) mit Massengut, am 10. 3. Kahn 69 (Schiffseigner Naumann) mit Massengut, am 10. 3. Kahn 61 (Steuermann Schnitzendöbel) mit Massengut, am 9. 3. Dampfer Helgoland (Kapt. Franz), am 11. 3. Dampfer Anhalt (Kapt. Rusdorf), am 11. 3. Dampfer Giebichenstein (Kapt. Labbert), am 11. 3. Motor-Eilschiff Neiße (Kapt. Schwemm).

Mitgeteilt von der Schlesischen Dampfer-Compagnie: Angekommen: am 7. 3. Motorschlepper 12 mit Kahn 9 (Steuermann Walther) mit Massengut von Berlin, am 9. 3. Eilmotorschiff Neiße (Schiffsführer Zahl) mit Stückgut von Stettin. Abgefahren: am 7. 3. Eilmotorschiff Fritz Willi (Schiffsführer Hübner) mit Stückgut nach Hamburg, Kahn Nr. 1976 (Schiffer Mähne) und Kahn 157 (Steuermann Leue) mit Massengut nach Hamburg, am 9. 3. Kahn 152 (Steuermann Thalheim) und Kahn 40 (Schiffer Bernstein) mit Massengut nach Hamburg, Eilmotorschiff Hedwig (Schiffsführer Berndt) mit Stückgut nach Hamburg, am 11. 3. Eilmotorschiff Neiße (Schiffsführer Zahl) mit Stückgut nach Berlin, Kahn 257 (Steuermann Borchert) mit Massengut nach Hamburg.

### Aus dem Geschäftsverkehr

* **Anläßlich des Heiligen Jahres und der Ausstellung in** Rom findet eine Sonderfahrt mit 70 Prozent Fahrpreisermäßigung in der Zeit vom 9. bis 18. April statt. Der Preis für diese Fahrt ab Leipzig und zurück bis Leipzig beträgt inklusive Uebernachtung und voller Verpflegung nur 158 RM. Die Fahrt führt auf Goethes Spuren durch die schönsten Teile Italiens. Veranstalter: Reiseverkehr Georg Blumentritt, Leipzig. Anmeldungen für Halle: Fentvol & Sandtmann, Königstraße 70.

* **1500 Jahre Rheumatismus!** Es ist ein Trost für alle Rheumatiker, daß ihr Leiden keineswegs eine Kulturkrankheit, sondern alt, uralt ist. Aus der Zeit, als an Radium und Chemie noch nicht zu denken war, stammt das Wissen, daß es gute Kräuter gibt, die das Rheuma vertreiben und erträglich machen können. Zinsser-Rheumatismus-Tee enthält diese Kräuter, jetzt freilich nach neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen gemischt.

* **Nach ärztlichen Berichten** haben jahrelange Erprobungen in der Praxis die wohltätige Heilwirkung der „Silphoscalin-Tabletten" nicht nur bei tuberkulösen Lungenleiden, sondern auch bei chron. Brochitis und Asthma in authentischer Weise vielhundertfach bestätigt. Das Mittel ist in allen Apotheken erhältlich (80 Tabletten = 2,70 RM.).

## Neue Bücher

* **Seelhoff: Das Volk ohne Politik.** Psychologie, Wille und Ethos der Deutschen. Verlag Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart. — Paul Seelhoff, dessen letztes Buch in wenigen Monaten eine Auflage von 20 000 Stück erreichte, führt hier als gründlicher Kenner durch Höhen und Tiefen der deutschen Geschichte. Er zeigt, wie unserem Volk von den Tagen des Cheruskers an bis heute immer wieder aus seinen eigenen Grundfehlern Unglück und Versäumnis großer Möglichkeiten erwachsen sind. Seelhoffs sachliche Darstellung wirkt in ihrer Selbstverständlichkeit, ja Unerbittlichkeit, erschütternd. Ueberall aber bricht auch das heiße Wollen zum Helfen und Bessern durch. Als neuer wertvoller Beitrag zu der großen Aufgabe der deutschen Volkswerdung müßte dieses Buch gerade jetzt gelesen werden.

* **Hermann Raschke: Revolution um Gott.** Thesen einer neuen Reformation. Verlag Wolfgang Richard Lindner, Leipzig. Preis kart. 1,80 RM. — Es gibt keine Revolution, so meint der Verfasser, ohne daß ihr ein „Gestaltswandel Gottes", eine Neugestaltung der Gottesvorstellung vorausgegangen wäre; jedem äußeren Umbruch muß ein innerer entsprechen. Auch „die deutsche Revolution seit 1914" ruht auf einer inneren Umwälzung, die im stillen längst vollendet ist. Im klassischen deutschen Idealismus, der auf Luthers Schultern steht, hat sich die deutsche Seele am reinsten und tiefsten ergossen. So entwickelt sich organisch der deutsche Glaube aus der Linie von Meister Ekkehart von Hochheim bis Eduard von Hartmann.

* **Die soziale Diktatur.** Von Wolfgang Uwe. Kartoniert 2,50 RM. Verlag Wilh. Gottl. Korn, Breslau 1. — Die Broschüre zwingt jeden Deutschen zu einer gründlichen Auseinandersetzung mit allen Fragen des deutschen und auch des persönlichen Schicksals.

* **Jedermanns Gartenlexikon.** Praxis und Theorie im Garten. Von Camillo Schneider. In 6000 Stichworten leichtfaßliche Behandlung aller Gartenfragen. 360 Seiten mit vielen Bildzeichnungen im Text und 16 Bildtafeln. Ganzleinen nur 4,80 RM. Verlag F. Bruckmann, München. — Wer volles Gartenglück und vollen Erfolg haben will, muß viel wissen. Ihm dieses Wissen in seinem ganzen Umfang an anschaulicher Form zu vermitteln, ist der Zweck des vorliegenden Handbuches. Dieses Alleswissen, sei es nun über die Planung und Anlage jeder Art Garten, über Bepflanzung, Auswahl, Aussaat, Umpflanzung, Veredelung, Beschneidung von Nutz- und Zierpflanzen und die Zeit, in der diese Arbeiten zweckmäßig vorgenommen werden, über Schädlingsbekämpfung, Bodenbeschaffenheit, Bearbeitung und Düngung, über Einzäunung, Anlage von Wasserbecken, Bau von Gartenlauben, Staudenbepflanzung, Behebung von Schäden usw., ist in diesem Buch in sachlicher, allgemeinverständlicher Darstellung in Lexikonform unter Schlagworten geboten.

* **Wohin? — Ein Ratgeber zur Berufswahl der Abiturienten und Abiturientinnen.** Herausgegeben vom Deutschen Studentenwerk e. V., bearbeitet von Dr. Hans Sikorski, 3. neu bearbeitete und erweiterte Ausgabe, 25.—30. Tausend. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig. Preis brosch. 2,50 RM. — Die Schwierigkeiten, die die berufliche Eingliederung der Jugend bereitet, erschweren außerordentlich die Berufswahl der 45 000 jungen Menschen, die Ostern die höheren Schulen mit der Reifeprüfung verlassen. Der Weg zum Beruf über das Hochschulstudium kommt wegen der ungünstigen Aussichten nur für eine kleine Zahl in Frage und über die Vielfältigkeit der außerakademischen Berufsmöglichkeiten ist der Abiturient in der Regel nur sehr unvollkommen unterrichtet. Bei dieser Sachlage ist es auf das dankbarste zu begrüßen, daß das Deutsche Studentenwerk, gestützt auf seine reichen Erfahrungen, seinen berufskundlichen Führer „Wohin — ein Ratgeber der Berufswahl der Abiturienten" soeben neu herausgebracht hat, nachdem die früheren Ausgaben des Werkes trotz ihrer umfangreichen Auflage von 25 000 Exemplaren vergriffen waren.

* **Das Rechtshandbuch.** Von Dr. S. Turnheim und Dr. E. Wurm, Ullstein-Verlag, Berlin. Brosch. 4 RM., Ganzleinen 5,80 RM. — Die Verfasser dieses soeben erschienenen Buches haben hier etwas Neues geschaffen: ein Buch, das in allen Fragen des Rechts ein Ratgeber sein soll und erste Hilfe im Kampf ums Recht leistet. Ein höchst praktisches Buch, denn wer käme nicht einmal mit Vorschriften des Zivil-, Handels- oder Arbeitsrechts in Berührung oder mit den Vorschriften der Sozialversicherung? Wer aber weiß, wenn er „Laie" ist, immer sogleich, wie er sich zunächst verhalten, was er tun, was er vermeiden muß, ob es angezeigt ist, einen Anwalt aufzusuchen, ob es lohnt, Kosten in Kauf zu nehmen usw.? Durchs Feld der Paragraphen, das für viele ein Irrgarten ist, bahnt dieses Rechtshandbuch einen Weg. Sein Vorzug ist, daß die Gesetze, auf die es ankommt, nicht jedes für sich getrennt behandelt werden, sondern systematisch ineinander verarbeitet sind.

* **Deutsches Land in 111 Flugaufnahmen.** Mehr als 120 000 Bilder sind für dieses Buch geprüft worden und viele waren nur durch zäheste Bemühung erreichbar. Der Verlag hat sich — getreu seiner Tradition — seine Aufgabe nicht leicht gemacht. Nur das Schönste und Interessanteste konnte Aufnahme finden. Die geographische Struktur Deutschlands und die formende Einwirkung des Menschen auf die Landschaft wird in diesen Bildern sichtbar. Die konzentrierte Auswahl der Bilder vermittelt ganz neue bildhafte Eindrücke von der unermeßlichen Vielfältigkeit deutscher Landschaft. Verlag der „Blauen Bücher" Karl Robert Langewiesche, Königstein (Taunus). Preis 2,40 RM.

* Das soeben erschienene erste Heft des VII. Jahrganges der **„Zeitschrift für psychoanalytische Pädagogik"** (Wien I, Zu der Börse) gibt den ersten Teil einer Darstellung aus der Krankengeschichte und Behandlung eines abnormen Kindes wieder. (Preis des Heftes 1 RM.)

* **„Blätter der Franckeschen Stiftungen".** Irrtümlicherweise war mitgeteilt, daß die Lateinische Hauptschule die „Blätter der Franckeschen Stiftungen" herausgäbe. Das ist nicht der Fall. Vielmehr werden sie von Herrn Geh. Rat D. Dr. Nebe für alle Schulen, Heime und Vereine sowie für die Freunde der Stiftungen herausgegeben. Ferner stammt der Aufsatz „Die Franckeschen Stiftungen im Zeichen- und Kunstunterricht" nicht vom Stadtschulrat Busse, sondern von dem Zeichenlehrer und Kunstmaler Wilhelm Busse aus den Stiftungen.

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für Politik: Dr. Karl Gebnich; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: Walter Britting; für Kommunalpolitik und Heimatkultur: Friedrich-Karl Staedler; für die Stadtzeitung: Dr. Werner Großmann; für Mitteldeutschland: Carl Jungbauer; für den Handelsteil: Dr. Ernst Berger; für den Nachrichtendienst: Max Bergemann; für Sport: Werner Stück; für Gerichtssaal und Briefkasten: Walter Schmiedehausen; für Anzeigen: Karl Dietrich, Sämtlich in Halle. — Druck und Verlag Hallische Nachrichten, G.m.b.H., Halle. — Verlagsdirektor August Spreile.

**Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten umfaßt 14 Seiten**

**Lenkstange. 0.95 Fahrrad-Möller**

### Leipziger Börse

| | 11. 3. | 10. 3. | | 11. 3. | 10. 3. |
|---|---|---|---|---|---|
| Adca | 52¼ | 52¼ | Pittler Werkzeug | — | — |
| Dt. Bank u. Disc. | 70½ | 70½ | Deutsche Grammophon A.-G. | 37½ | 37½ |
| Altenb Landkr. | 92½ | — | Rauchwar. Walter | 2 | 2 |
| Casseler Jute | 120 | 120 | Riquet & Co. | 70 | 70 |
| Chromo Najork | 42 | 42 | Rositzer Zucker | 52½ | 53⅛ |
| Cröllwitzer Papier | — | — | Rudelsb Zement | 92 | 92 |
| Glauziger Zucker | 83½ | 83½ | Schlema Holzstoff | — | — |
| Halle Zucker | 47 | — | Schneider Hugo | 49 | 49 |
| Kirchner | 15¾ | 15½ | Schubert & Salzer | 193 | 192 |
| Knoch Nähmasch. | — | 37 | Schulz, Fritz | 53 | - |
| Körbisdorf Zucker | — | — | Sonderm. Lit. A | 100 | 100 |
| Landkr. Kulkwitz | 90½ | 90½ | Lit. B | — | — |
| Leipz. Baumwolle | 72½ | 72½ | Stöhr & Co. | 97½ | 96¾ |
| " Riebeck | 40 | 39¼ | Thür. Gas | 113¼ | 112 |
| " Kammgarn | 67½ | 67½ | " Wolle | 143 | 144 |
| " Mälz. | — | — | Predlitz | — | — |
| " Wollkämm. | 102 | 102 | Meuselwitz | — | — |
| Lindner | 22 | 22 | Lamea | — | — |
| Mansfeld | 27¾ | 27 | Thode Papier | 39½ | 39½ |
| Peniger Masch. | — | 6½ | Viskose Stavel | — | - |
| Pinkau | 91½ | 90½ | | | |

## Berliner Börse

### Fortlaufende Notierungen

| Wertbest. Anleihen. | 11. 3. | 10. 3. |
|---|---|---|
| Pr. Staatsschatz 28 | 95⅝ | 95¼ |
| " " rückz. 33 | — | — |
| 34 | — | — |
| 6% Pr.Ld.Rtd.R. 1,2 | 84½ | 84½ |
| 6% 3,4 | 84½ | 84½ |
| 5½% Pr.Liqu.Goldr. | 90 | 90 |
| Schutzgebietsanleihe | 6⅞ | 6¾ |
| 6% Pr. Ld.-Pfdbr.-Gm.-Pfdbr.-R. 17 18 | 85½ | 85½ |
| 6% dto. R. 19 | — | 85¼ |
| 6% dto. R. 21 | 85¼ | 85½ |
| 6% dto Komm.R. 20 | 76 | 76 |
| 6% Prv.Sächs. ld.G. | 80 | 80⅞ |
| 6% Pl. Hyp.G. S.5,6 | 84 | 84¼ |
| 6% Gotha Grundkr. Gold-Pf. 4, 5, 5a | 85¼ | 85¾ |
| 6% dto. Gold-Pf. 2 | 85 | — |
| 6% Hb.Hyp.-Pfb.E.J. | 88¾ | 88⅞ |
| 6% E.K. | 88¾ | 88⅞ |
| 6% Mein. Hyp. G. 3 | 85¾ | 86½ |
| 5% 2 | | |
| 6% Mitld.Bdr.G.R.1 | 84½ | 84¾ |
| 6% " " R.2 | 84½ | 84¾ |
| 6% " " R.3,5 | 84½ | 84¾ |
| 6% Pr.Bdkr.Pf. G. 3 | 85 | 85½ |
| 6% Pr.Ctrlb.Gold 24 | 84¼ | 84½ |
| 6% " " | 84½ | 85 |
| 5% " " | — | — |
| 5% Pr. Ctrlb. G. K. | — | 71 |
| 6% Pr. Ctr. Bod. u. Pfdbr.Bk.G.Pf.Em.1 | 84 | 84½ |
| 6% Dt. Ctrlbd. Gpf.2 | 85¼ | 85¼ |
| 6% " Gdkm. 3 | 72¼ | 72½ |
| 6% dto. G.Kom. E. 1 | 72¼ | 72½ |
| 6% Pr.Hy.Gldpfb. 24 | 84¾ | 85 |
| 6% " " 26 Ser 5 | 83½ | 84 |
| 6% 41 | 84½ | — |
| 6% Rhein. Westfäl. Bdkr. Gold 4, 6, 8 | 87¾ | 88 |
| 6% Rartb.Goldrb. 1.3 | 85¼ | 85¼ |
| 6% Th.L.H.G.P.1 u.3 | 84¾ | 84¾ |
| 6% Han.Ldkr.G.Pf.26 | 85⅞ | 85½ |
| 6% Gold-Pf Ser. 4 | 85½ | — |
| 6% Gold-Pf Ser. 5 | 85½ | 85 |
| 6% And Rogg. 1—3 | — | — |
| 5% Bad.Ld.El.Kohle | — | — |
| 5% El.Mitteld Kohle | — | — |
| 7½% Ldsch.K.R.-Pfb. | 7¾ | — |
| 5% Ldsch. Ztr Rogg. | — | 6¾ |
| 5% Mecklenb Rogg. | — | — |
| 5% Pr Rogg.-Anl. | — | — |
| 5% P.S.L.R.-Pfdbr. | 7½ | 7½ |
| 5% Roggenrtb 1, 11 | 7 | 7½ |
| 5% 12, 18 | 9⅞ | 6⅞ |
| 5% Schl.Bkr.Pf.Em.1 | — | — |

| Festverzinsl. Werte | 13. 3. | 11. 3. |
|---|---|---|
| Dt. Anl. Ausl.-Sch. einschl. ⅕ Abl.-Sch. | 69 | 68⅝ |
| Dt. Anl. Abl.-Sch. o. Ausl.-Sch. | 9½ | 9½ |
| 8% Hoesch Eisen- u. Stahl-RM.-Anl. | 87½ | — |
| 6% Fr. Krupp-RM.-Anl. | 84¾ | 83½ |
| 7% Mitteld. Stahl-RM.-Anl. | 75¾ | 75 |
| 7% Ver. Stahl-RM.-Anl. S. B. | 69¼ | 68½ |
| 5% Bosn. Eb. 14 | 13⅞ | 13¼ |
| 5% Bosn. Invest. 14 | — | — |
| 5% Mex. Anl. 1899 abgest. | 6½ | 6¼ |
| 4% Mex. Anl. 1904 abgest. | — | 4¼ |
| 4½% Oest. Staats-Schätze 14 | — | — |
| 4% Oest. Gold-Rt. | — | 13¼ |
| 4⅕% Oest. Silber-Rente | — | 1¼ |
| 5% Rumän. vereinh. Rente 1903 | — | 7 |
| 4½% Rum. vereinh. Rente 1913 | — | 10⅞ |
| 4% Rumän. vereinh. | 5,55 | 5½ |
| 4% Türk. Bagdad Serie I | — | — |
| 4% Türk. Bagdad Ser. II | — | — |
| 4% Türk. Unifiz.-Anl. 1903/06 | — | — |
| 4% Türk. Zoll-Obl. | 5,35 | — |
| 4½% Ung. Staats-Rente 1913 | — | — |
| 4½% Ung. Staats-Rente 1914 | — | — |
| 4% Ungar. Gold-R. | — | — |
| 4% Ungar. Staats-Rente 1910 | — | — |
| 4% Lissabon Stadt Ser. I u. II | — | 37¾ |
| 4½% Mex. Bewäss. abgest. | — | — |

| | 13. 3. | 11. 3. |
|---|---|---|
| 2¼% Anatol. Eb. Ser. I u. II | 24⅞ | 25¼ |
| 3% Macedon. Gold | — | — |
| 5% Tehuantepec abgest. | — | — |
| 4½% Tehuantepec abgest. | — | — |
| **Industriepapiere** | | |
| Accumulatoren-Fbr. | 197½ | 198 |
| Allgemeene Kunstzijde-Unie | 36¼ | 35 |
| Allg. Elektr.-Ges. | 33⅞ | 32¼ |
| Aschaffenbrg. Zellst. | 26⅞ | — |
| Bayr. Motor.-Werke | 113 | 109⅞ |
| J. P. Bemberg | 45⅞ | 45¼ |
| Jul. Berger Tiefbau | 163 | 160 |
| Berl.-Karlsruh.Ind. | 96 | 93 |
| Bekula | 121 | 123½ |
| Berl. Maschinenbau | 47¾ | 45½ |
| Braunk. u. Brikett | 165½ | 164½ |
| Brem. Woll-Kämm. | 161½ | — |
| Buderus Eisenwerke | 53½ | 52¼ |
| Charlottenb. Wasser | 88½ | 91¼ |
| Chem. von Heyden | 60¼ | 60½ |
| Compania Hispano | — | 129 |
| Cont. Gummi-Werke | 135½ | 132½ |
| Continentale Linoleum Zürich | 35½ | 37 |
| Daimler-Benz | 30¼ | 29⅞ |
| Dt.-Atl. Telegraph | 129 | 131 |
| Deutsche Conti-Gas Dessau | 116 | 115½ |
| Deutsche Erdöl | 102⅞ | 101½ |
| Deutsche Kabelwerke | 66 | 65 |
| Dt. Telef. u. Kabel | 48½ | 46½ |
| Dt Linoleum-Werke | 37¼ | 37⅞ |
| Dtsch. Eisenhandel | 43⅞ | 43¼ |
| Dortm Union-Br. | 198½ | — |
| EintrachtBraunkohle | 180 | 180¾ |
| Eisenb Verkehrsm. | 99 | 95 |
| Elektriz.-Lieferung | 93¾ | 91⅞ |
| Elektr. Licht u. Kraft | 103¾ | 102⅞ |
| Elektr.-W. Schlesien | 85 | 84¾ |
| Engelhardt-Brauerei | — | — |
| J. G. Farbenind. | 104¼ | 101⅞ |

| | 13. 3. | 11. 3. |
|---|---|---|
| Feldmühle Papier | 71 | 70 |
| Felten & Guillaume | 58¾ | 58⅞ |
| Gelsenkirch. Bergw. | 64 | 63¾ |
| Gesfürel Ludwig Loewe & Co. | 90½ | 90⅛ |
| Th. Goldschmidt | 42⅞ | 42 |
| Hamburger Elektr. | 113 | 115¼ |
| Harburger Gummi | 31½ | 29¼ |
| Harpener Bergbau | 93 | 90⅞ |
| Hoesch-Köln-Neu-Essen | 65 | 64½ |
| Philipp Holzmann | 53¼ | 52 |
| Hotelbetr.-Gesellsch. | — | 59 |
| Ilse Bergbau | — | 152½ |
| Ilse Bergb., Genußscheine | 114 | 114 |
| Gebrüder Junghans | 24½ | 23¾ |
| Kali Chemie | — | 88⅞ |
| Kaliw. Aschersleben | — | 130 |
| Klöckner-Werke | 55 | 52¾ |
| Koksw. u.Chem.Fbr. | 78 | 77 |
| Lahmeyer & Co. | 132½ | 131⅞ |
| Laurahütte | 23 | 22⅞ |
| Leopoldgrube | 43¾ | 42 |
| Mannesmann-Röhrenwerke | 69½ | 68¾ |
| Mansfeld AG. für Bergbau | 27¾ | 27½ |
| Maschinenb.-Unternehmung | 50 | 48⅞ |
| Maximilianshütte | — | 124½ |
| Metallgesellschaft | — | 30 |
| „Montecatini" | — | 27 |
| Niederlaus Kohle | 169½ | [illegible] |
| Oberschles. Koksw. | — | — |
| Orenstein & Koppel | 48¾ | 47¾ |
| Phoenix Bergbau | 37¾ | 37⅞ |
| Polyphonwerke | 35 | 36¼ |
| Rhein Braunkohle und Brikett | 210½ | 208 |
| Rhein Elektr. | — | 104¾ |
| Rhein Stahlwerke | 84⅞ | 83¼ |
| Rhein.-Westf. Elektr. | 97⅞ | 97⅞ |
| Rütgerswerke | 50¾ | 49½ |
| Salzdetfurth Kali | 200 | 194 |

| | 13. 3. | 11. 3. |
|---|---|---|
| Schl. Bergb. u. Zink | — | — |
| Schles. Elektr. und Gas B | 112 | 112½ |
| Schubert & Salzer | 195¾ | 195 |
| Schuckert & Co. | 97¼ | 95⅞ |
| Schultb.-Patzenhofer | 113 | 112⅞ |
| Siemens & Halske | 153⅞ | 149¾ |
| Stöhr & Co.Kammg. | 97¼ | 96¾ |
| Stolberger Zink | 46½ | 45½ |
| Süddeutsche Zucker | — | 160 |
| Thüringer Gas | 114¼ | 115½ |
| Leonhard Tietz | 33½ | 31½ |
| Verein. Stahlwerke | 38⅞ | 37¾ |
| Vogel Telegr.-Draht | 32½ | 31 |
| Wasserw.Gelsenkirch. | 114 | — |
| Westeregeln Alkali | 138½ | 132 |
| Zellstoff-Verein | — | — |
| Zellstoff Waldhof | 52¼ | 52 |
| **Banken** | | |
| Bank elektr. Werte | 62⅞ | 61⅝ |
| Bank f. Brau-Ind. | 84 | 83 |
| Reichsbank | 135½ | 135 |
| **Verkehr** | | |
| AG. f. Verkehrswes. | 45⅞ | 45¾ |
| Allgem. Lokalb. und Kraftw. | 77½ | 78½ |
| Canada-P. Abl.-Sch. | — | 24½ |
| Deutsche Reichsbahn-Vorzüge | 96⅞ | 96 |
| Hambg. Paketfahrt | 18¼ | 17⅞ |
| Hamburg. Hochbahn | — | 63¾ |
| do. Südam. Dampf. | — | 38¾ |
| Hansa Dampfschiff | — | 28⅞ |
| Norddeutscher Lloyd | 18½ | 18⅞ |
| Otavi Minen | 16⅞ | 16½ |

Bemerkungen: Für Unstimmigkeiten im Kursblatt wird keine Gewähr übernomm. Die Kurse verstehen sich in RM.-Prozent.

### Einheits-Kurse

Die Kurse der wichtigsten nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.

| | 11. 3. | 10. 3. |
|---|---|---|
| Allg. Dt. Credit-A. | 52¼ | 52¼ |
| Bank f. Brauind. | 83 | 82 |
| Barmer Bank-Ver. | — | — |
| Bayr. Hyp.- u. Wbk. | 73½ | 73¼ |
| " Vereinsbank | 100½ | 100½ |
| Berl. Handels-Ges. | 93½ | 93½ |
| Comm.- u. Priv.-Bk. | 53½ | 53½ |
| Dt. Bk. u. Disconto | 70½ | 70½ |
| Dresdner Bank | 61½ | 61½ |
| Hall. Bankverein | 48¾ | 49¼ |
| Mein. Hypoth.-Bk. | 85 | 85 |
| Halb.-Blankb. A.-G. | — | 22 |
| Halle-Hettstedter | — | — |
| Adl. Portl.-Zement | 17¼ | 17¼ |
| Adlerhütt. Glasw. | 42½ | 40½ |
| Alfencement | — | — |
| Ammendorf. Papier | 75¼ | 77 |
| Anhalt. Kohlen | 66 | 65½ |
| Annaburg. Steingut | — | — |
| Augsb.Nürnb. Msch. | 45 | 44 |
| Bachmann & Ladew. | 54 | 55 |
| Balke Maschinen | 32¾ | — |
| Baropp Walzwerk | — | — |
| Bayrische Spiegel | 33 | 36 |
| Berl.-Guben. Hut | 140 | 138 |
| Beton u. Monier | 64¾ | 65 |
| Borna Braunkohle | — | — |
| Braunk.-Brk.-Ind. | 164½ | 162½ |
| Braunschw. Kohlen | — | — |
| Capito & Klein | — | — |
| Chemische Buckau | — | — |
| Cröllwitzer Papier | — | 41½ |
| Deutsche Jute | — | — |
| Deutsche Steinzeug | 69 | 65½ |
| Dommnitzsch | — | — |
| Dortm. Unionbrau. | — | — |
| Dresdner Gardin. | 20 | 19½ |
| Dürkopp-Werke | — | — |

| | 11. 3. | 10. 3. |
|---|---|---|
| Egestorff Salz | — | — |
| Eilenburger Kattun | 9 | — |
| Eintr. Braunkohlen | 180¾ | 176½ |
| Engelhardt | — | — |
| Flöhter Maschinen | — | — |
| Friedrichshütte | — | — |
| Fröbeln Zucker | 86 | — |
| Gerresheimer Glas | 44½ | 43¼ |
| Glauziger Zucker | 85 | 83¾ |
| Gebr. Goedhart | 73¾ | [illegible] |
| Görlitzer Waggon | 23½ | 23 |
| Gruschwitz Textil | 74¼ | 73 |
| Hageda | 59¾ | 59 |
| Halleiche Maschinen | 49 | 50 |
| Hannov. Maschinen | — | — |
| Hemmoor Zement | 87¼ | 87 |
| Hildebrand-Mühlen | 53⅞ | 52½ |
| Hubertus Braunk. | — | — |
| C. M. Hutschenreuth. | — | — |
| Lor. Hutschenreuther | 42½ | 42½ |
| Industriebau A.-G. | — | — |
| Jeserich Asphalt | — | — |
| Kahla Porzellan | 14¼ | 13 |
| Kirchner & Co. | 15 | 16½ |
| Körbisdorfer Zucker | — | — |
| Kyffhäuser-Hütte | — | — |
| Leipz. Riebeck-Br. | 41½ | 40 |
| Leonhard Braunk. | — | — |
| Leopold-Grube | 42 | 41⅞ |
| Linde-Eis | 85 | 84 |
| Lingel Schuhfabrik | 24¾ | 24¾ |
| Lingnerwerk | — | — |
| Magdeburger Gas | — | — |
| Magdeburg. Mühlen | 119¼ | 118 |
| Magirus | 3¼ | 3⅞ |
| Marie Kons.Braunk. | — | — |
| Masch.-Fbr. Buckau | 64 | 62 |
| Masch.-Fbr. Kappel | — | — |
| Mix & Genest | — | — |
| Mülheimer Bergw. | 73½ | 72 |
| Niederlaus. Kohlen | 169 | 167 |
| Norddeutsche Kabel | — | — |
| Nordwestd. Kraftw. | 111½ | 111 |
| Oeking Stahl | — | — |

| | 11. 3. | 10. 3. |
|---|---|---|
| Peipers & Co.Walz. | — | — |
| Pinsch A.-G. | — | — |
| Pittler Leipzig | — | — |
| Plauener Gardinen | 25½ | 27 |
| Preßspan | — | — |
| Rauchwaren Walter | 2 | — |
| Riebeck Montan | — | — |
| Rosenthal Porz. | 45 | 44¼ |
| Rositz. Zuckerraffin. | 53¾ | 51¾ |
| Sächs. Thür. Portl. | 28¾ | — |
| Sächs. Webstuhl | 19⅞ | 18½ |
| Sangerhäus. Masch. | 30 | 31 |
| Sauerbrey-Maschin. | 3⅞ | — |
| Schering | — | — |
| Fritz Schulz jun. | 49¼ | 51¼ |
| Siemens Glas | — | — |
| Sonderm. & Stur | — | — |
| Staßf. Chem. Fabr. | — | — |
| Steatit Magnesia | 38 | — |
| Stollwerk | 44 | 44½ |
| Tack & Co. | — | — |
| Thüringer Bleiweiß | — | — |
| Transradio | — | — |
| Triptis | — | — |
| Tüllfabrik Flöha | — | — |
| Verein Mörtel | — | 50 |
| Verein dt. Nickel | 73½ | 73½ |
| Verein.Glanzstoffbr. | 60 | 57½ |
| Ver. Thür. Metall | — | — |
| Vogtl. Maschinen | — | — |
| Wagner & Co. | 54¾ | 54 |
| Wanderer-Werk | 67 | 64¾ |
| Wegelin Ruß | 5½ | 5½ |
| Wegelin & Hübner | — | — |
| Wersichen-Weißenf. | 80 | 77 |
| Witzner Metall | 77 | 76 |
| Wittener Guß | — | — |
| Wrede | — | — |
| Zeitzer Maschinen | 35 | 35½ |
| **Unnotierte Werte.** | | |
| Burbach Kali | 20½ | 20¼ |
| Wintershall | 107½ | 107¾ |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193303137/fragment/page=0010
DFG

# Der treue Johannes

Ein Roman des jungen Brahms von Kurt Arnold Findeisen

Copyright 1933 by Koehler & Amelang GmbH., Leipzig.

24. Fortsetzung.

Die blasse, durch ihre Englandreise abgemattete Frau sah mit Beruhigung, daß Johannes den Tod der Mutter verwunden zu haben schien. Mit der genauen Kenntnis seines Innenlebens vermutete sie richtig: Er hat ihn irgendwie ausgetragen. Als Johannes ihr, freilich nur am Flügel, das Horn-Trio vorgeführt hatte, wußte sie es.

Er erzählte ihr auch von der Totenmesse.

„Ein Requiem? Weißt du, daß Robert so etwas Ähnliches geplant hatte?"

„Ein Chorwerk aus Bibelstellen?"

„Ja, er wollte es Deutsches Requiem nennen, glaube ich."

„Deutsches Requiem! Ja, so müßte es heißen zum Unterschied von der Messe mit lateinischem Text, wie sie in der katholischen Kirche üblich ist. Vielleicht: Ein deutsches Requiem!"

„O Johannes, es wäre wundervoll, wenn du auch hier Roberts Erbe wärst, ich wollte sagen: Roberts Vollender!"

*

In wenig Tagen füllte sich das kleine Haus an der Lichtentaler Allee. Fast alle Kinder sammelte der Sommer dies Jahr um die Mutter. Nur Julie weilte fern in Italien; die Sonne des Südens sollte ihre Gesundheit bessern.

„Marie", sagte Klara, „wir wollen zu jeder Mahlzeit ein Gedeck für Johannes mit auflegen."

„Will er immer mit uns essen?"

„Vielleicht. Du weißt ja, wie unberechenbar er ist; jedenfalls soll aber stets für ihn der Tisch bei uns gedeckt sein."

„Wo soll er sitzen, Mutter?"

„Rechts von mir. Warum siehst du mich so erstaunt an, Marie? Ich habe eben nun einen Sohn mehr." Sie lächelte.

Marie sah unerfindlich zu ihr herüber. Ahnte die Kluge, wieviel Mühe dieses Lächeln gekostet hatte?

Ein regelmäßiger Tischgast war Johannes freilich nicht, — vom leidenschaftlichen Herumstreifen in den Wäldern vermochte ihn nichts abzubringen —, mit einer gewissen Pünktlichkeit erschien er höchstens zum Nachmittagskaffee, der bei schönem Wetter auf dem Balkon eingenommen wurde.

Dabei ging es nicht immer friedlich ab. Eine sonderbare Ruhelosigkeit, die in Johannes steckte, sprang auch auf die andern über.

Elise hatte von Rubinstein gesprochen, der den Sommer wieder in Baden-Baden verbrachte. Er hatte ein glänzendes Konzert zugunsten notleidender Russen gegeben.

Johannes, eben aus dem Wald gekommen, hatte schweigend zugehört. Tannennadeln hingen ihm im Haar; seine Kleider rochen nach Harz. „Dieser Salonlöwe", sagte er, „wieviel Klaviere mag der schon zusammengedroschen haben. Er verfolgt sie, ohne daß sie ihm was getan haben, er wird sie noch ausrotten!"

Ludwig hob den merkwürdig großen Kopf. Das war etwas für seine verworrenen Gedankengänge: Die drei Flügel der Mutter als dreibeinige schwarze Gespenstertiere, fabelhaft! „Vielleicht haben sie ihm doch was getan, Onkel Johannes. Vielleicht haben sie ihn in die Hand gebissen?"

„Oder ins Bein", meinte, von der brüderlichen Phantasie fortgerissen, die kleine Eugenie, und ließ die begehrlichen Mauseaugen vom Kuchenteller.

Alle Klaviere müssen Maulkörbe haben!" spottete Ferdinand, der Berliner.

Felix, neuerdings in allem sein Echo, platzte heraus mit vollem Munde.

Als Klara ihn tadelte, verteidigte er sich schluckend: „Ich hab' mir vorgestellt, es könnte ein Klavier mal die Tollwut kriegen!"

Marie kam mit einer neuen Kanne. „Was redet ihr da für albernes Zeug. Ist das nicht schön, wenn der Rubinstein für Landsleute spielt, die in Not sind?"

„Und seine Kompositionen!" Elise zog respektvoll die Brauen hoch.

„Ach du lieber Himmel, seine Kompositionen!" sagte Johannes. „Wißt ihr, was mir Levi erzählt hat? Sieht der neulich bei Rubinstein ein Notenheft liegen mit der Aufschrift: Sechs Lieder, opus zweiundsiebzig oder dreiundsiebzig, ich weiß es nicht mehr genau. Er schlägt das Heft auf, und was steht drin? Nichts steht drin, nicht eine Note!"

„Ist's wahr?" sagte auf unnachahmliche Weise Ludwig. Mit dieser Frage, zumeist zur Unzeit gestellt, war er ein Schrecken der Unterhaltung. Sie verbissen das Lachen.

Levi fragt Rubinstein, was es mit dem Heft für eine Bewandtnis habe. Und was antwortet der? ‚Ja', sagte der, ‚da müssen sechs Lieder hinein, ich hab' sie meinem Verleger als opus zweiundsiebzig oder dreiundsiebzig versprochen. Ich hatte noch keine Zeit dazu, aber ich werde sie in den nächsten Tagen fertigstellen.' Habt ihr's gehört? Er wird sie in den nächsten Tagen fertigstellen, weil der Titel nun einmal geschrieben ist. Auf Bestellung! Ich danke für solch einen Komponisten!"

Elise lachte: „Du kannst ihn eben nicht leiden!"

Klara sah ihn nachdenklich an: „Warum so gereizt, Lieber?"

„Onkel Johannes hat überhaupt jetzt immer sehr schlechte Laune!" Ferdinand machte Spitzbubenaugen. „Ihm fehlt jemand!"

„Jawohl, ihm fehlt jemand!" schrie Felix über den Tisch, „Julie fehlt ihm!"

An diesem und an manchem anderen Tage verließ Johannes das kleine Haus mit finsterer Stirn; und die zurückblieben, sahen befremdet hinter ihm drein. —

War's wirklich, weil Julie nicht da war? fragte er sich, als er unter dem Laubgewölbe der Lichtentaler Allee hinstürmte. Warum auch nicht? Durfte der „treue Johannes" nicht auch die junge Königin meinen? —

*

Es war der erste kalte Tag. Meister Jakob saß mit Genugtuung, daß im „bürgerlichen Mittagstisch" der Witwe Schnack der Ofenplatz noch frei war. Er setzte sich und buckelte, einem grauen verschmitzten Kater nicht unähnlich

Es fehlte nicht viel, er hätte vor Behagen wie ein Kater geschnurrt; gab es doch sein Lieblingsgericht: Rauchfleisch mit Bohnen!

Er maß die Gestalt der ab- und zugehenden Wirtin mit unbegrenztem Wohlwollen.

Als sich die übrigen Gäste verzogen hatten, rief er sie an den Tisch: „Madame Schnack, komm Sie schnell mal her, ich muß Sie was fragen!"

Sie kam mit Gemütlichkeit und setzte sich: „Hat's geschmeckt heute?"

Er tätschelte ihren vollen Arm. „Ob's geschmeckt hat? Jeden Tag schmeckt mir's besser bei Ihr."

„Was wollen Sie mich denn fragen, Meister Brahms?"

„Was ich —? Ja, Madame Schnack, ich glaub, da muß ich erst einen Danziger genehmigen."

„Einen Danziger? Mit Vergnügen."

Indessen kramte Meister Jakob in der Brusttasche seines Bratenrocks und brachte einen Zettel zum Vorschein, auf den mit Bleistift verschiedenes gekritzelt war. Er hielt ihn der Frau hin: „Madame Schnack, lese Sie mal, was hier auf steht. Ich hab' meine Brille vergessen. Hoffentlich kann Sie meine Schrift entziffern; mein Sohn Johannes sagt immer, meine Buchstaben sähen aus, als hätten sie Wadenkrampf."

„Aber Meister Jakob, wer wird denn Ihre Schrift nich lesen können. So deutlich jedes Wort! Aber da stehen ja bloß Namens untereinander."

„Sehr richtig. Lese Sie nur."


**Stadttheater**
Heute, Montag, 20 — geg. 22 Uhr
**Don Pasquale**
Kom. Oper von G. Donizetti
Dienstag, 20 — geg. 22¾ Uhr
**Die Marneschlacht**
Eine deutsche Trag. v. P. J. Cremers
Zahlg. d. 5. Stammk.-Rate erbet.

**Walhalla**
Heute Premiere
Doppel-Spielplan
Die große Operetten-Neuheit
**Sisters**
(2 Mädels vom Varieté)
6 Bilder. Musik von L. Laytai
Das gesamte Personal
unter Mitwirkung der
**24 Kuban-Kosaken**
Diese Künstler sind Sensation!
Trotz ganz bedeutender Mehrkosten kleine Preise 0.60—3.70
Plakatscheine 20 ₰ Aufschlag
8 Uhr. Kasse 11—2 und ab 5 Uhr

**Leihbibliothek** Ernst Heinicke Schulstraße 2.
Die Bücherei für den literarisch Anspruchsvollen

**Kurhaus Bad Wittekind**
Dienstag, den 14. März, nachmittags 4 Uhr
**Großes Konzert**
Leitung Benno Plätz.
Mittwoch, den 15. März, nachm. 4 Uhr
Unterhaltungsmusik.

**Gasthof z. Löwen, Reideburg**
Einladung zu der am 15. März 33 abends 8.30 stattfindenden Aufführung des Filmwerkes
**PS** Ein Ufa-Tonfilm vom Kraftwagen
Manuskript und Regie: Dr. Ulrich Kayser
Musikalische Illustration und Leitung: Konrad Bernhard. Hauptdarsteller: Claire Rommer
Paul Henckels, Walter Rilla
Eintritt für Interessenten frei!

**Kaffee Wintergarten**
Morgen Dienstag
**Kabarett u. Tanz**
Das vornehme Gastspiel von Harry Blitz, des Tanzkomikers aus Dresden, mit seiner exzentrischen Partnerin Frau Hage

**Steuer-Erklärungen**
bearbeit. sachgemäß Heß, Volkmannstr. 3a
Tel. 232 21.
16jähr. Praxis!

**Scheuertücher**
empfiehlt
O. Schnee Nachf., Halle, Gr. Steinstr. 84

Eleg. 4-Sitz.-Limousine frei! Tel. 32650. Kilometer nur 15 Pfg.

**Wandkarte von Mitteldeutschland**
für die Leser und Geschäftsfreunde der Hallisch. Nachrichten zum Vorzugspreis von 1,50 M.
Eine wirklich gute, übersichtliche sauber gedruckte Karte sowohl f. die Familie, als auch für Industrie und Handel, Schiffahrt u. Verkehr, Büros, Behörden, Schule und Haus.
Bestellung nehmen alle Geschäfts- und Filialstell. d. „Hallischen Nachrichten" sowie das Trägerpersonal entgegen. Versand nach auswärts geg. Voreinsendung v. 2.— M. (einschl. Porto und Verpackung) an jede gewünschte Adresse nur durch die Hauptgeschäftsstelle der Hallisch. Nachrichten, Halle-Saale, Gr. Ulrichstraße 16.

**Verloren Gefunden**

Rote Korallenkette, lb. And. v. Trift-, Wett.-, Laurentiusstr. u. Degenloge Sonnabd. vl. G. Bel. abzug. Triftstr. 22, I.

H.-Ballon-Fahrrad, gez. W. K. C. Sol. Nr. 21812 B., am 11. 3. gestohl. Vor Ankauf w. gewarnt. Wiederbring. erhält gute Belohng. Mitteilungen an die Kriminalpoliz., Z. 104

Dobermann entlauf. Zu meld. geg. Bel. Tel. Amt Halle 225 75.

Kanarienvogel entflog. Wiederbrg. erh. Bel. Martinstr. Nr. 20, I., Waldhelm.

Jung. Schäferhund entlaufen, Steuerm. 3093, am r. Hinterb. eine Wunde. Gegen Belohnung abzug. Friedrichstr. 32.

Aschgr. Schnauzer entl. Stephanstr. 6.

Wellensittich, gelb-grün, entflogen. Geg. gute Belohng. u. 1 ander. Vogel abzug. bei Krüger, Gr. Steinstr. 77—78

# Morgen

**letzter Anmeldetag für die Theaterfahrt des Halle-Hettstedter Gebiets!**

Bis morgen, 14. März, abends 7 Uhr, geben alle Stationen der Halle-Hettstedter Eisenbahn noch Eintrittskarten aus für die HN-Sonderaufführung am kommenden Sonnabendnachmittag im Stadttheater zu Halle. Zur Aufführung gelangt die köstliche Operette

**„Der Studentenprinz"**
von Siegmund Romberg.

Die Vorstellung ist eine besondere Veranstaltung der Hallischen Nachrichten für die Bevölkerung an der Halle-Hettstedter Eisenbahnstrecke. Die Fahrpreise für diese HN-Theaterfahrt sind um die Hälfte ermäßigt. Ebenso gelten für das Theater ganz bedeutend herabgesetzte Eintrittspreise. So können Sie sich am Fahrkartenschalter Ihrer Station beispielsweise eine Platzkarte schon für ganze 25 Pfennig sichern und dazu bei einer so ausgezeichneten Aufführung, die in allen Teilen einer Vorstellung des regulären Spielplans entspricht! Die Anfahrt nach Halle erfolgt in Sonderwagen des Mittagszuges der Halle-Hettstedter Bahn, der um 2.50 Uhr in Halle eintrifft. Rückfahrt nach Wunsch: entweder unmittelbar im Anschluß an die Aufführung oder nach entsprechendem Aufenthalt in Halle, so daß evtl. genügend Zeit wäre zu Bummel und Entdeckungsfahrten durch das bunte und vielfältige Leben der großen Stadt, die Sie ja nicht alle Tage sehen.
Nachdem Sie das nun alles gelesen haben, wird sich Ihr Entschluß sicherlich gefestigt haben, bei dieser feinen Sache mit dabei zu sein.

Denn wer weiß, ob diese günstige Gelegenheit noch einmal wiederkehren wird! Und dann — dieses köstliche Wochenende, und sooo billig . . ! Ja, also: wir fahren!

Für die Theaterfahrt (Hin- und Rückreise) gelten folgende verbilligten Fahrpreise:

| | |
|---|---|
| Hettstedt | 2.— |
| Welfesholz | 1.85 |
| Gerbstedt | 1.75 |
| Helmsdorf | 1.50 |
| Polleben | 1.50 |
| Burgsdorf | 1.25 |
| Rottelsdorf | 1.25 |
| Schwittersdorf | 1.10 |
| Beesenstedt | 1.— |
| Naundorf | 1.— |
| Gorsleben | 0.85 |
| Fienstedt | 0.85 |
| Cöllme | 0.60 |
| Lieskau | 0.45 |
| Dölau | 0.45 |
| Dölauer Heide | 0.40 |
| Nietleben | 0.40 |
| Friedeburg | 2.10 |
| Zabitz | 2.— |
| Zabenstedt und Friedeb. Hütte | 1.85 |

(Bei Beteiligung von mindestens 30 Personen Sonderzug Friedeburg — Gerbstedt zum Anschluß und abends zurück.

**Öffentlicher Vortrag.**
Am 14. März 1933, 20 Uhr, spricht im Stadtschützenhaus Halle
**Dr. h. c. Ragnar Berg** - Dresden Weißer Hirsch
der berühmte Ernährungsphysiologe, dessen Name untrennbar verbunden ist mit der neueren Entwicklung der Ernährungswissenschaft, über:
**„Die Folgen einer falschen Ernährungsweise"**
Versäume es niemand diese weltbekannte Autorität auf dem Gebiete moderner Ernährungskunde einmal zu hören.
Unkostenbeitrag: Numerierter Platz RM. 1.—, unnumerierter Platz RM. 0.75. — Unnumerierter Platz für Mitglieder u. Studenten gegen Ausweis RM. 0.30.
Kein Apparate-Verkauf — nur belehrender Vortrag.
Kneippverein Halle.


## Gewinnauszug

5. Klasse 40. Preuß.-Süddeutsche (266. Preuß.) Staats-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

**Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II**

28. Ziehungstag — 11. März 1933

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

4 Gewinne zu 25000 M. 142865 185303
4 Gewinne zu 10000 M. 190956 323435
18 Gewinne zu 5000 M. 10 72568 74802 160228 188512 283736 328375 369636 398772
18 Gewinne zu 3000 M. 22938 27877 61581 73861 38349 89656 150074 314282 374618
60 Gewinne zu 2000 M. 123 579 11776 20603 31462 32097 49762 50255 53048 102160 103597 110625 114199 164936 204315 222119 238403 238505 261168 280631 307675 319443 322058 328462 331295 344649 366587 378334 388533 395293
122 Gewinne zu 1000 M. 913 2855 16626 19524 29662 44501 49591 53768 57579 60260 65102 67932 70066 71666 72095 72660 83173 97039 99681 106811 112543 113759 115735 129519 137218 139640 143162 149132 160187 161852 166090 172270 173515 180973 183862 185854 190770 197228 222105 222931 223772 232055 244276 251812 253003 260692 262081 269739 280078 281116 296332 299669 299870 300250 337539 341529 351065 362784 368194 391403 396064
214 Gewinne zu 500 M. 5010 6144 7117 7683 7713 8755 14639 16669 23199 28026 30033 30731 32060 35857 36926 38825 43579 44861 56399 57730 58996 61883 68628 83798 89434 94385 99911 100657 102687 108053 109177 111976 123502 124275 124767 131090 131109 131150 133980 137135 138604 139436 147581 150789 150887 155865 164749 165735 166249 170286 174696 179214 182806 191665 195190 195511 209562 212048 213016 216724 219240 222250 226919 228431 230461 232025 233776 248721 250468 252990 256164 259198 268674 271505 273370 284826 288152 291540 292631 296914 299034 310356 315212 321439 322696 323267 328869 332493 333679 336016 336092 349789 351981 352343 357774 360208 361866 369753 371228 374644 376058 376081 378116 379042 384480 393920 398304

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 100000 M. 314448
2 Gewinne zu 10000 M. 133916
2 Gewinne zu 5000 M. 334848
12 Gewinne zu 3000 M. 56932 105064 207308 244836 289956 333064
60 Gewinne zu 2000 M. 14878 37702 41783 42620 45934 46240 52266 58957 69154 88046 98742 146735 167866 173083 182662 211864 223705 232127 253099 255169 257010 258780 310094 328161 349443 357300 360947 365029 375015 384427
96 Gewinne zu 1000 M. 16791 20757 65040 67524 74262 74443 87594 91168 105703 123362 129598 137808 140151 154346 158898 170554 173199 186747 203743 204329 210807 221558 225434 231700 248905 250580 251798 257555 268035 270642 283226 288898 291104 292179 292750 299836 308415 310706 312305 330091 340183 345732 354163 356557 360434 370476 372845 377543
124 Gewinne zu 500 M. 2189 12942 31621 32896 33876 36232 38798 43264 49790 59557 63408 69256 69942 71043 93992 111612 120392 126724 126740 134033 158618 140222 142185 160396 170698 174087 183531 185189 190649 195343 203171 209534 212070 214704 217663 222113 225531 225540 230809 233040 237363 243461 261947 263627 270394 270416 272697 278294 301167 303391 312748 324882 325785 326033 331543 331856 343724 353096 370396 373030 386055 399140

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000, 8 Gewinne zu je 10000, 8 zu je 5000, 32 zu je 3000, 46 zu je 2000, 134 zu je 1000, 202 zu je 500, 672 zu je 400, und 100 Schlußprämien zu je 3000 M.


**Die staatl. Lotterie-Einnehmer, Halle**
Kümmel, Leipzigerstraße 16
Frenkel, Große Steinstraße 14
Rogge, Waisenhausring 1
v. Scheve, L.-Wuchererstr. 28
Künstler, Geiststraße 42
Abramowitz, Gr. Ulrichstr. 40
Arndt, Leipzigerstraße 33
Schulze, Brüderstraße 3


## Rundfunk-Programm

### des Leipziger Senders

**Dienstag, 14. März**

6.15 Uhr: Funkgymnastik. ◆ 6.35 Uhr: Frühkonzert von Breslau. ◆ 9.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. ◆ 9.45 Uhr: Wetterdienst, Wasserstandsmeldungen, Verkehrsfunk und Tagesprogramm. ◆ 9.55 Uhr: Was die Zeitung bringt. ◆ 10.10 Uhr: Schulfunk: Johannes-Brahms-Konzert der Jugend. ◆ 11 Uhr: Werbenachrichten, verbunden mit Schallplattenkonzert.

12 Uhr: Schallplattenkonzert im Anschluß an Wetterbericht und Zeitangabe. ◆ 13 Uhr: Nachrichtendienst, Wetterdienst, Schneemeldungen und Zeitangabe. ◆ 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert; anschließend Börsenbericht. ◆ 14 Uhr: Aus der Welt des Erwerbslosen. ◆ 15.35 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. ◆ 16 Uhr: Ilse Simonson: 3. Klasse durch Sizilien.

16.30 Uhr: Nachmittagskonzert des Leipziger Sinfonieorchesters; Dirigent: Hilmar Weber. ◆ 17.30 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. ◆ 17.50 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. ◆ 18.05 Uhr: Klara Hofer liest aus ihrem Buch „Zur Hochzeit ruft der Tod". ◆ 18.25 Uhr: Französisch. ◆ 18.50 Uhr: Einführung in das Gewandhauskonzert am 16. März. ◆ 19 Uhr: Dr. Hermann Boeßneck: Das Geheimnis des I-Punktes, ein Kapitel Graphologie.

19.30 Uhr: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters; Dirigent: Theodor Blumer. ◆ 21.15 Uhr: Tagesfragen der Wirtschaft. ◆ 21.25 Uhr: Nachrichtendienst. ◆ 21.35 Uhr: Walter von Molo liest aus seinem neuen Roman „Holunder in Polen". ◆ 22.05 Uhr: Nachrichtendienst; anschließend bis 23.30 Uhr Musik der Zeit: das Dresdner Streichquartett.

*

### Deutsche Welle, Königswusterhausen (W. 1634,9)

**Dienstag, 14. März**

6.15 Uhr: Funkgymnastik. ◆ 6.30 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft; anschließend bis 8 Uhr Frühkonzert von Breslau. ◆ 10 Uhr: Neueste Nachrichten. ◆ 10.10 Uhr: Schulfunk: Johannes-Brahms-Konzert für die Jugend (im Hinblick auf den 100. Geburtstag von Johannes Brahms am 7. Mai 1933). ◆ 11 Uhr: Deutscher Seewetterbericht. ◆ 11.30 Uhr: Lehrgang für praktische Landwirte. ◆ 12 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. ◆ 12.05 Uhr: Französisch für Fortgeschrittene; anschließend Schallplattenmusik und Wiederholung des Wetterberichts. ◆ 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. ◆ 13.45 Uhr: Neueste Nachrichten.

14 Uhr: Konzert von Berlin. ◆ 15 Uhr: Jugendstunde: H. Bettin: Neue Winke für den Photobastler. ◆ 15.30 Uhr: Wetter- und Börsenberichte. ◆ 15.45 Uhr: Albrecht Schaeffer: Aus dem „Parzival"; Sprecher: Dr. Rößler-Groteck. ◆ 16 Uhr: Für die Frau: Blumenstunde und ein Kapitel aus Ernst Bergmanns Werk „Erkenntnisgeist und Muttergeist".

16.30 Uhr: Nachmittagskonzert von Leipzig. ◆ 17.10 Uhr: Professor Seeselberg. Einheit von Universität und Technischer Hochschule? ◆ 17.30 Uhr: Tägliches Hauskonzert. ◆ 18 Uhr: Landrat a. D. von Wilmowski: Die Naturverbundenheit von Landwirtschaft und Gewerbe in Deutschland. ◆ 18.30 Uhr: Dr. Felix Günther: Zum Verständnis des deutschen Liedes. ◆ 18.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft; anschließend Kurzbericht des Drahtlosen Dienstes. ◆ 19 Uhr: Professor Dr. Werner Jäger: Das Drama der Griechen und der Mensch der Gegenwart: Sophokles. ◆ 19.30 Uhr: Das Gedicht. ◆ 19.35 Uhr: Hauptschriftleiter H. Fritzsche: Politische Zeitungsschau des Drahtlosen Dienstes. ◆ 19.55 Uhr: Worte zur Winterhilfe.

20 Uhr: Oberbayerische Volksmusik des Zitherklubs „Alt-München". ◆ 20.35 Uhr: Zeitgenössische Chöre mit Instrumenten. ◆ 21.10 Uhr: Junge Soldaten und alte Bettler, Hörbilder und Musiken aus dem 30jährigen Kriege. ◆ 22.10 Uhr: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. ◆ 22.45 Uhr: Deutscher Seewetterbericht. ◆ 23 Uhr: Spätkonzert vom Hamburger Rundfunkorchester.


**75 Jahre BAD NEUENAHR**
Zucker-, Gallen-, Magen-, Darm-, Leber- u. Nierenleiden
Pauschalkuren, Sanatorien, Hotels, Pensionen in jeder Preislage
Prospekte durch die Kurdirektion und Verkehrsbüros

Heilquellen i. Hause Kurhotel, Pens. v. RM 10.- ab Kurvilla Quellenhof, v. RM 9.- ab
Klin. geleit. Anstalt für innere Krankheiten
**KURSANATORIUM**
Streng individuelle Diätkuren
Alle physikal. Heilmittel — Röntgen- und Stoffwechsellaboratorien
Volle diätetische Verpflegung, normale ärztl. Behandlung einschl. Thermalbadekur von RM. 16.50 ab
Leit. Arzt: Prof. Dr. Oeller, bisher Chefarzt des Lahmannschen Sanatoriums Weißer Hirsch

**NEUENAHRER SPRUDEL**
zu Hauskuren bei
Helmbold & Co., Halle a. S.,
Leipzigerstraße 104. Tel. 26094.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193303137/fragment/page=0011

Mit Kopfschütteln machte sie sich an die Arbeit. Sie las mit Verwunderung:

„Amanda Hugendubel
Meta Kull
Karoline Schnack
Cäcilie Weddemunkel
Selma Zieps.

Ja, Meister Jakob, das sind ja lauter Frauensnamen, nich? Und meiner auch mittenmang, nich? Was soll das heißen? Die Hugendubel kenn ich ja wohl; der Mann war Steuermann und is voriges Jahr versoffen, nich? Und die Kull, is das etwa die mit dem Buckel in der Caffamacherreihe, die mit dem einen Auge so plinkert? Und die Weddemunkel, die hat ja woll den Gemüsekeller in der Fuhlentwiete vierundsiebzig, wo Sie gewohnt haben, nich?"

„Alles ganz richtig. Und die Madame Zieps, das is die neue Hebamme vom Valentinskamp."

„Ja, Meister Brahms, da sind das ja alles Witwen! Was wollen Sie damit?"

„Was ich damit will?" Meister Jakob machte ein Gesicht wie der Osterhase am Gründonnerstag. „Ja, Madame Schnack, die Sache is so. Sie weiß ja woll, daß ich wieder heiraten will."

„Das erste Wort, Meister Jokab! Ich bin sprachlos!"

„So, so. Ja, und Sie weiß ja auch, daß ich 'n alter Dösbuttel bin, nich? Und daß ich mich in so 'ner politischen Lage nich alleine zurechtfinde. Und da wollte ich Sie nu gefälligst gebeten haben, Madame Schnack, daß Sie mir einen guten Rat gibt. Welche von diesen Damens hier soll ich nehmen?" —

Als Meister Jakob spät am Abend und ein wenig torkelnd heimkehrte, war er zum andern Male verlobt und wünschte sich nichts Besseres.

*

Zum zweiten Male hauste Johannes in der freien Schweiz als ein Befreiter; nachdem ihn die Mühsal des Erwerbenmüssens in hundert Städten herumgetrieben. Und die Sorgen um die Seinen. Nun hatte der Vater eine Bleibe gefunden an der Seite einer zweiten Frau, die gute Augen hatte. Die Schwester war bei Freunden untergebracht worden. Der Strauß zwischen Preußen und Oesterreich, der traurig blutige Sommerkrieg zwischen Brüdern, der die Welt wieder einmal schrill und kunstfremd gemacht hatte, war vorüber. Möglich, daß die Preußen den deutschen Willen zur Einheit damit ein wenig vorgetrieben hatten! Man durfte wieder mit gutem Gewissen im Dienst der Muse an die Arbeit gehn.

Aber die kleine blaue Stube zu Lichtental, so hell und frei sie war, sie bot noch nicht genug Weite für das wachsende Werk. Wolken brauchte das neue Werk, die endlos zogen, Wolken und Höhenluft, Berg und See. Horizont brauchte das neue Werk, Horizont, der den Raum ins Raumlose schob, Himmel und Erde! Ja, Himmel und Erde sollen ineinander übertauchen im „Deutschen Requiem"!

So war Johannes in die Schweiz gekommen. Zunächst zum treuen Verleger Rieter-Biedermann in Winterthur, bis ihn neue Konzertreisen, teils allein ausgeführt, teils mit Joachim oder mit Stockhausen, von dort vertrieben. Nun hatte er auf der Kuppe des Zürichberges, hoch über der alten Limmatstadt, den Ort gefunden, der ihm der rechte schien. Hier sollte das Werk vollendet werden.

Hier fand alsbald Bestätigung, von Harfen umspielt, was in Ebene und Niederland noch gezweifelt hatte. „Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten!" Hier wurde nun die Fülle der Erscheinungen begriffen aus verklärter Vogelschau, das Glück des täglichen Atemholens, unter dem der Tod befestigt ist wie ein atemversetzender, unerbittlicher, uferloser Orgelpunkt.

Doch ist der Tod kein Gespenst, das mit knöcherner Hand auf die Schrecken des Jüngsten Gerichtes weist, wie es noch immer aus mittelalterlichen Seelenängsten durch die katholische Messe geht, sondern ein Wiederkommen in Heilsgebärden wartet der Erlösten, „Schmerz und Seufzen werden weg müssen". Nicht die Gestorbenen bedürfen des Trostes und der Fürbitte, das ist die Erkenntnis, sondern die, die noch im Lichte wandeln. Der Orgelpunkt des Todes, zum Fundament wird er des unerschütterlichen Glaubens an die Kraft, die ewig lebendig ist —

Die Hügel hinunter, von Stufe zu Stufe in Treppen fallend, in gewundenen Straßen abrollend, in Terrassen verschnaufend, das große strotzende, alles Dasein rüstig bejahende Gemeinwesen, die glorreiche Schweizer Stadt Zürich. Dach an Dach, Schornstein an Schornstein, Turm an Turm. Das Handwerk lärmt in seinen Werkstätten. Handel und Wandel verknäueln sich auf den Gassen. Brücken nehmen kurzen Anlauf und springen über den schießenden Fluß; bunter Markt ward auf Bohlen und Brettern über seine Tiefe gelegt. Um den ernsten Gott der Schweiz versammelt sich hier im Münster die schmallippige Gemeinde, dort im düsteren Wappensaale wird nach dem Brauch der eidgenössischen Väter Recht gesprochen. Wand an Wand, Kammer an Kammer, Haus an Haus, das feste Gemeinwesen! Und an seiner Schwelle ein schimmernder, weiträumiger Ehrenhof, der Zürichsee. Segel blitzen, Kähne gleiten. Ein kleines Dampfschiff zieht eine zweigeteilte Silberspur. Beide Arme legt die Stadt um den schimmernden See wie um ihr köstlichstes Kleinod. Als wollten sie ihr das Kleinod streitig machen, drängen sich Dörfer zu Dutzenden an seinen Ufern. Die Hänge allein zu ihm herab, von ihm Besitz zu ergreifen, und sei es im Spiegelbild. Aber in der Ferne ragen die ewigen Berge und legen ihre schattige Hand auf ihn. So gehört er allen; so gehört er keinem; so gehört er nur sich selber. Und über die Schattenschluchten steigt Bergstock um Bergstock, Zinne um Zinne, Steilhang und Gletscher und versilberter Firn, von der Ferne in halbe Unwirklichkeit zurückgerissen, dennoch gebieterisch, zweifellos.

Und darüber? Zinne, Grat, versilberter Firn, aus weißem Gewölk gebauscht. Spiegelfläche, blaugrauer Wasserstand, Ozean aus flutender Luft. Jetzt Burg, jetzt Dom, jetzt schimmerndes Prunkgemach, jetzt alles hingestrichen im stoßenden Atem des Höchsten zu kummerlos besiedeltem Gestade. Also, daß Flöten, Oboen, Hörner, zu denen sich ahnungsvoll ein einsames Cello gesellt, ihre klingenden Seelen ausschicken in den Aether und Menschenstimmen hinter ihnen dreinflügeln in schwärmerischem Fittichspiel: „Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn! Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar —"

*

Zögern fällt über den frommen Wandel der Wünsche. Rätselhaft wankt der Grund. Pilgerschritte der Unbehausten werden aus dem seligen Gleiten. Ein banger Chor: „Wir haben hier keine bleibende Statt, sondern die zukünftige suchen wir." Doch eine Himmelsstimme, die über den Sternen wohnt, weiß um das letzte Geheimnis:

„Wir werden nicht sterben, wir werden nur verwandelt werden!"

Und horch: vom Strom einer überirdischen Orgel getragen, von Pauken erregt, von Trompeten aufgewiegelt, braust der Triumph des ewigen Lebens.

(Schluß folgt.)

## Heitere Momentaufnahmen.

„Früher habe ich entsetzlich viel Klavier gespielt, aber seitdem ich die Kinder habe, komme ich kaum noch dazu."

„Ja, wissen Sie — Kinder sind doch ein großer Segen."

STATT KARTEN
**Clara Wilke**
**Artur Tarlatt**
Verlobte
Brachwitz, den 16. März 1933.

Am Sonntag früh 3 Uhr nahm Gott der Herr meinen herzensguten Mann und treusorgenden Vater, Schwiegervater, Opa und Onkel, den Magistrats-Beamten i. R.
**Otto Hager**
nach langem, schwerem Leiden im 78. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit.
In stiller Trauer
**Gertrud Hager** geb. Hirschelmann.
**Wilh. Hager** nebst Frau und Kind.
Halle, Schillerstr. 23, den 12. März 1933.
Beerdigung Mittwoch, 15. März 1933, 2 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes.

Freitag, den 10. März abends 8½ Uhr wurde uns unser allerbester, braver, strebsamer Sohn
**Walther**
im blühenden Alter von 22 Jahren für immer genommen.
In tiefstem Schmerz
**H. Obst und Frau**
Halle a. S., Wegscheiderstr. 13.
Die Trauerfeier findet Dienstag nachm. 3 Uhr in der kl. Kapelle Gertraudenfriedhof statt.

Sonnabend morgen 4¾ Uhr entschlief nach kurzer, aber schwerer Krankheit unser aller Sonnenschein
**Egon**
im Alter von 5½ Jahren.
In tiefem Schmerz
**Familie Wilhelm Theil**
Halle a. S., Ackerweg 103
Beisetzung Dienstag 12¼ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

**Statt besonderer Anzeige.**
Unsere liebe Tante, Schwester und Großtante, die Gutsbesitzerswitwe, Frau
**Hedwig Knoche**
**geb. Trautewein**
ist heute nach langem, schweren, mit rührender Geduld ertragenem Leiden im 83. Lebensjahre für immer eingeschlafen.
Im Namen der Hinterbliebenen
**Martha Trautewein.**
Halle-S., Waisenhausring 3, den 12. März 1933.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 15. März, 14 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät" M. Burkel, Kleine Steinstr. 4 entgegen.

Freitag abend 11½ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau
**Marie Biewald**
**geb. Röder**
im 64. Lebensjahre.
Im Namen aller Hinterbliebenen:
**Rudolf Biewald und Frau**
Zwingerstraße 4
Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Mittwoch, 2½ Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Ganz unerwartet verschied am 11. März morgens ½9 Uhr unser geliebter, guter, für uns stets treusorgender Vater, Schwieger-, Großvater, Bruder und Schwager
**Friedrich Schaffernicht**
im 76. Lebensjahre.
Selbstlose Liebe, Bescheidenheit, Mühe und Arbeit war sein Leben.
Weimar, Bismarkstr. 31.
In tiefstem Schmerz
**Familie Hugo Schaffernicht** Klostermansfeld
**Familie Willy Schaffernicht** Poznan (Posen)
**Familie Walther Lassmann** Weimar.
**Heinz Schaffernicht nebst Mutter.**
Die Einäscherung findet am Dienstag, den 14. März nachm. 3 Uhr in Weimar statt.

Am Sonnabend früh 5 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater
**Franz Zieger**
im Alter von 76. Jahren.
In tiefer Trauer
**Bertha Zieger**
**und Kinder**
Böllbergerweg 10.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. März 1933, ½12 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Plötzlich und unerwartet folgte unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau
**Marie Busch**
**geb. Küpp**
im Alter von 72 Jahren unserem lieben Vater nach 3 Monaten in die Ewigkeit nach.
**Die trauernden Hinterbliebenen**
Böllberg, den 10. 3. 33.
Beerdigung Dienstag ¾2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes.

Am 11. März wurde unsere liebe Mutter
**Frau Ww. Auguste Puls**
von ihrem schweren Leiden erlöst.
**Die trauernden Kinder**
Halle a. S., Bernhardystr. 5.
Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 15. März 13.45 Uhr vom Südfriedhof aus.

**Danksagung.**
Für die uns erwiesene Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter,
**verw. Friederike Thieme**
geb. Emmerich
sagen wir auf diesem Wege Herrn Pastor Hensel sowie dem Begräbnis- und Evangelischen Verein unseren herzlichen Dank.
**Familie Thieme**
**nebst Angehörigen**
Ammendorf, den 13. 3. 33.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, herzlichen Dank.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
**Berta Hage**
**geb. Hüttenrauch.**
Lettin, im März 1933.

Am 11. März entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser lieber Vater, der
Lokomotivführer a. D.
**Hermann Hugo**
im 59. Lebensjahre.
Im Namen aller Hinterbliebenen
**Louise Hugo geb. Zwetz**
Halle a. S., den 13. März 1933
Landwehrstr. 14.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. März, 13 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

**Statt Karten.**
Für die wohltuenden Beweise liebevoller Teilnahme, die uns beim Heimgange unserer lieben unvergeßlichen Entschlafenen durch Wort, Schrift, Kranzspenden und ehrenvolles Geleit zuteil wurden, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.
In tiefer Trauer:
**Wilhelm Hinze**
**nebst Angehörigen**
Steuden, im März 1933.

**Zurück**
**Dr. Riehm,**
Halle-Giebichenstein.

Ich bin beim Amtsgericht und beim Landgericht Halle als Rechtsanwalt zugelassen.
Büro: Gr. Steinstraße 15 I
Fernruf: 361 62
**Günther Engelmann**
Rechtsanwalt

**Zurück**
**Dr. med. Bendixen**
Facharzt für innere, einschließl. Nervenkrankheiten. Leipzigerstraße 81.

Frischer kerniger **Schmeer** 1 Pfd. nur **54** ₰
sowie **Goulasch**
Zarter Schweinekamm nur **68** ₰
Zarte Kalbsschnitzel nur **76** ₰
Prima Schweinskopf nur **36** ₰
Frische Molkerei-**Butter** 1 Stück nur **46** u. **50** ₰
**A. Knäusel** Butter, Wurst Fleischwaren

Bei **Beinschäden** Wunden aller Art **hilft Kaisersalbe.** Preis 1.50
Kaiser-Apotheke Glauchaerstr. 1 am Moritzzwingr.

Gartenarbeiten führt sb. u. bill. aus J. Kroczynski, Bruckdorferstr. 3, b. Sander.

Es gibt nichts was sich nicht durch eine HN-Kleinanzeige verkaufen ließe!

Jg. Mädchen sucht Tanzluft. Freundin, 19—22 J. Off. unter U. 4498 a. d. Exp.*

**Honig**
5 Qualit. verschied. Geschmacksrichtung., 1/1 Gl. v. 1 Mk. an, bei 5 Pfd. 5% Rab.
Reicherts, Geiststr. 37
Markttags Stand gegenüber Lewins. Wiederverkäufer Großhandelspreise.

Kleines Mädchen, 4 Wochen alt, als eigen abzugeben. Off. u. T. 217 Exp.

Wer gibt Pfandschein über Schreibmaschine ab? Off. u. S. 4496 a. d. Exp.*

**Elektromotore**
Ankauf, Verkauf, Tausch, Miete, Reparaturen und Ersatzteile.
**Unger, Magdeburger Straße 67**

Vor allem ein zuverlässiges, rasch und mild wirkendes Mittel, dabei stets bekömmlich. 33 Jahre erprobt und ärztlich empfohlen gegen Kopfschmerzen, Migräne, Nervenschmerzen, Neuralgien, Unbehagen und Schmerzzustände. Der Versuch überzeugt. 6 Pulver- o. 12 Oblaten-Pckg. RM 1.10. Die Oblatenform gewährt geschmackfreies Einnehmen.

**Kinderwagen**
die herrlichen **Frühjahrs-Neuheiten** besonders billig.
Halle-Saale **Ritter** im Ritterhaus

**Dauerwellen 4.—**
einschl. Waschen, Wasserwellen und Schneiden
**Wasserwellen mit Waschen 1.25**
**Otto Erbstößer,** Steinweg 25.

**Für Rückgabe**
der uns direkt gesandten oder in Briefen hinterlegten Original-Zeugnisse oder sonstigen Dokumente, Photographien etc. übernehmen wir durchaus keine Verantwortung, da uns namentlich im letzteren Falle sehr häufig die Adressen der Aufgeber der betreffenden Anzeigen unbekannt sind.
**Anzeigen-Abteilung der H. N.**

**Jeder merkt:**
**Köstritzer Schwarzbier stärkt!**

**Kolossal billig!**
Nur infolge Riesenfänge unserer Dampferflotte ist diese erstklassige Ware so billig!
Preise nur für Dienstag:

**Kabeljau** ohne Kopf Pfund **19** ₰
**Seelachs** ohne Kopf . . . . . . Pfund

| | |
|---|---|
| **Karbonaden** bratfertig | Pfund **33** ₰ |
| **Seelachsfilet** ohne Gräten | Pfund **35** ₰ |
| **Kabeljaufilet** | Pfund **38** ₰ |
| **Grüne Heringe** mittel ca. 6 auf 1 Pfd. | Pfund **19** ₰ |

Wie Sie delikate, wohlschmeckende und preiswerte Fischgerichte herstellen, belehren Sie unsere Kochbücher, die gern unentgeltlich verabfolgt werden.
Täglich von 10 bis 19 Uhr:
**Backfisch heiß aus der Pfanne**
eine wirkliche Delikatesse . . . Pfund **65** ₰
Portion mit Kartoffelsalat . . . **30** und **45** ₰
Im Speiseraum Portion 5 ₰ mehr.

**Massage** Bestrahlung Elsa Zeihner, Martinsberg 7, pt. †

Welcher Tischler fertigt einf. Bilder-Rahmen a. Tannenholz (5cm m. Pfalz)? Angeb. m. Preis u. K. 4550 a. d. Exp.*

**Amtliche Bekanntmachungen**

Versteigert wird am 23. März 1933, 10 Uhr, hier, Preußenring 13, Zimmer 45, im Wege der Zwangsvollstreckung die Eigentumshälfte des Ehemanns Wilhelm Rasch an dem Wohnhaus Nr. 26 in Klein-Kugel mit Stall und Waschhaus, 5,71 a groß, 232 M. Nutzungswert.
**Das Amtsgericht Halle (S.), Abt. 7.**

Hallische Sport-Nachrichten

45. Jahrg. / 13. März * Turn- und Sportberichte der Hallischen Nachrichten * Nummer 61 / Seite 13

## Neues in Kürze

**Deutschlands Hockey-Elf endgültig.**

Nach dem am Sonntag in Hannover stattgefundenen **Probespiel der** deutschen Hockey-Nationalmannschaft, **die für den am 26. März in Berlin zur Durchführung gelangenden Länderkampf gegen Frankreich** in Aussicht genommen ist, wurde folgende Elf endgültig aufgestellt: Pfaffenholz (Köln); Dr. Harenberg (Bonner THV.), Zander (Berliner SV. 92); David (DHC. Hannover), Theo Haag (Frankfurt 1880), Habeck (Berliner SV. 92); Husmann (Etuf-Essen), Schmitz (Düsseldorfer HC.), Kurt Weiß (Berliner SC.), Scherbarth (Berliner SV. 92), Katzenstein (THC. Harvestehude).

**Berliner Fechter schlagen Ungarn.**

Im Säbel-Mannschaftskampf standen sich die Mannschaften der Dedi-Bank (Berlin) und der Liga der Finanzinstitutssportvereine (Budapest) im Berliner Landwehrkasino gegenüber. Unter der Leitung des vielfachen deutschen Meisters Erwin Casmir stellten sich beide Parteien zum Wettstreit. Die aus Heinrich Moos, Kurt Knoch, Ludwig Weihnacht, Siegfried Roßner und Alfred Bär bestehende Berliner Mannschaft errang mit 9 : 7 einen knappen, verdienten Sieg.

**Richter vor Michard in Marseille**

Einen schönen Sieg feierte der Deutsche Albert **Richter** bei den Rennen auf der offenen Bahn in Marseille. Nachdem der Kölner im Vorlauf den Amerikaner Honeman und in der Vorentscheidung auch Gerardin ausgeschaltet hatte, behielt Richter im Kampf um den ersten Platz auch über den mehrfachen französischen Weltmeister Michard-Frankreich in zwei von drei Läufen die Oberhand. Den dritten Platz sicherte sich Weltmeister Scherens-Belgien durch einen Sieg über Gerardin. — In den Dauerrennen über zweimal 15 Kilometer und über eine Stunde ging der deutsche Meister Erich Möller an den Start, der sich jedoch nicht durchsetzen konnte. Im Gesamtergebnis besetzte der Spanier **Prieto**, der Sieger des Stunden-Rennens, den ersten Platz vor Paillard, Lacquehaye, Constant, Möller und Graffin.

**Kilian-Pützfeld in Paris.**

An einem Zweistunden-Mannschaftsrennen in Paris nahmen auch die Deutschen Kilian-Pützfeld teil, die keine schlechte Figur machten. Sieger blieben die Belgier Charlier-Depauer mit Rundenvorsprung vor der fünf Paare umfassenden Hauptgruppe, in der sich — an sechster Stelle placiert — auch die Deutschen befanden.

**Festtage des Eissports.**

Im Rahmen der Jubiläumsfeier des Berliner Schlittschuh-Clubs gab es wahre Festtage des Eissports. Im Sportpalast siegten im Eishockey zunächst die Toronto-Kanadier gegen den Schlittschuh-Club mit 5 : 1, dann gewannen die Massachusetts Rangers, der neue Weltmeister, gegen Schweden 3 : 0. Wie die Eishockeyspieler zeigten auch die Kunstläufer, vor allem die jugendliche deutsche Meisterin Marie Heber, hervorragende Leistungen.

## Deutschlands Elf gegen Frankreich

**Für den am nächsten Sonntag, 19. März, im Deutschen Stadion zu Berlin stattfindenden Fußball-Länderkampf gegen Frankreich hat der Deutsche Fußball-Bund folgende Mannschaft aufgestellt: Tor: Jakob (Jahn-Regensburg); Verteidiger: Haringer (Bayern-München), Wendel (München 1860); Läuferreihe: Gramlich (Eintracht-Frankfurt a. M.), Hergert (FK.-Pirmasens), Mantel (Eintracht-Frankfurt a. M.); Sturm: Fischer (FC.-Pforzheim), Lachner (München 1860), Rohr (Bayern-München), Lindner (Eintracht-Frankf. a. M.), Kobierski (Fortuna-Düsseldorf). Ersatz: Buchloh (VfB.-Speldorf), Brunke (Tennis-Borussia-Berlin), Appel (Sportv. 92-Berlin), Hofmann (Dresdner SC.).**

## Heuser verlor nach Punkten

**Weltmeisterschaftskampf im Halbschwergewicht**

Vor 12 000 Zuschauern fand im Newyorker Madison Square Garden der Boxkampf um die Weltmeisterschaft im Halbschwergewicht zwischen dem Titelhalter Maxie **Rosenbloom**-Amerika und Adolf Heuser-Bonn statt. Rosenbloom gewann nach Punkten und bleibt Meister. Der Gesamteindruck, den Heuser hinterließ, war durchaus günstig. Mit Rechts-Links-Haken und Geraden erschütterte er den Amerikaner schon in der zweiten Runde sichtlich, so daß Rosenbloom Mühe hatte, über die Runde zu kommen. Das gleiche wiederholte sich in der vierten Runde. Jetzt beging Heuser aber den Fehler, seine klare Chance nicht restlos auszunutzen. So hatte Rosenbloom in den nächsten Runden Gelegenheit, sich wieder zu erholen. Die Richter erkannten dem Meister sechs, Heuser fünf Runden zu, bei vier ausgeglichenen Runden, und so gaben sie Rosenbloom den Punktsieg.

## Feststunden beim VfL. Halle 96

Ein Fest von Format — dieser Winter-Abschiedsball des VfL. Halle 96. Wirklich frei von winterlicher Schwere, in jedem frühlingshaft heiter beschwingt, in allem hohes Niveau haltend, insgesamt deshalb von ausgezeichnet gesellschaftlicher und geselliger Note. Wie ein Meer von Myriaden frühlingshafter Blumen das Farbenbunt der Kleider, die auch in modischer Hinsicht zum großen Teil sehr geschmackvoll sich darboten. Heiter und leichtbeschwingt auch die Vortragsfolge, die, Ermüdungsmöglichkeiten weise meidend, in mehrere Teile gelockert war und den großen Erfolg des Abends im wesentlichen mitbestimmte. **Rudolf Massias**, von jenem anderen „Ball" auf 96er Böden her in diesen Kreisen bekannt genug, sagte — zum großen Teil in gut ausgewählten Reimen — an, um später einige heitere Sachen in seiner Pointierung zu bieten. **Melitta Oesterheld** in ihrer blau-blonden frühlingshaften Frische, übertrug den leisen und kräftigen Humor ihrer Vorträge im Nu auf alle Hörer. Das Trumpf-As aber spielten selbstverständlich **Marion Kaufmann und Bruno Kiebler** aus, deren Tänze und Duette mit schier überschäumender Ausgelassenheit geboten und, wie alles andere, frenetisch umjubelt wurden. Turn- und Sportlehrer Helmut **Gabriel** (96) und Partnerin zeigten Modetänze, die die Begabung Gabriels auch für dieses Teilgebiet seiner Berufstätigkeit bezeugten. Mit den „VfL.-Girls", Damen des Vereins, hatte H. Gabriel außerdem einige Tänze einstudiert, die trotz sicher knappster Vorbereitungszeit von schöner Geschlossenheit und lebendigster Ausdruckskraft waren. Höhepunkt die tänzerische Parodie auf den „Kampf um Spielplatz I", bei der fast alle Sportzweige der 96er eine bemerkenswert hübsche Ausdeutung erfuhren. Um alles rankte die Roesner-Kapelle schmissige Tanzmelodien, die es verständlich sein ließen, daß alle, Mitglieder und Gäste, einfach „gebannt" waren, bis dann auch von diesem Abschied vom Winter einmal Abschied genommen werden mußte . . . sk.

**Für's Baby** Windelhöschen, Unterlagen usw. bei *Gummi-Bieder*

# Pyrrhussieg und herbe Niederlage

**Wacker gewinnt das erste VMBV.-Meisterschaftsspiel gerade noch mit 2 : 0**
**Die 99er aus dem Pokalwettbewerb ausgeschieden**

Gestern war zwar Wahlsonntag — aber es gab keinen Dauerregen als Zugabe wie eine Woche zuvor. Strahlendes, noch ein wenig kühles Frühlingswetter hatte ja schon im Laufe der Woche wenigstens die ärgsten Nässeschäden des abziehenden Winters so einigermaßen geheilt. Es wahrte auch gestern sein lockendes Gesicht und verschaffte damit dem einzigen Fußballspiel in Halle — und wohl auch denen im Gausüden — einen recht ansehnlichen Besuch. In Halle gewann unser Gaumeister Wacker in seinem ersten Kampf um die mitteldeutsche Meisterschaft knapp, aber doch sicher mit 2:0 gegen TuR.-Weißenfels, den Altmeister des Saale-Elster-Gaues. In Merseburg verringerte sich zur selben Stunde die Zahl der noch im VMBV.-Pokalwettbewerb stehenden Saalegaumannschaften von vier auf drei; 99 ließ sich von dem glänzend spielenden FC. Sturm-Chemnitz mit 0:5 reichlich lang zur Strecke bringen. In dem einen der beiden Privatspiele des Tages teilten sich VfL. Halle 96 und Spielvereinigung Neumark mit 2:2 den Erfolg, während in dem anderen der VfL.-Merseburg mit 5:0 einen beachtlichen Erfolg gegen Naumburg 05 herausholen konnte.

**Das war ein Pyrrhus-Sieg,**

was man da gestern am Angerweg von unserem Gaumeister gegen die Gäste aus Weißenfels zu sehen bekam. Ein Sieg, der weiter keine Freude bereitet als eben die, daß er Wacker in die nächste Runde bringt. Ein Sieg, der darüber hinaus aber nichts verheißt, wenn nicht gründlich Wandel eintritt, wie ihn die Mitwirkung von Schulz, der gestern außer Schlag noch fehlte, wohl bringen könnte. Das Spiel konnte seinen Charakter keine Sekunde lang leugnen: typisches k. o.-System. Alles war und blieb gesetzt auf Energie, Kraft und allenfalls Schnelligkeit. Wir wissen: das liegt unserem Meister ganz und gar nicht. So lieferte er denn auch ein Spiel, das nicht allzu viel Rühmenswertes enthielt. Die beste, weil gleichmäßig gute und zuverlässige Einzelleistung bot sicher Günther im Tor. Die beste Gesamtleistung sah man vielleicht noch von den Läufern, obwohl im übrigen gerade sie den „Systemwechsel" der Mannschaft am nachhaltigsten beeinflußten. In der Verteidigung gab's nicht selten Schnitzer, und im Angriff war wirklich Gutes, „Wacker-gemäßes", auch nicht häufiger. Bräutigam als „Ersatz-Linksaußen" war recht tüchtig und diesmal wirklich echter als Gold. Dessen Flanken waren nur selten brauchbar. Böttge und Acke hatten gestern einen schlechten Schneider — neben sich. Der war selten oder nie im Bilde. Fast stand er sich selbst im Wege . . .

Dennoch und trotz alledem war Wacker immer noch besser als die Gäste. Diese stramme, scheinbar so wohl durchgebildete Mannschaft enttäuschte. Ueberall gab es Schnitzer, Fehler in der Ballannahme und Fehlschläge in allen Nüancen und Graden. Einiges sehr Gute konnte sich nicht durchsetzen, weil es kraß neben dem Gegenpol stand

**Der Spielverlauf**

war unter diesen Umständen sogar als k. o.-Kampf wenig fesselnd oder gar packend. In der ersten Hälfte war Wacker mit Sonne im Rücken etwas mehr im Angriff, wobei die Grade der Ueberlegenheit sehr, sehr wechselten. Erst schoß Wacker zweimal mit Vehemenz gegen die Torposten, in der 10. Minute Acke, drei Minuten später Schneider. Zwischendurch hatte auch Weißenfels Möglichkeiten. Einen ebenso plötzlichen wie gefährlichen Flankenschuß vom Rechtsaußen der Gäste parierte Günther durch meisterhafte Reflexbewegung in der 23. Minute famos zur Ecke. Dann fiel in der 26. Minute der erste Treffer durch **Acke**, als Suderlau, von der Sonne geblendet, eine Hochflanke Golds nur unvollkommen gegen die Querlatte abwehren konnte. Schönes Durchspiel Schneider-Bräutigam-Acke führte knapp sieben Minuten später zum zweiten und letzten Treffer für Wacker.

In der zweiten Hälfte ereignete sich nichts Bemerkenswertes mehr. Wacker war zunächst kräftig, aber erfolglos im Angriff. Dann kam in der zweiten Viertelstunde Weißenfels beste Zeit. Die Wackerhintermannschaft hielt aber — wenn auch mit Mühe — stand, zumal dem Innensturm der Gäste vor dem Tor noch mehr fehlte als im Feldspiel. Bis zum Schluß erhöhte Wacker — immer ohne Erfolg — das Eckenverhältnis schließlich noch auf 8:3.

### Die 99er ko!

**99-Merseburg — Sturm-Chemnitz 0:5 (0:2).**

Mit Sturm-Chemnitz weilte eine Pokalmannschaft in Merseburg, die sämtliche Belange des Fußballspiels in der erforderlichen Weise beherrschte. Technisches wie taktisches Können, verbunden mit äußerster Schnelligkeit und gutem Schußvermögen, zeichnete die Mannschaft in erster Linie vor dem Saalegauvertreter aus, der gestern wieder einmal gegen sonstige Spiele nicht wiederzuerkennen war. Trotzdem hätte es noch zu einer ehrenvollen Niederlage reichen können, wenn der Sturm die sich bietenden Chancen verwertet hätte, und Kilian im Tor wenigstens Durchschnittsleistungen erreicht hätte. So ließ er aber drei Bälle passieren, die unbedingt hätten verhindert werden können.

Schon in den Anfangsminuten war eine Ueberlegenheit der Chemnitzer unverkennbar. Durch gutes Täuschungsvermögen und präzisen Paß finden sie in der 99er Hintermannschaft immer wieder eine Lücke. Trotz äußersten Krafteinsatzes von Brödel, Stahl und Springer blieben die Schwarz-Weißen Herr der Situation und konnten nach etwa 25 Minuten durch den Linksaußen zum ersten Treffer kommen. Bald darauf brachte Kugel mit scharfem Schuß das zweite Tor. — Nach der Pause wurde das Spiel zeitweise offen. Das dritte Tor für Chemnitz fiel dadurch, daß Kilian einen Ball erst hinter der Torlinie fing. Wenige Minuten später schoß Richter im Anschluß an einen Eckball unhaltbar in die unterste Ecke. Eine falsche Elfmeter-Entscheidung für 99 brachte diesen auch keinen Erfolg: Roßburg schoß knapp daneben. Obwohl dann der Halblinke von Chemnitz verletzt ausscheiden mußte, konnten diese bis zum Schluß das Spiel offen halten und sogar noch einen fünften Treffer erzielen.

*

**Noch zur ersten Runde der VMBV.-Meisterschaft zählte das Spiel zwischen dem VSC.-Sangerhausen und Germania-Halberstadt, das die Halberstädter Mannschaft mit 1:0 (1:0) ganz knapp gewann. In den sieben Spielen der zweiten Runde hoben sich die Leistungen der Mannschaft des Titelverteidigers, der Polizei-Chemnitz, und des Dresdner SC. weit heraus. Die Chemnitzer Polizisten gaben der SpVg. Falkenstein, dem Meister des Vogtlandes, mit 7:0 (4:0) das Nachsehen, und der Dresdner SC. fertigte Viktoria Zerbst in überlegener Manier mit 8 : 1 (5 : 1) ab. Leipzigs Meister, Wacker, schlug den SC.-Zittau mit 3 : 2. Einen hartnäckigen Kampf hatte der Meister Westsachsens, der VfB.-Glauchau, zu bestehen. Im Spiel mit dem 1. SV. Jena konnte er bis zum regulären Spielschluß nur ein Unentschieden von 2 : 2 erringen. In der Verlängerung glückte dann Glauchau der zum 3 : 2 Sieg notwendige Treffer. Die**

**Fahrrad erneuern** Ersatzteile billig beim Spezialisten *Gummi-Bieder*

# Süd gewinnt den Handball-Pokal

**Mitteldeutschlands Handball-Elf in Leipzig 4 : 9 geschlagen!**

**6000 Zuschauer erlebten gestern in Leipzig eine recht herbe Enttäuschung: die Handball-Verbandself, die mit größtem Vertrauen im Endspiel gegen Süddeutschland stand, mußte mit 4:9 (2:5) eine schwere Niederlage hinnehmen.**

Infolge Erkrankung des linken Läufers Schneider hatte sich eine Umstellung nötig gemacht: Poprowa spielte an dessen Stelle und Ruck auf Halbrechts. Diese Maßnahme, die man als vielversprechend ansprach, erwies sich leider als ein großer Fehlschlag. Zwar vermochte Mittel den Führungstreffer von Pabsdorf schon nach wenigen Minuten nach prächtiger Vorarbeit von Klingler durch Berthold und Ruck auszugleichen und auf 2:1 zu stellen, doch damit war auch zugleich die beste Zeit von Mittel vorbei. Süddeutschland nutzte die sich durch schlechtes Platzhalten von Poprawa entstehende Lücke und dadurch bedingte Unsicherheit in der engeren Deckung gut aus und konnte nach schönen Angriffen und schnellem Flügelwechsel bereits bis zur Pause mit 5:2 in sichere Führung gehen.

Die Hoffnungen der Zuschauer, daß nach dem Wechsel Mittel eine Wendung erzwingen würde, schienen durch einen dritten Treffer von Böttcher — 3:5 — in Erfüllung zu gehen. Doch der Süden ließ nicht locker. Der schnelle, vorzügliche Waldhofer Mittelstürmer Spengler und Zacherl nahmen durch zwei weitere Erfolge — 7:3 — alle Hoffnungen. Wohl vermochte Berthold auf Vorlage von Hille auf — 4:7 — zu verkürzen, doch man merkte, daß Mittel schon den nötigen Halt verloren hatte. Während bei Süd das Zusammenspiel und Verständnis in allen Reihen klar zutage trat, war bei Mittel jede Handlung überhastet und verkrampft. Auch Umstellungen der Mannschaft brachten keine Aenderung. Als Feick, der sonst gut bewacht war, einmal frei kam, hieß es auch schon 8:4. Um das Maß voll zu machen, verschoß Böttcher noch einen 13-m-Ball. Süd kam durch das wechselvolle Flügelspiel stark auf und vermochte durch Zacherl schließlich noch auf 9:4 zu erhöhen.

Die mitteldeutsche Mannschaft ließ es diesmal an dem nötigen Verständnis untereinander fehlen. In allen Reihen klafften Lücken, ohne daß es möglich war, für genügende Abhilfe Sorge tragen zu können. Trotzdem muß man den Spielern gerecht werden, denn gegen widrige Umstände ist alle Aufopferung vergebens. Deplaciert und im höchsten Grade verwerflich waren die Rufe: Weißenfelser raus! Seehaus, Schröder und besonders Frobös gaben sich besondere Mühe, um das Unheil abzuwenden. Fischer im Tore war diesmal nicht besonders gut aufgelegt. Neben dem nötigen Verständnis fehlte diesmal aber überall auch der unbeugsame Siegeswille. **Süddeutschland** bot eine feine Gesamtleistung, die den Sieg in jeder Hinsicht als gerecht und verdient erscheinen läßt. Feststellung für Mittel: Es fehlen ein Sturmführer und ein guter Verteidiger.

## PSV. siegreich, 96 geschlagen!

**98 spielt in Dessau unentschieden.**

**In den Verbandsmeisterschaftsspielen mußte unser Gaumeister VfL. Halle 96 in Chemnitz gegen Aegir überraschend mit 6:7 seine Hoffnungen zu Grabe tragen, während PSV. in der Runde der Zweiten 13:3 gewann. Der Frauen-Meister 98 konnte sich trotz Verlängerung in Dessau gegen Junkers nicht durchsetzen und trennte sich mit 1:1. Das Spiel wird nun in Halle eine Wiederholung erfahren.**

Bereits am Vormittag konnte der Tabellenzweite, wie gemeldet,

**PSV. Halle gegen VfB. Apolda 13:3 (7:2)**

einen in jeder Hinsicht verdienten und überzeugenden Sieg erzielen. Die Gäste leisteten nur in der ersten Viertelstunde erfolgreichen Widerstand, dann erlahmten ihre Kräfte zusehends. Der PSV. war im Sturm — ohne Borgis, mit Biebach — besonders gut aufgelegt. Hält die Form weiter an, so müßte der PSV. glatt in der Lage sein, den ersten Platz unter den Tabellenzweiten zu erkämpfen.

Weitere Ergebnisse: VfL. Merseburg — Weise 2:13 (2:2); Post — 98 10:7; Reichsbahn — Reichsbahn Dessau 9:8; Reichsbahn II — Dessau 10:3.

*

In den weiteren Handball-Meisterschaftsspielen in Mitteldeutschland schlug Brandenburg-Dresden — TuB.-Werdau ebenfalls 7 : 6, Polizei-Erfurt siegte mit 8 : 7 gegen Polizei-Gotha und Gelbrot-Meiningen mit 4 : 3 gegen VfL.-Neustadt/Coburg. In der Runde der Zweiten trat Mars-Quedlinburg gegen Polizei-Bernburg nicht an. Olympia-Magdeburg gewann mit 9 : 3 über Viktoria-Stendal. Ergebnisse der 1. Runde der Frauen: VfB.-Pößneck — Fortuna-Leipzig 0 : 10, Polizei-Dresden — SC.-Großpostwitz 8 : 0, SC.-Erfurt — Wacker-Gotha 1 : 0 n. Verl., VfL.-Neustadt/Coburg — Union-Zella-Mehlis 2 : 1, TuR.-Weißenfels — SC.-Weimar 1 : 3.

**Die Spiele am 19. März**

Meister: In Plauen: SuBC. Plauen — Sportfreunde Leipzig. In Bitterfeld: Griesheim Elektron — PSV. Burg. In Weimar: Richthofen Weimar — PSV. Weißenfels. In Dessau: PSV. Dessau — SV. Sondershausen. Trostrunde: In Leipzig: Spielvereinigung — VfC. Plauen. In Lauscha: 1. FC. Lauscha — VfL. Meiningen. In Gera: Gera 04 — Spielvereinigung Erfurt. In Dresden: Guts-Muts Dresden — Preußen Chemnitz. Frauen: In Weimar: SC. Erfurt — Postsportverein Magdeburg. In Leipzig: Fortuna Leipzig — SuBC. Plauen. In Halle: Wiederholungsspiel: SV. 98 Halle — Junkers Dessau.

## Turnerhandball

Im **Turnerhandball** verlor KTV. **Meisterklasse** gegen **Neuröſſen Meisterklasse** 1:4 (0:2). Die Hallenser mußten mit Ersatz antreten. Die Hintermannschaft war jedoch recht gut im Schwunge und löste ihre Aufgabe durchaus zur Zufriedenheit. Cröllwitz I unterlag **Borussia I** 4:8 (1:4). Mit Ersatz spielend, konnte sich Cröllwitz anfangs nicht recht durchsetzen, so daß die Borussen durch flottes Stürmerspiel einen guten Vorsprung erzielten. Nach dem Wechsel kam aber auch Cröllwitz mehr in Schwung. **Diemitz Meisterklasse** schlug HRC. I 7:5 (4:2). Diemitz war im Torwurf etwas besser; es konnte bald die Führung erringen. Nach dem Wechsel versuchten die Ruderer, den Vorsprung wieder einzuholen, doch konnten sie die Niederlage nicht abwenden. **GTV. Meisterklasse** schlug HTSV. Meisterklasse 8:3 (4:2). Beide Mannschaften traten ersatzgeschwächt an. HTSV. ging 2:0 in Führung, doch dann war es aus. GTV. fand sich immer besser zusammen und siegte klar überlegen.

In Merseburg mußte die Turn. Vgg. Merseburg I — **1885-Merseburg Meisterklasse** 2:11 (0:7) den Sieg überlassen. **ATV. Merseburg Meisterklasse** schlug Kötzschen-Beuna I 5:3 (3:2). 1861-Weißenfels — Vater Jahn-Zeitz Meisterklasse 6:6 (2:3), Germania-Weißenfels Meisterklasse — Corbetha I 8:10 (4:3).

### Ammendorfer Kunstturner siegreich

In Ammendorf standen sich im Kunstturnwettkampf die II. Mannschaft des HTSV. und die I. Mannschaft des TV. Ammendorf gegenüber. **Ammendorf** siegte mit 611 : 608 Punkten. Die vier Besten waren 1. Becker-HTSV. 136 P., 2. Zimmermann, K.-Ammendorf 135 P., 3. Reinhold-HTSV. 134 P. und 4. Zimmermann, O.-Ammendorf 133 P.

## Auteuil

1. R.: 1. Buisson Ardente (Cerez), 3. Fiadora (George), 3. Grenade II (Verzele). Tot.: Sieg 66, Platz 30, 33. 2. R.: 1. Vive la Joie (Tremeau), 2. Potache (Bonaventure). 3. Le Balancier (Bertal). Tot.: Sieg 35, Platz 20, 35, 46. 3. R.: 1. Premier Empire (Tremeau), 2. Abau (Chauffour), 3. Captain Shaw (Dulue). Tot.: Sieg 29, Platz 18, 16. 4. R.: 1. Le Firmament (Bonaventure), 2. Mon Cher (Trémeau), 3. Vicaire Savoyard (Cames). Tot.: Sieg 40, Platz 17, 15, 50. 5. R.: 1. Farnus (Bagniard), 2. Balladeur (Holmes), 3. L'Habit Rouge (Lock). Tot.: Sieg 48, Platz 17, 42, 16. 6. R.: 1. Maeribo (Ete de la Foreit), 2. Light Foe (G. du Breil), 3. Bouchon (Chanssion). Tot.: Sieg 38, Platz 17, 17, 19. 7. R.: 1. Saint Briac (Ed. Haes), 2. Marigny (Dulue), 3. Timbre Poste (Peron). Tot.: Sieg 43, Platz 22, 21, 33.

## Nizza

1. R.: 1. Bengaline (Allemand), 2. Montreal (Semblat), 3. Esgaris (Bouchet). Tot.: Sieg 35, Platz 13, 14, 32. 2. R.: 1. Bratislava (Jaffeur), 2. Eau de Roses (Villecourt), 3. Galupin (Combes). Tot.: Sieg 65, Platz 20, 10. 3. R.: 1. Olympe (Taylor), 2. Flambo (Semblat), 3. Fortune Teller (Lynch). Tot.: Sieg 65, Platz 66, 26, 26. 4. R.: 1. First Shoot (Rosso), 2. Yva (Allemand), 3. Pin Money (Pratt). Tot.: Sieg 45, Platz 31, 19, 19.

**Voraussagen für Maissons-Laffitte, 14. März.**

1. Dupleix — Icare. 2. Eudes — Amapola. 3. Janthine — Tigris. 4. Coque de Noix — Corbeille de Noces. 5. Melusine — Agitato. 6. Mourad Bey — Why Not II. 7. Lina IX — Similor.

BADEN-BADEN ist billig!
Pensionspreise stark herabgesetzt. Ab Rm. 4.50. In Hotels ab Rm. 6.–
Kurtaxe 20% gesenkt. Ausserdem: Passanten 50% Ermässigung. Beikarten zur Wochenkarte 15% Nachlass. Nach 2 Monaten kurtaxfrei
Bäderpreise 20% ermässigt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193303137/fragment/page=0013
DFG

übrigen Ergebnisse: SC. Erfurt — Gelbrot-Meiningen 5:1, Steinach 08 — Wacker-Gera 3:0.

*

**Die nächste Runde um die Verbandsmeisterschaft ist für den 26. März angesetzt. Es sollen spielen:**
**in Leipzig: Wacker Leipzig — Steinach 08 (Schiedsrichter Hohl-Halle);**
**in Chemnitz: PSV. Chemnitz — Erfurter SC.;**
**in Dresden: Dresdner SC. — VfB. Glauchau.**

**Wacker-Halle muß gegen den Sieger des am nächsten Sonntag in Magdeburg stattfindenden Treffens Fortuna-Magdeburg — Germania-Halberstadt antreten. Der Austragungsort wird erst nach Erledigung des Magdeburger Spiels bestimmt.**

*

### 96 spielt in Neumark unentschieden

**Spielvereinigung Neumark — Halle 96 2:2 (1:1).**

Beide Mannschaften lieferten sich im Geiseltal einen recht eindrucksvollen Kampf. Wenn man schließlich auch sagen muß, daß die Grubenmannschaft einen knappen Sieg verdient hatte, so war doch um so erfreulicher die Tatsache, daß die stark verjüngte 96er Mannschaft insofern ein gleichwertiger Gegner war, als sie versuchte, die noch mangelnde Routine durch großen Fleiß zu ersetzen. Auf diese Art gelang es ihr dann auch, ein ehrenvolles Unentschieden zu erzielen. Bei noch etwas mehr Spielübersicht können die 96er noch bessere Leistungen von den eingesetzten jungen Kräften erwarten. Neumark spielte wie üblich, lediglich im Sturm hatte man wiederum das Schießen vergessen.

Die Neumark-Elf wurde zunächst vorübergehend zurückgedrängt. Die 22. Minute brachte den 96ern durch Fernschuß den ersten Erfolg. Die 96er ließen dann aber etwas nach, so daß den Neumärkern sich jetzt mehr Gelegenheiten boten. Bei einer solchen konnte der schnelle Reinsperger seinem Läufer enteilen. Seine Flanke kam zu Gabbert, der Grosse überwand: 1:1.

Nach Wiederbeginn hatte Neumark das Heft meist in der Hand, ohne aber dabei eine sichtbare Feldüberlegenheit zu erzielen. In der 22. Minute erzielte Gabbert die Führung für Neumark, als er in der gegnerischen Verteidigung eine Lücke erspäht hatte. Kurz vor Schluß nutzte der Mittelstürmer der Hallenser ein Mißverständnis zwischen Bohne und Galander aus, und der Gleichstand war geschaffen.

### Glatter Sieg des VfL. Merseburg

**VfL.-Merseburg — Naumburg 05 5:0 (5:0).**

Man merkte diesem Spiel schon an, daß im allgemeinen die Mannschaften nicht mehr über ihre besten Kräfte verfügen. Trotz des glatten Sieges der Blau-Weißen bot das Spiel insbesondere in der zweiten Halbzeit nicht allzu viel. Der VfL. begnügte sich offenbar mit seinen Erfolgen und kämpfte nicht mehr so ernsthaft, wie man es im allgemeinen von ihm gewöhnt ist. Dafür waren aber die ersten dreißig Minuten um so interessanter. In geschickter Weise setzten die Domstädter ihre Flügel ein, deren Flanken vom Innensturm auch stets gut aufgenommen wurden. Schon in der 5. Minute hieß es 1:0 für den VfL. Die Gäste kamen durch diesen Erfolg offenbar stark durcheinander, so daß der VfL. in den nächsten 15 Minuten zu weiteren vier Erfolgen kam. Dann war es mit der Glanzzeit der Merseburger ebenfalls vorbei, so daß in der übrigen Zeit keine besonderen Leistungen gezeigt wurden.

*

Die Sportfreunde spielten in Holzweißig gegen den Sportverein 1912 und gewannen nach überlegen geführtem Kampfe 6:2 (2:2). Holzweißig spielte außerordentlich eifrig, war aber in der zweiten Halbzeit gegen die Geschlossenheit der Sportfreunde-Leistung machtlos. Die Tore für Halle schossen: Häußler (2), Marx, Böttger, Kahle und H. Böhme. Recht gut ließ sich der auf dem rechten Läuferposten als Ersatzmann spielende Thieme an.

Im Saalegau gab es gestern nur Freundschaftstreffen. Nach der angenehmen Seite überraschte Lettin, indem es Kayna auf eigenem Platz 4:1 schlug. Die Seiten wurden torlos gewechselt. Freya-Passendorf konnte sich über Reichsbahn-Turn- und Sportverein Dessau 3:1 behaupten. Sportbrüder und Sportverein Weise trennten sich unentschieden 2:2. Ein zweites Unentschieden von 2:2 lieferten sich Giebichenstein und der Abteilungsmeister der 2. Klasse Eintracht. Das Spiel wurde allerdings vorzeitig abgebrochen. VfL.-Dölau behielt über 96 Soma mit 1:0 die Oberhand. 96 Alte Herren — Wacker Alte Herren 1:2.

### Streiflichter aus den anderen Verbänden

**In Berlin fiel in Abteilung A die Entscheidung.** Viktoria schlug im letzten Punktspiel Blauweiß 3:2 und wurde damit zu mersten Male nach dem Kriege Abteilungsmeister. Hertha-BSC. gewann das erste der Endspiele um die Brandenburgische Meisterschaft gegen den Pommernmeister Stettiner SC. mit 4:1. — **Süddeutschland** sah diesmal nur drei Endspiele. Der große Münchner Lokalkampf wurde vor 15 000 Zuschauern von München 1860 gegen Bayern mit 2:1 (1:1) gewonnen. Der traditionelle Nürnberger Kampf zwischen dem 1. FC. Nürnberg und SpVgg. Führth endete 1:1 (1:1), während Union-Böckingen gegen Phönix-Karlsruhe 2:4 verlor. — Ergebnisse der Endspiele aus dem **Norden**: Borussia-Kiel — Hamburger Polizei 3:3, VfB. Peine gegen Eimsbüttel 1:4, Holstein-Kiel — Hannover 96 6:1, Hamburger SV. — 03-Schwerin 8:1, Werder-Bremen gegen gegen Altona 93 2:1 (!), Arminia-Hannover — Viktoria-Wilhelmsburg 11:1, Polizei-Lübeck — Union-Altona 1:3. — Im **Westen** wurden drei Bezirksmeister ermittelt: Fortuna-Düsseldorf (Berg-Märk. Bezirk), die gegen VfL.-Benrath 1:1 spielte, Arminia-Bielefeld (Westfalen) das SpVgg. Herten 4:2 schlug, und Fortuna-Kottenheim (Mittelrhein), die Koblenz 1900 gestern 4:1 bezwang. Schalke 04 gewann das erste Endspiel gegen SV. Höntrop 5:3. — Im **Südosten** zeigte sich wieder die Ueberlegenheit der oberschlesischen Vereine: Vorwärts-Rasensport-Gleiwitz schlug diesmal 98-Cottbus 7:0, während Beuthen 09, das allein Gleiwitz den Titel noch streitig machen kann, gegen Breslau 08 mit 5:1 gewann.

**Süddeutschland** führte am Sonntag einen Zweifrontenkampf durch. In Stuttgart erzwang die erste süddeutsche Garnitur gegen die erfolgsgewohnte B-Nationalmannschaft der Schweiz ein ehrenvolles 0:0, in Mannheim nahm die zweite süddeutsche Elf an Südwestfrankreich mit einem 10:0-Sieg Revanche für die im Vorjahr in Bordeaux erlittene 3:4-Niederlage.

Das vor 25 000 Zuschauer in Zürich durchgeführte Länderspiel Schweiz — Belgien endete 3:3 (1:1).

### Hamburger Boxkämpfe

Bei Hamburger Boxkämpfen schlug Adolf Witt den alten Franzosen Serève schon in der ersten Runde k. o., während der Kampf Trollemann—Hartkopp ein irreguläres Ende nahm. Der n. P. klar führende Trollemann erhielt in der dritten Runde einen Tiefschlag und konnte nicht weiterkämpfen. Sein Gegner mußte also disqualifiziert werden.

## Vereins-Anzeigen

**der Sport- und Turnvereine**

**Giebichensteiner Sportverein, e. V.:** Morgen, Dienstag, 14. März, 21 Uhr, außerordentliche Generalversammlung im „Mohr". Wegen der Wichtigkeit müssen alle GSV.er erscheinen. Vorher Spielausschuß.

**Jahnscher Turnverein von 1868, e. V.:** Dienstag, den 14. März, 22 Uhr, Turnratssitzung im „Würzburger".

# Gemeindewahlen im Saalkreis

### Die Ergebnisse aus den einzelnen Ortschaften

**Ammendorf 1—8:** Nat.Soz. 1736, Soz. 1166, Kom. 2706, Ordnungsblock 1748.
**Bebitz:** Werktätige Bevölkerung 108, Gemeinschaftsliste 29, Bürgerblock 71.
**Beesedau:** Nat.Soz. 167, Soz. 66, Kom. 78.
**Beesenlaublingen:** Nat.Soz. 112, Soz. 42, Rote Arbeiterliste 144, Einheitsliste 467.
**Beidersee:** Liste Einigkeit 3.
**Benndorf:** Einheitsliste Trömel 5.
**Bennewitz:** Einheitsliste Weber 2.
**Brachstedt:** Nat.Soz. 181, Soz. 96, Kom. 89, Landwirte, Haus- u. Grundbesitzer 97.
**Brachwitz:** Nationale Einheitsliste 82, Haus- u. Grundbesitzer 143, Arbeiterliste 136, Kleinhäusler, Mieter u. Rentner 97.
**Braschwitz:** Nat.Soz. 50, Bürgerliche 101.
**Bruckdorf:** Kom. 312, Einheitsliste 250, Gemeindewohl 108.
**Büschdorf:** Bürgerl. Einheitsliste 430, Kommun. Liste 102, Nation. u. soziale Liste 208, Verein. Einwohnerliste Büschdorf 86.
**Canena:** Nat. Einheitsliste 360, Liste d. Werktätigen 503, Rote Arbeiterliste 159.
**Custrena:** Einheitsliste 9.
**Dachritz:** Kom. 69, Arbeiter, Haus- u. Grundbesitzer 116.
**Dalena:** Nat. Einheitsliste 74, Seidler, Linke, Barbe 57.
**Dammendorf:** Einheitsliste 7.
**Deutleben:** Kennwort August Wernstedt 6.
**Diemitz I:** Soz. 107, Kom. 284, Nat. Einheitsliste 551, Allgem. Bürgerliste 92.
**Diemitz II:** Soz. 93, Kom. 247, Nat. Einheitsliste 474, Allgem. Bürgerliste 116.
**Dieskau:** Kom. 250, Proletarische Einwohnerliste 245, Unpolitische Gemeinde 155.
**Dobis:** Liste Reinicke 86, Liste Seidler jun. 60.
**Döblitz:** Häusler und Mieter 72, Bürgerliche Einheitsliste 77.
**Dölau I. u. II.:** Nat.Soz. 772, Soz. 205, Kom. 604, Bürgerl. Arbeitsgemeinschaft 286.
**Döllnitz I u. II:** Nat.Soz. (Nat. Block) 395, Soz. 139, Kom. 458, Haus- u. Grundbesitzer 137, Gemeindewohl 175.
**Dößel:** Einheitsliste 5.
**Domnitz:** Nat.Soz. 104, Einheitsliste d. Land- u. Industriearbeiter 25, Nat. Einheitsliste 125.
**Dornitz:** Einheitsliste 24.
**Eismannsdorf:** Einheitswahlvorschlag 44.
**Friedrichsschwerz:** Häusler u. Mieter 109, Unpol. Liste 57.
**Frößnitz:** Häusler-Arbeiter-Rentenempf. 37, Einheitsliste 47.
**Garsena:** Gemeindewohl 25.
**Gimritz b. W.:** Gemeindewohl 74, Vorwärts 24, Bürgerliste Wiedemann 65.
**Golbitz:** Gemeindewohl 34, Nat. Einheitsfront 53.
**Gottenz:** Bürgerl. Vereinigung 117, Rote Arbeiterliste 64.
**Görbitz:** Bürgerliche Einheitsliste 31.
**Gröbers:** Kom. 198, Liste der Werktätigen 172, Bürgerl. Einheitsliste 248.
**Groitzsch:** Nationale Front 89, Liste der Häusler und Arbeiter 102.
**Großkugel:** Nat.Soz. (nur 1 Liste) 5.
**Gutenberg:** Kom. 121, Bürgerl. Liste 162, Häusler u. Arbeiter 132.
**Hohen:** Einheitsliste 60, Arbeiter-Liste 23.
**Hohenedlau:** Gustav Gericke 36, Bürgerl. Einh. 95.
**Hohenthurm:** Nat.Soz. 282, Soz. 78, Kom. 114, Bürgerl. Ordnungsblock 124.
**Kaltenmark:** Liste Karl Beier sen. 1.
**Kirchedlau:** Nat.Soz. 36, K.front (überparteil.) 89.
**Kleinkugel:** Arbeitsgem. 105, Haus- u. Grundbesitz 45, Härtel 47.
**Könnern I:** Nat.Soz. 640, Soz. 155, Kom. 484.
**Könnern II:** Nat.Soz. 825, Soz. 158, Kom. 285.
**Krosigk:** Grundbesitzer 150, Liste d. Werktätig. 55.
**Lebendorf:** Rote Arbeiterliste 66, Bürgerl. Einheitsliste 205, Arbeitereinheitsliste 68.
**Lehndorf:** Mänicke 20, Arbeiterliste Schmuhl 19.
**Lettewitz:** Tycolf 56, Ernst Lessing 49, Liste d. Werktätigen 20, Dorfgemeinschaft Lettewitz 87.
**Lettin:** Nat.Soz. 375, Soz. 108, Kom. 450, Verein. Nationale Liste 212.
**Lieskau:** Kom. 148, Gemeinsame Arbeiterliste 232, Arbeitsgemeinschaft 215.
**Lochau:** Nat.Soz. 120, Arbeiterliste 148, Bürgerliste 173.
**Löbejün I u. II:** Nat.Soz. 661, Soz. 167, Kom. 763, Wirtsch. Einheitsliste 225.
**Löbnitz a. G.:** Liste Zorn 48, Arbeiterliste 29.
**Löbnitz a. d. L.** Liste Zorn 48, Arbeiterliste 29.
**Merbitz:** Nat. Einheitsliste 118, Liste d. Werkt. 80.
**Möderau:** Arbeiterliste 28, Nat. Front 96.
**Mötzlich:** Parteilos 98, Bürgerliste 115, Rote Arbeiterliste 74.
**Morl:** Arbeiter-Häusler-Rentner 147, Nationale Einheitsliste 209.
**Mukrena:** Einheitsliste 2.
**Nauendorf:** Nat.Soz. 59, Kom. 84, Liste Metze, Klix u. Robbert 148, Bürgerl. Einheitsliste 117.
**Nehlitz:** Arbeitsgemeinsch. 94, Ordnungsblock 136.
**Neutz:** Kennwort Bieler 4.
**Niemberg:** Einheitsliste 1.
**Nietleben I:** Soz. 108, Kom. 241, Nationaler Aufbau u. Hausbesitzer 458.
**Nietleben II:** Soz. 151, Kom. 268, Nationaler Aufbau u. Hausbesitz 349.
**Nietleben III:** Soz. 131, Kom. 304, Nationaler Aufbau u. Hausbesitzer 428.
**Obermaschwitz:** Gemeindewohl 5.
**Oppin:** Liste Barth 411, Einheitsliste d. Arbeiter und Häusler 231.
**Oßmünde:** Soz. 131, Kom. 186, Nat. Einheitsl. 173.
**Peißen:** Aufbauliste 175, Einheitsliste 74, Ueberparteiische 58.
**Petersberg:** Kom. 59, Bürgerl. Einheitsliste 70, Rentner- u. Häuslerliste 29.
**Plößnitz:** Einheitsliste 1.
**Priester:** Werktätige Bevölkerung 59, Nationaler Block 68.
**Pritschöna:** Einheitsliste 68.
**Rabatz:** Einheitsliste 1.
**Raunitz:** Körner 48, Arbeitnehmer-Liste 18.
**Reideburg I:** Kom. 198, Bürgerblock 553, Arbeiter u. Angestellte 167.
**Reideburg II:** Kom. 193, Bürgerblock 542, Arbeiter u. Angestellte 150.
**Rothenburg I:** Nat.Soz. 87, Rote Arbeiterliste (K.P.D.) 98, Kommunaler Aufbau (S.P.D.) 166, Gemeindewohl (Bürgerblock) 173.
**Schiepzig:** Deutschdenkende 159, Proletarische Einheitsliste 93, Arbeiterliste 84.
**Schlettau b. L.:** Nationale Einheitsliste 125, Einheitsliste d. Industrie- u. Landarbeiter 49.
**Schwerz:** Hausbes. u. Mieter 81, Bürg. Liste 105.
**Seeben:** Kom. 302, Haus- u. Grundbesitzer 136, Deutsche Freiheitsliste 229.
**Sennewitz:** Kom. 280, Deutsche Freiheitsliste 197.
**Sieglitz:** Kennwort Föllner 50, Kennwort Gemeindewohl 30.
**Spickendorf:** Einheitsliste 3.
**Sylbitz:** Schröder 3.
**Teicha:** Soz. 50, Kom. 95, Ordnungsblock 247.
**Tornau:** Arbeiterliste 56, Bürgerl. Liste 100.
**Trebitz b. K.:** Soz. 37, Kom. 102, Verein. Haus- u. Grundbesitz 69, Unpolitischer Bürgerblock 49.
**Trebitz a. P.:** Liste Ronnebeck 1.
**Trebnitz:** Kennwort Dr. Schurig 48.
**Untermaschwitz:** Einheitsliste 1.
**Unterpeißen:** Nat.Soz. 241, Kom. 40.
**Wallwitz:** Bürgerblock 1.
**Wesenitz:** Unpol. Einheitsliste 48, Einheitsliste 30.
**Westewitz:** Einheitsliste 3.
**Wettin I u. II:** Nat.Soz. 866, Soz. 250, Kom. 289, Unpol. Notgemeinschaft 57.
**Wieskau:** Haus- u. Grundbef. 88, Rote Einheitsliste 107.
**Wörmlitz-Böllberg I u. II:** Nat.Soz. 146, Soz. 615, Einheitsliste kommun. Aufbau 455.
**Wurp:** Einheitsliste 1.
**Zöberitz:** Nationale Einheit 183, Werktätige 49.
**Zscherben:** Nat.Soz. 318, Soz. 148, Kom. 282.
**Zwintschöna:** Soz. 195, Kom. 186, Nationale Einheitsliste 230.

# Die Wahlen zum Saalkreistag

### Einzelergebnisse

**Ammendorf 1:** Nat.Soz. 109, Soz. 58, Kom. 208, K.front 31, Stp. 1, Hausbesitzer 1, Notgemeinschaft 1.
**Ammendorf 2:** Nat.Soz. 228, Soz. 174, Kom. 623, K.front 116, Stp. 2, Wehrwolf 1, Mieterbewegung 1, Hausbesitzer 22, Notgemeinschaft 3.
**Ammendorf 3:** Nat.Soz. 349, Soz. 212, Kom. 275, K.front 128, Stp. 14, Wehrwolf 1, Mieterbewegung 5, Hausbesitzer 6, Notgemeinschaft 1.
**Ammendorf 4:** Nat.Soz. 364, Soz. 194, Kom. 427, K.front 101, Stp. 5, Wehrwolf 2, Mieter 2, Hausbesitzer 18.
**Ammendorf 5:** Nat.-Soz. 415, Soz. 163, Kom. 218, K.front 193, Stp. 6, Wehrwolf 1, Mieter 3, Hausbesitzer 41, Notgemeinschaft 2.
**Ammendorf 6:** Nat.Soz. 325, Soz. 147, Kom. 248, K.front 162, Stp. 4, Mieter 3, Hausbesitzer 30, Notgemeinschaft 5.
**Ammendorf 7:** Nat.Soz. 185, Soz. 150, Kom. 384, K.front 90, Stp. 2, Wehrwolf 1, Mieter 1, Hausbesitzer 46, Notgemeinschaft 1.
**Ammendorf 8:** Nat.Soz. 185, Soz. 107, Kom. 460, K.front 105, Stp. 5, Mieter 1, Hausbesitzer 41, Notgemeinschaft 3.
**Ammendorf (Gesamt):** Nat.Soz. 2160, Soz. 1205, Kom. 2843, K.front 926, Stp. 39, Wehrwolf 6, Mieterbeweg. 17, Haus- u. Grundbes. 205, Unpol. Notgemeinsch. 16.
**Bebitz:** Nat.Soz. 82, Soz. 82, Kom. 23, K.front 22, Mieterbeweg. 1, Unpol. Notgemeinsch. 1.
**Beesedau:** Nat.Soz. 139, Soz. 62, Kom. 86, K.front 27.
**Beesenlaublingen:** Nat.Soz. 286, Soz. 59, Kom. 221, K.front 188, Stp. 1, Wehrwolf 6, Hausbesitzer 1, Unpol. Notgemeinschaft 6.
**Beidersee:** Nat.Soz. 65, Kampffront Schwarz-Weiß-Rot 18.
**Benndorf:** Nat.Soz. 20, Soz. 21, Kom. 13, K.front 28, Haus- u. Grundbesitzer 1.
**Bennewitz:** Nat.Soz. 20, Soz. 21, Kom. 29, Kampffront 19, D.Stp. 1, Haus- und Grundbesitzer 3.
**Brachstedt:** Nat.Soz. 204, Soz. 116, Kom. 102, K.front 33, Stp. 4, Haus- u. Grundbesitzer 7.
**Brachwitz:** Nat.Soz. 132, Soz. 64, Kom. 186, K.front 74, Stp. 2, Mieterbewegung 5, Hausbesitzer 2.
**Braschwitz:** Nat.-Soz. 73, Soz. 7, Kom. 23, K.front 42, D.Stp. 1, Mieterbewegung 1.
**Bruckdorf:** Nat.Soz. 195, Soz. 51, Kom. 377, K.front 43, Stp. 3, Mieterbeweg. 4, Hausbesitzer 19, Unpol. Notgem. 1.
**Büschdorf:** Nat.Soz. 443, Soz. 103, Kom. 180, K.front 106, Stp. 3, Mieterbeweg. 2, Haus- u. Grundbesitzer 5, Unpol. Notgemeinsch. 1.
**Canena:** Nat.Soz. 309, Soz. 154, Kom. 481, K.front 41, Stp. 3, Wehrwolf 1, Mieterbeweg. 1, Haus- u. Grundbes. 19, Unpol. Notgemeinsch. 3.
**Custrena:** Nat.Soz. 46, Soz. 24, Kom. 11, K.front 14, Stp. 1, Wehrwolf 1.
**Dachritz:** Nat.Soz. 35, Soz. 4, Kom. 70, K.front 78.
**Dalena:** Nat.Soz. 93, Soz. 1, Kom. 2, K.front 32, Wehrwolf 2.
**Dammendorf:** Nat.Soz. 69, Soz. 13, Kom. 28, K.front 53, D.Stp. 1, Mieterbewegung 1.
**Deutleben:** Nat.Soz. 29, Soz. 18, Kom. 3, K.front 29, Haus- u. Grundbesitzer 1, Unpol. Notgemeinsch. 5.
**Diemitz 1 u. 2:** Nat.Soz. 779, Soz. 220, Kom. 541, K.front 345, Stp. 58, Wehrwolf 6, Mieterbeweg. 9, Hausbesitzer 41, Unpol. Notgemeinsch. 4.
**Dieskau:** Nat.Soz. 169, Soz. 107, Kom. 315, K.front 48, Stp. 1, Mieterbeweg. 2, Haus- u. Grundbesitzer 2, Unpol. Notgemeinsch. 2.
**Dobis:** Nat.Soz. 79, Soz. 13, Kom. 11, K.front 40, Wehrwolf 2.
**Döblitz:** Nat.Soz. 74, Soz. 9, Kom. 2, K.front 61, D.Stp. 2, Wehrwolf —, Mieterbewegung —, Haus- u. Grundbesitzer 2, Unpolitische Notgemeinschaft 1.
**Dölau (1 u. 2):** Nat.Soz. 808, Soz. 183, Kom. 618, K.front 179, Stp. 12, Wehrwolf 1, Hausbesitzer 65, Unpol. Notgemeinschaft 2.
**Döllnitz 1 u. 2:** Nat.Soz. 470, Soz. 153, Kom. 523, K.front 76, Stp. 6, Mieterbeweg. 2, Hausbesitzer 89, Unpol. Notgem. 6.
**Dößel:** Nat.Soz. 47, Soz. 10, Kom. 17, K.front 77, Stp. 2.
**Domnitz:** Nat.Soz. 122, Soz. 24, Kom. 32, K.front 84.
**Dornitz:** Nat.Soz. 45, Soz. 3, Kom. 12, K.front 58, Stp. 1.

## Gesamtergebnis

| | 12. 3. 1933 abgegeb. Stimmen | 17.11.1929 abgegeb. Stimmen | Mandate bisher | Mandate jetzt |
|---|---|---|---|---|
| Nationalsozialisten | 19 297 | — | — | 11 |
| Sozialdemokraten | 6 420 | 8 825 | 6 | 4 |
| Kommunisten | 16 036 | 18 400 | 11 | 9 |
| Kfr. Sch.-W.-Rot | 6 867 | 15 132* | | 4 |
| D. Staatspartei | 226 | 1 933 | | |
| Wehrwolf | 98 | — | | |
| Mieterbewegung | 72 | — | Bürgerblock 11 | — |
| H.- u. Grdbes.-Ver. für den Saalkreis | 884 | 1 725 | | |
| Unpol. Notgemsch. | 183 | — | | |

*Einheitsliste.

Zahl der Wahlberechtigten 60 673, Zahl der ungültigen Stimmzettel 805, Zahl der gültigen Stimmzettel 50 083. Verteilung der Mandate: Nat.Soz. 11, K.front 4, Soz. 4, Kom. 9. Bisher: Bürgerblock 11, Soz. 6, Kom. 11.

**Eismannsdorf:** Nat.Soz. 52, Soz. 10, Kom. 8, K.front 27, Haus- u. Grundbesitzer 1.
**Friedrichschwerz:** Nat.Soz. 39, Soz. 26, Kom. 106, K.front 4.
**Frößnitz:** Nat.Soz. 29, Soz. 13, Kom. 31, K.front 14, Hausbesitzer 2.
**Garsena:** Nat.Soz. 59, Soz. 8, Kom. 5, K.front 9.
**Gimritz b. W.:** Nat.Soz. 94, Soz. 3, Kom. 27, K.front 37, Stp. 3.
**Golbitz:** Nat.Soz. 43, Soz. 5, Kom. 23, K.front 12, Haus- u. Grundbesitzer 1, Unpol. Notgemeinschaft 2.
**Gottenz:** Nat.Soz. 86, Soz. 12, Kom. 60, K.front 27.
**Görbitz:** Nat.Soz. 15, Soz. 6, Kom. 11, K.front 7.
**Gröbers:** Nat.Soz. 173, Soz. 112, Kom. 230, K.front 88, Stp. 2, Wehrwolf 1, Mieter 1, Hausbes. 28, Notgemeinsch. 1.
**Groitzsch:** Nat.Soz. 84, Soz. 21, Kom. 79, K.front 7, Wehrwolf 1.
**Großkugel:** Nat.Soz. 134, Soz. 67, Kom. 53, K.front 20, Haus- u. Grundbesitzer 14.
**Gutenberg:** Nat.Soz. 143, Soz. 18, Kom. 232, K.front 18, Wehrwolf 2, Mieterbeweg. 2, Hausbesitzer 2, Unpol. Notgem. 6.
**Hohen:** Nat.Soz. 44, Soz. 1, Kom. 22, K.front 16, Wehrwolf 10.
**Hohenedlau:** Nat.Soz. 77, Soz. 2, Kom. 27, K.front 23, Wehrwolf 4.
**Hohenthurm:** Nat.Soz. 307, Soz. 84, Kom. 120, K.front 77, Stp. 2, Mieterbeweg. 1, Hausbesitzer 13, Unpol. Notgem. 5.
**Kaltenmark:** Nat.Soz. 88, Soz. 35, Kom. 14, K.front 26, Wehrwolf 2.
**Kirchedlau:** Nat.Soz. 58, Soz. 5, Kom. 9, K.front 53.
**Kleinkugel:** Nat.Soz. 67, Soz. 35, Kom. 85, K.front 13, Haus- und Grundbesitzer 2.
**Könnern (gesamt):** Nat.Soz. 1113, Soz. 298, Kom. 762, K.front 354, Stp. 7, Wehrw. 3, Hausbes. 9, Notgemeinsch. 27.
**Krosigk:** Nat.-Soz. 97, Soz. 9, Kom. 41, K.front 63.
**Lebendorf:** Nat.Soz. 215, Soz. 31, Kom. 77, K.front 29, Hausbesitzer 1, Notgemeinschaft 3.
**Lettewitz:** Nat.Soz. 110, Soz. 18, Kom. 23, K.front 62.
**Lehndorf:** Nat.-Soz. 15, Kom. 19, K.front 6.
**Lettin:** Nat.Soz. 374, Soz. 112, Kom. 456, K.front 183, Stp. 1, Mieterbeweg. 2, Hausbesitzer 25.
**Lieskau:** Nat.Soz. 146, Soz. 138, Kom. 215, K.front 92, Hausbesitzer 4, Notgemeinschaft 2.
**Lochau:** Nat.Soz. 179, Soz. 56, Kom. 140, K.front 41, Stp. 3, Haus- u. Grundbesitzer 12.
**Löbejün 1 u. 2:** Nat.Soz. 711, Soz. 161, Kom. 768, K.front 158, Stp. 2, Wehrwolf 7, Mieterbeweg. 2, Haus- u. Grundbesitzer 27, Unpol. Notgemeinsch. 2.
**Löbnitz a. G.:** Nat.Soz. 42, Soz. 6, Kom. 26, K.front 5, Stp. 1, Haus- u. Grundbesitzer 2.
**Löbnitz b. L.:** Nat.Soz. 66, Soz. 43, Kom. 5, K.front 44, Stp. 2, Wehrwolf 1.
**Merbitz:** Nat.Soz. 88, Soz. 12, Kom. 53, K.front 53, Wehrwolf 1, Haus- u. Grundbesitzer 1.
**Mitteledlau:** Nat.Soz. 69, Kom. 1, K.front 3.
**Möderau:** Nat.Soz. 79, Soz. 15, Kom. 17, K.front 19.
**Mötzlich:** Nat.Soz. 142, Soz. 30, Kom. 91, K.front 30, Hausbesitzer 3.
**Morl:** Nat.Soz. 170, Soz. 34, Kom. 81, K.front 69, Stp. 1, Mieter 1, Hausbesitzer 11.
**Mukrena:** Nat.Soz. 69, Soz. 17, Kom. 20, K.front 37.
**Nauendorf:** Nat.Soz. 107, Soz. 86, Kom. 128, K.front 83, Stp. 3, Wehrwolf 1, Mieter 1, Hausbesitzer 1, Notg. 2.
**Nehlitz:** Nat.Soz. 128, Soz. 4, Kom. 76, K.front 35, Hausbesitzer 1.
**Neutz:** Nat.Soz. 95, Soz. 12, Kom. 10, K.front 72, Notg. 1.
**Niemberg:** Nat.Soz. 233, Soz. 67, Kom. 38, K.front 119, Stp. 3, Wehrwolf 2.
**Nietleben 1—3 (Gesamt):** Nat.Soz. 995, Soz. 332, Kom. 796, K.front 171, Stp. 8, Wehrwolf 1, Mieterbeweg. 6, Hausbesitzer 154, Unpol. Notgemeinsch. 3.
**Obermaschwitz:** Nat.Soz. 16, Soz. 1, Kom. 5, K.front 20, Wehrwolf 5.
**Oppin:** Nat.Soz. 263, Soz. 11, Kom. 239, K.front 142, Stp. 1, Wehrwolf 1, Hausbesitzer 2.
**Oßmünde:** Nat.Soz. 141, Soz. 121, Kom. 192, K.front 41, Stp. 1, Wehrwolf 1, Mieter 1, Hausbesitzer 12.
**Peißen:** Nat.Soz. 16[illegible], Soz. 48, Kom. 46, K.front 49, Stp. 2, Wehrwolf 1, Unpol. Notgemeinsch. 1.
**Petersberg:** Nat.Soz. 47, Soz. 9, Kom. 84, K.front 29.
**Plößnitz:** Nat.Soz. 64, Soz. 7, Kom. 18, K.front 26, Wehrwolf 1, Mieterbewegung 2.
**Priester:** Nat.Soz. 25, Soz. 16, Kom. 53, K.front 35, Haus- u. Grundbesitzer 2.
**Pritschöna:** Nat.Soz. 32, Soz. 4, Kom. 31, K.front 10, Stp. 5.
**Rabatz:** Nat.Soz. 69, Soz. 13, Kom. 21, K.front 19.
**Raunitz:** Nat.Soz. 19, Kom. 7, K.front 40.
**Reideburg 1 u. 2:** Nat.Soz. 989, Soz. 242, Kom. 391, K.front 188, Stp. 9, Mieterbeweg. 1, Hausbesitzer 15, Unpol. Notgemeinsch. 2.
**Rothenburg:** Nat.Soz. 154, Soz. 142, Kom. 162, K.front 43, Stp. 5, Wehrwolf 1, Mieterbeweg. 1, Hausbesitzer 4, Unpol. Notgemeinsch. 14.
**Schiepzig:** Nat.Soz. 115, Soz. 53, Kom. 126, K.front 45, Hausbesitzer 5, Notgemeinschaft 1.
**Schlettau b. L.:** Nat.Soz. 108, Soz. 10, Kom. 34, K.front 25, Wehrwolf 1, Hausbesitzer 2.
**Schwerz:** Nat.Soz. 105, Soz. 38, Kom. 21, K.front 24, Stp. 1.
**Schwoitsch:** Nat.Soz. 78, Soz. 89, Kom. 97, K.front 42, Stp. 2, Haus- u. Grundbesitzer 4, Unpol. Notgemeinschaft 1.
**Seeben:** Nat.Soz. 179, Soz. 31, Kom. 364, K.front 85, Wehrwolf 2, Mieter 1, Hausbesitzer 28, Notgemeinschaft 1.
**Sennewitz:** Nat.Soz. 153, Soz. 42, Kom. 267, K.front 24, Stp. 2, Mieterbeweg. 1, Haus- u. Grundbes. 3.
**Sieglitz:** Nat.Soz. 33, Soz. 3, Kom. 21, K.front 23, Stp. 1.
**Spickendorf:** Nat.Soz. 121, Soz. 11, Kom. 26, K.front 22.
**Sylbitz:** Nat.Soz. 34, Soz. 5, Kom. 7, K.front 29.
**Teicha:** Nat.Soz. 190, Soz. 47, Kom. 109, K.front 47, Stp. 1, Hausbesitzer 2, Notgemeinschaft 2.
**Tornau:** Nat.Soz. 88, Soz. 3, Kom. 47, K.front 21, Stp. 1, Mieterbewegung 1, Haus- u. Grundbef. 1, Unpol. Notgem. 1.
**Trebitz b. K.:** Nat.Soz. 57, Soz. 35, Kom. 117, K.front 50, Stp. 2, Hausbesitzer 1.
**Trebitz a. P.:** Nat.Soz. 56, Soz. 1, Kom. 17, K.front 32.
**Trebnitz:** Nat.Soz. 174, Soz. 11, Kom. 23, K.front 69.
**Untermaschwitz:** Nat.Soz. 11, Soz. 1, Kom. 13, K.front 53, Wehrwolf 4.
**Unterpeißen:** Nat.Soz. 199, Soz. 19, Kom. 39, K.fornt 26, Stp. 2, Unpolit. Notgemeinsch. 1.
**Wallwitz:** Nat.Soz. 154, Soz. 9, Kom. 18, K.front 64.
**Wesenitz:** Nat.Soz. 19, Soz. 10, Kom. 33, K.front 19, Unpolitische Notgemeinschaft 1.
**Westewitz:** Nat.Soz. 24, Kom. 26, K.front 16.
**Wettin 1 u. 2:** Nat.Soz. 622, Soz. 235, Kom. 317, K.front 251, Stp. 4, Wehrwolf 16, Mieterbeweg. 1, Hausbesitzer 6, Unpol. Notgemeinsch. 36.
**Wieskau:** Nat.Soz. 59, Soz. 6, Kom. 115, K.front 22, Stp. 2, Wehrwolf 2.
**Wörmlitz-Böllberg 1 u. 2:** Nat.Soz. 238, Soz. 147, Kom. 677, K.front 157, Stp. 4, Mieterbeweg. 2, Hausbesitzer 18, Unpol. Notgemeinsch. 13.
**Wurp:** Nat.Soz. 21, Soz. 4, Kom. 9, K.front 28, Stp. 1, Wehrwolf 2.
**Zöberitz:** Nat.Soz. 156, Soz. 24, Kom. 33, K.front 37, Notgemeinschaft 1.
**Zscherben:** Nat.Soz. 287, Soz. 146, Kom. 297, K.front 24, Hausbesitzer 8, Unpol. Notgemeinsch. 1.
**Zwintschöna:** Nat.Soz. 205, Soz. 155, Kom. 200, K.front 43, Stp. 1, Hausbesitzer 3.

# Provinziallandtagswahl im Saalkreis

### Gesamtergebnis

| | 12.3.1933 abgegeb. Stimmen | 17.11.1929 abgegeb. Stimmen | | 12. 3. 1933 abgegeb. Stimmen | 17.11.1929 abgegeb. Stimmen |
|---|---|---|---|---|---|
| Nationalsozialisten | 18 841 | 1 025 | Nationaler Mittelstand | 82 | — |
| Sozialdemokraten | 6 282 | 8 302 | Wehrwolf | 71 | 472 |
| Kommunisten | 15 752 | 17 782 | Bürgerliche Mitte | 21 | — |
| Zentrum | 284 | 258 | Komm. Partei (Opposition) | 100 | — |
| Kampffront Schw.-Weiß-Rot | 6 398 | 10 043 | Mieterbewegung | 51 | — |
| Deutsche Volkspartei | 158 | 2 848 | Deutsch-Soz. Volksgemeinsch. | 14 | — |
| Christl.-Sozialer Volksd. | 49 | — | Kampfgem. d. Arb. u. Bauern | — | — |
| Deutsche Staatspartei | 147 | 1 237 | Verein. Liste d. Landw., Haus- u. Grundbes. u. Neuhausbes. | 82 | — |
| Haus- u. Grdbes. d. Prov. Sachs. | 719 | 684 | Soz. Kampfgemeinsch. | — | — |
| Dt. Einh.-P. f. wahre Volksw. | 17 | -- | | | |

Gesamtergebnis: Zahl der Wahlberechtigten 59 125, Zahl der ungültigen Stimmzettel 679, Zahl der gültigen Stimmzettel 48 963.

Am 17. November 1929 wurden außer den obengenannten Stimmen auf insgesamt 12 weitere Listen, **die diesmal nicht wieder in Erscheinung treten, 3481 Stimmen abgegeben.)**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193303137/fragment/page=0014